LA 1276
1

Neue Auflage, ganz umgearbeitet. 1824. 2. Bände
bey Brockhaus.

1

J. v. Perger del. J. G. Mansfeld sc.

Die
Göttliche Komödie
des
Dante.

Herausgegeben

von

Carl Ludwig Kannegießer,
Doctor der Philosophie.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Erster Theil.

Wien,
bey Anton Pichler.
1816.

V o r e r i n n e r u n g.

Vorliegende Uebersetzung, welche von A u g u s t B o d e im Jahre 1802 angefangen, und nach dessen Tode von L u d w i g H a i n und mir fortgesetzt, vollendet und gänzlich umgearbeitet wurde, übergebe ich auch in dieser, wenn gleich die Bodenschen Proben in der Polychorda übertreffenden, doch nicht bloß der Natur der Sache sondern auch unsern Kräften nach unvollkommenen Gestalt, nur durch äußere Verbindlichkeiten gezwungen schon gegenwärtig dem Publikum. Die beiden übrigen Theile, das Fegefeuer und Paradies wer-

den um so schneller folgen können, da ich von dem Grundsatze der durchgängigen Beibehaltung der weiblichen Reime, welchen Bode und Hain beobachtet hatten, ich aber nur gezwungen annahm, abweichen, und weibliche und männliche Reime theils abwechseln lassen theils vermischen werde.

Der Herausgeber.

Die Hölle

des

Dante.

Erster Gesang.

Halb hatt' ich unsers Lebens Bahn durchschritten,
Da fand ich mich in dunklem Wald verschlagen,
Der grade Pfad verschwunden meinen Tritten.
Ach, welcherlei er war, ist hart zu sagen,
Der dichte wilde Wald, und voller Schrecken,
Der in Gedanken schon erneut das Zagen:
So herb, daß herber kaum der Tod zu schmecken;
Doch von dem Heil zu handeln, das ich funden,
Red' ich vom andern, so ich konnt' entdecken.
Ich mag, was Art ich eintrat, nicht erkunden;
So war von Schlaf dermalen ich umfangen,
Daß von wahrhaftger Bahn ich abgeschwunden.
Als eines Hügels Fuß ich thät erlangen,
Da wo die Gränze war von diesem Thale,
Das also mir das Herz gekränkt mit Bangen;
Schaut' ich empor, und sahe von dem Strale
Die Schultern ihm bekleidet des Planeten,
Der andre richtig leitet allzumale.
Da mocht' ich etwas jene Furcht ertödten,
Die aus des Herzens Grund nicht wollte weichen,
Die Nacht, so mir verstrich in solchen Nöthen.

Und so wie jener, der mit bangem Keuchen
  Zum Strand sich windet aus den Meereswogen,
  Die Fluthen anstarrt, die Gefahren reichen:
Also mein Geist, der annoch war entflogen,
  Zurück sich wand, um nach der Bahn zu spähen,
  Der Lebende sich nimmer noch entzogen.
Sobald ich Ruh dem müden Leib ersehen,
  Den Pfad zurück ich durch die Oede lenkte,
  Der festre Fuß mußt' auch der niedre gehen.
Und siehe, wo der Hang sich niedersenkte,
  Ein Pardelthier, gar sehr behend und fertig,
  Das rings ein buntgeflecktes Fell umschränkte!
Stets war's vor meinem Antlitz gegenwärtig,
  So kaum konnt' ich den Pfad vor ihm gewinnen,
  Daß ich mir umzukehren oft gewärtig.
Die Zeit war's, wo der Morgen will beginnen
  Empor die Sonn' und jene Sterne fuhren,
  Die ihr gesellt, als Gottes Liebesinnen
Zuerst erschuf so schöne Creaturen;
  Und gute Hoffnung wollte mir bereiten
  Des Wildes Fell mit seinen bunten Spuren,
Des Morgens Früh', der Jahrszeit Süßigkeiten;
  Doch also nicht, daß Furcht mir nicht gegeben
  Die Schau, die mir von einem Leun zu deuten.
Derselbe schien entgegen mir zu streben,
  Das Haupt empor, von heißer Gier geplaget
  So daß die Luft davor schien zu erbeben;
Und eine Wölfin, welche ganz zernaget
  Von Freßgier sah, mit eingefallnen Weichen,
  Vor der am Leben viele schon verzaget.
Dieselbe mochte solche Angst mir reichen,
  Und Bangigkeit, als ihrer ich ward inne,
  Daß ich die Höh verzagte zu erreichen.
Und dem gleich, der ergeben dem Gewinne,
  Und nahn die Stunden, die sein Gut verderben,
  Der sich betrübt und härmt im tiefsten Sinne:

So ließ nicht Frieden mich das Wild erwerben,
Das, kommend wider mich, zurück zu beugen
Mich zwang, da wo der Sonne Strahlen sterben.
Indeß ich thät zur Tiefe niedersteigen,
Mocht' ich vor meinen Augen wen vernehmen,
Der schien ganz stumm zu seyn von langem Schweigen.
Wie den ich in der Wüste wahr thät nehmen:
Erbarm dich meiner, rief ich aus der Weiten,
Wer du auch seyst, ob Mensch fürwahr, ob Schemen.
Er sprach: Nicht Mensch, ein Mensch war ich vor Zeiten,
Und die, so mich erzeugt, Lombarden waren,
Und Mantua's beid' als Heimath sich erfreuten.
Sub Julio ward ich, schon in späten Jahren,
Und lebt' in Rom unter August dem Guten,
Zur Zeit erlogner falscher Götterschaaren.
Ich war Poet, und sang den frommgemuthen
Anchises=Sohn, der Troja mußte meiden,
Dieweil das stolze Ilion sank in Gluthen.
Doch du, was kehrest du zu solchem Leiden?
Warum besteigst du nicht den Berg der Wonnen,
Der Ursach ist und Anfang aller Freuden?
So bist du der Virgilius und der Bronnen,
Der also reich der Rede Strom ließ fließen?
So hatt' ich mit beschämter Stirn begonnen:
Den Ehr' und Licht die andern Dichter grüßen,
Laß mir den langen Fleiß, die Inbrunst frommen,
Die mich nach deinem Buche trachten ließen.
Zum Herrn und Vorbild hab' ich dich genommen,
Du bist, von dem allein ich mir geliehen
Den schönen Styl, woher mir Ehre kommen.
Sieh dieses Wild, vor dem ich bin im Fliehen;
Woll' hülfreich, du Gepriesner, mich entführen,
Weil mir durch Puls und Adern Schauer ziehen.
Auf anderm Pfad wird dir zu gehn gebühren,
Antwortet' er, wie er mich sah in Thränen,
Willst du entrinnen diesen Waldrevieren.

Das Wild, um das du rufst in solchen Tönen,
  Läßt niemals wen hinziehen seine Straße,
  Nein, hemmt und tödtet ihn mit grimmgen Zähnen;
Und ist so arg und boshaft aus der Maaße,
  Daß nie es stillt sein brennendes Verlangen,
  Und mehr denn vorher Gier hat nach dem Fraße.
Viel Thiere sind, an denen es wird hangen,
  Und mehr noch werden seyn, bis daß sich zeiget
  Der Windhund, der sie sterben macht vor Bangen.
Deß Hunger nicht auf Erd' und Gold sich neiget,
  Nur Weisheit, Liebe, Tugend wird er mögen,
  Der zwischen zweyen Feltro wird gezeuget.
Dem muthlosen Italien bringt er Segen,
  Für das Camilla, Turnus einst gefallen,
  Nisus, Eurialus an bittern Schlägen.
Der wird sie jagen aus den Städten allen,
  Bis er sie sandte zu der Hölle Schlünden,
  Woraus sie Neid zuerst empor ließ wallen.
Drum will ich für dein Heil es also finden,
  Daß du mir folgst, ich will die Bahn dich lehren,
  Und führen dich zu ewiglichen Gründen,
Wo der Verzweiflung Schreien du wirst hören,
  Gramvoll die alten Geister wirst gewahren,
  Die allesammt den zweiten Tod begehren.
Dann wirst du, die zufrieden sind, erfahren,
  Im Feu'r, dieweil sie hoffen zu gelangen,
  Wann es auch sey, zu den glückselgen Schaaren.
Wirst du auch da empor zu gehn verlangen,
  Wird seyn ein Geist, gerechter denn der meine,
  Dem laß ich dich, sobald ich fortgegangen.
Denn jener Kaiser, thronend in der Reine,
  Will nicht, weil ich Empörer ihm gewesen,
  Daß wer durch mich in seiner Stadt erscheine.
An allen Enden herrscht und hier sein Wesen;
  Hier ist sein Sitz, hier seine hohen Zinnen:
  O selig der, den er hier auserlesen!

Und ich zu ihm: Laß, Dichter, dich gewinnen
Bei jenem Gotte, den du nicht erkanntest,
Laß diesem Weh und ärgerm mich entrinnen.
Geleite mich zum Orte, den du nanntest,
Daß ich Sanct Petrus Pforte möge sehen,
Und die so trüb zu schildern du entbranntest.
Da schritt er fort, ich folgt' in seiner Nähen.

Zweiter Gesang.

Der Tag ging unter, und des Aethers Bräune
Nahm die Geschöpfe, die da sind auf Erden,
Von ihren Mühn; ich einziger alleine
Schickte mich an zu trotzen den Beschwerden,
Die Pfad und Mitleid wider mich erregen,
Davon auch wahrhaft soll berichtet werden.
O Musen! hoch Gemüth! gebt euern Segen,
O Seele, die du schriebst, was ich geschauet,
Hier offenbare sich dein schön Vermögen!
Ich sprach: Poet, auf den mein Wandel bauet,
Erwäg', ob meine Kraft es mag erlangen,
Bevor du mich dem schweren Gang vertrauet.
Du sagst, des Sylvius Vater sey gegangen
Ins Reich der Ewigkeit, ein sterblich Wesen,
Und in den irdschen Sinnen noch befangen.
Doch war der Widersacher alles Bösen
Ihm hold, weil er erwog die hohen Thaten
Das wer und was, dazu er ward erlesen:
Hält nicht für unwerth ihn, wer klug berathen
Denn er war auserwählt im Sternensitze
Zum Schutz der hohen Rom und ihrer Staaten;
Als welche (daß mir lautre Wahrheit nütze)
Ersehen waren zu dem heil'gen Throne,
Allwo des größern Petrus Erbe sitze.

Die Wandrung, die du rühmst, gab ihm zum Lohne
Der Dinge Kenntniß, die ihm hat errungen
Die Siegs-Victorie und die Pabstes-Krone.
Dann ist das Wahlgefäß dahin gedrungen,
Um Tröstung zu verleihen jenem Glauben,
Von wannen der Erlösung Bahn entsprungen.
Doch warum ich hingehn? Wer will's erlauben?
Ich gleiche Paulo nicht, und nicht Äneen,
Mich kann nicht ich noch wer deß würdig glauben.
Wenn ich darum abstehe hinzugehen,
So fürcht' ich, sey mein Kommen eines Thoren:
Mehr als ich sage, wirst du mich verstehen.
Wie jener, der verwirft, was er erkoren,
Den Vorsatz irrt, denn er stets neu betrachtet,
Bis er vom ersten Ziel sich ganz verloren:
So ich auf dieser Anhöh', schwarzumnachtet,
Verwarf erwägend, was ich vorgenommen,
Und dem ich erst so hastig nachgetrachtet.
Wenn, was du mir gesagt, ich recht vernommen,
Antwortete des Hochgesinnten Schatten,
Ist Bangigkeit in dein Gemüth gekommen;
Die oftmals muß des Menschen Geist ermatten,
Daß sie ihn lenkt von ehrenvollen Zwecken,
Wie Thiere fliehn getäuscht vor einem Schatten.
Auf daß du dich befreist von diesem Schrecken,
Sag ich dir, wie ich kam, was ich erfahren,
Als du zuerst mein Mitleid thätest wecken.
Gesellt den leid- und freudelosen Schaaren,
Rief mich ein selig Weib von hoher Schöne,
Daß ihr Gebot ich bat zu offenbaren.
Die Augen heller als Gestirn' ich wähne,
Und süß und mild begann sie mir zu sagen
In Warten, lieblicher denn Engelstöne:
Du edler Geist, den Mantua einst getragen,
Deß Nachruhm auf der Welt annoch geblieben,
Und bleiben wird bis zu den letzten Tagen:

Der Freund, den ich, nicht die Geschicke lieben,
Ist so verschlagen in den wüsten Grunden
Vom Weg, daß Graun ihn rückwärts schon getrieben;
Und fürcht' ich, ist so weit schon abgeschwunden,
Daß ich zu spät zur Hülfe mich begeben,
Wie ich im Himmel thät von ihm erkunden.
Nun mach' dich auf mit deiner Worte Leben,
Mit allem, was ihm Noth ist zum Entrinnen,
Hilf ihm, so daß mich Tröstung mag erheben.
Ich bin Beatrix, die dich mahnt von hinnen.
Da komm' ich her, wohin ich sehnend eile,
Mich leitet Lieb' und heißt mich dies beginnen.
Wenn ich in meines Herren Anschaun weile,
Werd' ich dich oft und vielfach vor ihm preisen.
Da schwieg sie still, und ich begann in Eile:
O Jungfrau von so tugendsamen Weisen,
Durch die allein der Mensch mag höher blicken,
Als was der Himmel faßt in engern Kreisen;
Was du geboten, will mich so entzücken,
Daß träg mir scheint das schleunigste Vollbringen;
Nicht mehr bedarf's, dein Sehnen auszudrücken.
Doch sage mir, was Art hinabzudringen
In diesen Mittelpunkt du mochtest wagen
Vom weiten Raum, wohin du dich willst schwingen.
Weil du genaue Kunde willst erfragen,
Deut' ich dir kürzlich, sagte sie dagegen,
Warum ich hier kann wandeln sonder Zagen.
Furcht soll man nur vor solchen Dingen hegen,
Die ausgestattet mit der Macht zu schaden,
Die andern können nimmer Furcht erregen.
Also erschuf mich Gott aus seinen Gnaden,
Daß euer Unheil nimmer mich berühret,
Noch bringt mir dieses Brandes Flamme Schaden.
Ein freundlich Weib ist oben, die gerühret
Von jenem Irrsal, dem ich dich entbiete,
Den Richtsspruch bricht, der allzu streng geführet,

Und dieser Flehn um Lucia sich bemühte,
Und sprach: Dein Treuer braucht in diesen Zeiten
Der Hülfe dein, drum geh, und ihn behüte.
Und Lucia, abhold allen Grausamkeiten,
Hub sich, daß sie bei meiner Stätt' erscheine,
Als ich der greisen Rahel saß zur Seiten;
Sprach: Beatrice, Gottgeliebte, Reine!
Hilfst du nicht dem, der so dich liebt unsäglich,
Daß er drum ließ die niedrige Gemeine?
Vernimmst du nicht sein Jammern so beweglich?
Siehst du den Tod nicht, der ihm Krieg gesendet,
Auf Wogen, die dem Meer nicht höher möglich?
Wer hat so rasch sich auf der Welt gewendet,
Sein Heil zu thun, dem Schaden zu entkommen,
Wie ich, da diese Rede war vollendet,
Herab von meinem selgen Sitz bin kommen,
Vertrauend mich dem Adel deiner Zungen,
Die dich erhöht, und den, der sie vernommen.
Nachdem mir also ihre Red' erklungen,
Ihr helles Aug' sie weinend abwärts kehrte,
Da eilt' ich hast'ger, bis ich hergedrungen.
Und also naht' ich dir, wie sie begehrte,
Nahm dich dem Wild mit schleunigem Beginnen,
Das dir den Gang zur schönen Anhöh' wehrte.
Doch was? Warum, warum säumst du von hinnen?
Wie drückt dein Herz darnieder solch ein Grauen?
Kannst du nicht Muth und Freudigkeit gewinnen?
Und wollen doch drei hochgepriesne Frauen
Um dich sich kümmern in des Himmels Hallen,
Und darfst du meiner Rede Heil doch trauen!
Wie Blümlein, vor dem Nachtfrost eingefallen
Und hingebeugt, im frischen Strahl der Sonnen
Sich öffnen, und empor am Stengel wallen:
So hatt' auf's neue Kühnheit ich gewonnen,
Und von so gutem Muth mein Herz entbrannte,
Daß ich recht freudig alsobald begonnen:

Du Mitleidvolle, die mir Hülfe sandte,
Du Edler auch, der schleunig hat vollzogen
Das unfehlbare Wort, das sie dir nannte:
Du hast mit Sehnsucht mir das Herz bewogen,
Also durch den Bericht, hin zu gelangen,
Daß ich zum ersten Vorsatz bin gezogen:
Weil beiden denn ein einiges Verlangen,
Du Führer, Herr und Meister geh alsbaldig.
So sprach ich, und dieweil er war gegangen,
Betrat auch ich die Straße dicht und waldig.

Dritter Gesang.

Durch mich geht's ein zur Stadt der bangen Klagen,
Durch mich geht's ein zur ewiglichen Trauer,
Durch mich geht's ein zum Volk, vom Heil verschlagen.
Gerechtigkeit trieb meinen hoh'n Erbauer;
Mich gründeten zur Quaal der sünd'gen Schaaren
Die Weisheit, Lieb' und Macht zu steter Dauer
Eh denn ich war, noch keine Dinge waren,
Als die unendlich, und ich bin unendlich;
Laßt, die ihr eingeht, jede Hoffnung fahren.
Solch eine Schrift, in Farben kaum erkenntlich,
Sah ich geschrieben über einer Pforte;
Drum ich: Das ist mir, Meister, nicht verständlich.
Und er zu mir, wohl kundig, diese Worte:
Allhier gebührt, daß jeder Argwohn schwindet,
Und todt ist jede Furcht an diesem Orte.
Wir sind zur Stätt', allwo ich dir verkündet,
Die Jammervollen würden dich umringen,
Die der Erkenntniß schönem Gut erblindet.

Und wie nun meine Hand er thät umschlingen
Mit heiterm Blick, drob ich mich konnt' ermannen;
Ließ er mich ein zu den verborgnen Dingen.
Wehklagen, Seufzer, tief Gestöhn von dannen
Den sternenlosen Aether laut durchdrungen,
Daß am Beginne Thränen mir entrannen.
Ein Sprachgemisch entsetzenvoller Zungen,
Worte des Schmerzens, und des Zornes Weisen,
Und hell Gekreisch, und Hände, die erklungen,
Erregten Aufruhr, der in stetem Kreisen
Die schwarze Luft durchfährt zu allen Stunden,
Gleich wie der Sand, wenn Stürme sich erweisen.
Und ich, deß Haupt von Irrthum war umwunden,
Hub an: Was ist das, Meister, was ich höre?
Welch Volk scheint so vom Schmerzen überwunden?
Und er: In solchem traurigen Verkehre
Sich dir die Schatten derer offenbaren,
Die sonder Schmach gelebt und sonder Ehre.
Sie sind gesellt zu jenen niedern Schaaren
Der Engel die, nicht Aufruhrs Unterwinder,
Noch Gotte treu, für sich verblieben waren.
Die Himmel nicht, um schön zu seyn nicht minder,
Noch will die tiefe Hölle sie empfangen,
Denn ein'gen Ruhm erlangten drob die Sünder.
Und ich: O Meister, welch ein schweres Bangen
Bewegt sie zu so mächtigem Gewimmer?
Er sprach: Deß sollst du schnelle Kund' erlangen.
Des Todes Hoffnung hegen diese nimmer,
Ihr blindes Leben ist so tief gefallen,
Daß jedes Loos sie neiden, sey's auch schlimmer.
Die Welt läßt ihnen keinen Ruhm erschallen,
Gerechtigkeit und Mitleid sie verschmähen,
Nichts mehr davon, schau hin, und laß uns wallen.
Aufblickend konnt' ich eine Fahne sehen,
Die stets sich umschwang in so schnellem Fluge,
Daß sie unlustig schien in Ruh zu stehen.

Und ein Geschwader kam ihr nach im Zuge
So vielen Volks, wie nie zuvor ich dachte,
Daß so viel Seelen schon der Tod erschluge.
Indeß ich hier manch Kenntlichen betrachte,
Erkannt' und schaut' ich auch den Schatten dessen,
Den feiger Sinn zur großen Weigrung brachte.
Da ward ich inn' und konnte straks ermessen,
Dies sey die Secte derer, die elendig
Von Gott und seinen Feinden sind vergessen.
Die Ruchlosen, die niemals noch lebendig,
Sie waren nackt, und Schwärme, die da flogen,
Von Fliegen, Wespen stachen sie beständig.
Ihr Angesicht war ganz von Blut umzogen,
Das zu den Füßen dann, gemischt mit Zähren,
Von scheußlichem Gewürm ward aufgesogen.
Drauf weggewandt, mir andres zu erklären,
Sah ich an großen Stromes Ufer Schaaren:
Drum sprach ich: Meister, wolle mir gewähren,
Zu wissen, wer die sind, und welch Verfahren
Sie läßt so schnell zur Ueberfahrt sich regen,
Wie ich durch trübe Dämmrung kann gewahren.
Und er zu mir: Ich künde dir, weßwegen,
Sobald wir heften werden unsre Füße
Auf Acherons unselgen Uferstegen.
Nun, fürchtend daß mein Reden ihn verdrieße,
Den Blick demüthig, nicht gewandt zur Höhe,
Bis zu dem Strom ich allen Zwiesprach ließe.
Und sieh! ein Alter kommt in unsre Nähe,
Mit bleichen Locken, schiffend durch die Fluthen,
Der schrie: Weh euch, ihr schnöden Seelen! wehe
Zu schaun den Himmel laßt euch nie gemuthen;
Ich komm', daß ich zum andern Strand euch bringe,
In ew'ge Finsterniß, in Frost und Gluthen.
Und du lebend'ge Seele dort, entdringe
Dem Haufen, der dem Leben schon entnommen!
Und wie er sah, daß ich mit nichten ginge:

Durch andre Pfad und Pforten wirst du kommen
Zum Opfer, sprach er, nicht an diesem Orte,
Ein leichter Holz mag dich zu tragen frommen.
Nicht zürne, Charon! sprach, der mir zum Horte:
Allda, wo, was man will, man mag erlangen,
Will man also, darum laß deine Worte.
Da mußten sich die wollumsproßten Wangen
Dem Steuermann des grauen Sumpfes stillen,
Deß Augen ringsumher von Feur umfangen.
Doch jene Seelen, matt und sonder Hüllen,
Erhuben Zähngeklapper und erbleichten,
Als sie gehört der strengen Rede Willen.
Gott fluchten sie, und denen, die sie zeugten,
Den Menschenkindern, ihrer Abkunft Samen,
Und Ort und Zeit, so ihnen Daseyn reichten.
Drauf allesammt sie ihren Rückzug nahmen
Zum sündlichen Gestade, heftig klagend,
Das aller harrt, die Gottverächter kamen.
Charon, der Dämon, sie zusammenjagend
Mit Augen voller Flammen, winket allen,
Die säumigen mit seinem Ruder schlagend.
Gleich wie im Herbst die Blätter niederwallen,
Eins folgt dem andern nach, bis von den Zweigen
Der ganze Schmuck zur Erden ist gefallen:
So muß sich Adams böser Samen zeigen,
Sie folgen von dem Strand, so viel da waren,
Dem Wink, wie Vögel nach der Lockung fleugen.
Also die braunen Wogen sie durchfahren;
Und eh sie jenseit sich emporgerissen,
Versammeln dorten schon sich neue Schaaren.
Mein Söhnlein, sprach der Meister, du sollst wissen,
Daß, die verlorn in Gottes Zorn das Leben,
Von allen Landen hieher wallen müssen.
Und mit Begier zur Ueberfahrt sie streben,
Von göttlicher Gerechtigkeit gejaget,
Daß in Verlangen sich verkehrt ihr Beben.

Nie hier die Abfahrt ein Gerechter waget,
Drum klaget Charon deinethalb so milde,
Kannst du wohl wissen, was sein Schrein besaget.
Er sprach's, worauf das finstere Gefilde
Erzitterte so heftig, daß zur Stunde
Die Furcht in Schweiß mich badet ob dem Bilde.
Ein Sturm entfuhr dem thränenreichen Grunde,
Und eines Blitzes rothe Leuchtung zückte,
Die jegliche Besinnung überwunde;
Und fiel wie einer, den der Schlaf berückte.

Vierter Gesang.

Es brach den tiefen Schlaf in meinem Haupte
Ein schwerer Donner, daß ich mich ermannte,
Wie, wen man mit Gewalt dem Schlummer raubte.
Und rings ich die erquickten Augen wandte,
Zu angestrengtem Spähen aufgeschlagen,
Daß ich die Stätte, wo ich war, erkannte.
Am Rand der Thale, kann ich wahrlich sagen,
Des schmerzenreichen Abgrunds ich mich funde,
Allwo der Einklang tönt endloser Klagen.
Voll Nacht und Nebel so die tiefen Schlunde,
Daß ich nicht eins erkannte noch das andre,
Wie ich den Blick auch richtete zum Grunde.
Nun in die finstre Welt hinunterwandre,
So hub der Dichter an, mit bleichen Wangen,
Der erste werd' ich seyn, und du der andre.
Und ich, dem seine Farbe nicht entgangen,
Sprach: Wie werd' ich's erschaun, fühlst du Beengniß,
Von dem mein Zagen Trost pflegt zu erlangen?
Und er zu mir: Dort jenes Volks Bedrängniß,
Das in der Tiefe weilt, läßt mich erblaßen
Vor Mitgefühl, dir scheint's der Furcht Empfängniß.

Laß gehn uns, denn die Länge drängt der Straßen.
So schritt er fort, so ließ er mich betrachten
Der Kreise ersten, so die Tief' umfassen.
Hier waltete, nach dem Gehör zu achten,
Kein Klageton; Seufzer jedoch nicht minder,
Die durch die ewge Luft ein Zittern brachten.
Und dies geschah um Schmerzen, die gelindet,
Von denen jene Schaaren sind befallen,
Die groß und zahlreich, Männer, Weiber, Kinder.
Der gute Meister mir: Den Geistern allen
Fragst du nicht nach, die dort dein Blick erkennet?
Vernimm, so will ich, eh wir weiter wallen:
Sie sind nicht Sünder, doch, ob Heil vergönnet,
Nicht gnüget's, weil sie nicht die Tauf' erfahren,
Des Glaubens Thür; zu dem du dich bekennet.
Und weil eh denn das Christenthum sie waren,
Konnten sie Gott nicht schuldgermaßen hulden,
Und ich bin selbst aus diesen großen Schaaren.
Um solchen Mangel, nicht um andre Schulden,
Sind wir verloren, doch nur so gekränket,
Daß hoffnungslose Sehnsucht wir erdulden.
Als ich das hörte, ward mein Herz umschränket
Von großem Schmerz, weil ich preiswürd'ge Leute
Vernahm, die all' in diesen Schlund versenket.
Deute, mein Herr und Meister, sprach ich, deute —
Um mich des Glaubens sicher zu berathen,
Dem jeder Irrthum unterliegt im Streite:
Gelangte nie wer, sey's ob eigner Thaten,
Sey's auch ob fremder, in die selgen Lande?
Und er, der mein verhülltes Wort errathen,
Versetzt': Ich war noch neu in diesem Stande,
Da sah ich einen Hochgewaltgen kommen,
Das Haupt gekrönt mit des Triumphes Pfande,
Der uns des Ahnherrn Schatten hat genommen,
Der Abel, seinen Sohn, und Noah nahm,
Den, der Gesetze gab, Mosen, den frommen,

Und König David, und den Abraham,
  Rahel, für die er Dienste so unzählig
  Vollbracht, und Israel mit seinem Stamm;
Und andre viel', und diese macht' er selig;
  Und war, deß sey belehrt, vor jenen Tagen
  Kein Menschengeist noch der Erlösung fröhlich.
Stets wandernd, während wir Gespräche pflagen,
  Durchschritten wir die Pfade jenes Haines,
  Des Hains von dichten Schatten will ich sagen.
Entfernt war unser Weg noch um ein kleines
  Vom hohen Strand, als ich ein Feuer sahe,
  Das überwand die Nacht kraft seines Scheines.
Wir waren seiner Stätte noch nicht nahe,
  Doch also, daß zum Theil ich hatt' erblicket,
  Wie dieser Ort Ehrwürdige umfahe.
O du, der jede Kunst und Weisheit schmücket,
  Wer sind denn die, von solchem Preis umwoben,
  Der von der Andern Weise sie entrücket?
Und er zu mir: Ihr Nahme, der noch oben
  In deiner Welt ertönt, gar hoch geehret,
  Schuf Himmels Gunst, daß er sie so erhoben.
Indessen ward von mir der Ruf gehöret:
  Gepriesen sey der Höchste der Poeten!
  Sein Schatten, welcher fern war, ist gekehret!
Und als die Stimmen ruhig nun verwehten,
  Sah ich uns nahen vier gewalt'ge Geister,
  Die schienen weder fröhlich noch in Nöthen.
Und solches Wort begann der gute Meister:
  Schau, mit dem Schwerdt in Handen jenen schreiten,
  Gleich einem Herrn führt er drei andre Geister.
Das ist Homerus, also will ich deuten;
  Dann der Satiriker Horaz erscheinet,
  Ovidius und Lucanus ihm zur Seiten.
Dieweil ein jeder sich mit mir vereinet
  Im Namen, der erscholl aus Einem Munde,
  Ehrten sie mich, und das war wohl gemeinet.

So sah ich nun die schöne Schul' im Bunde
Des Meisters im erhabensten Gesange,
Der, gleich dem Aaar, die andern überwunde.
Sie pflegten des Gespräches, doch nicht lange,
Dann wandten sie zu mir sich mit Begrüßen,
Drob schwebt' ein Lächeln um des Meisters Wange.
Und mehr der Ehre sollt' ich noch genießen,
Vergönnend mir, als ihrer Schaar Geselle,
Der Sechste mich an solchen Bund zu schließen.
So wandelten entgegen wir der Helle,
Besprechend, was hier besser wird verschwiegen,
Wie Reden besser war an jener Stelle.
Zu einem edeln Schloß wir jetzo stiegen,
Von hoher Mauer siebenfach umfangen,
Und rings thät sich ein lieblich Bächlein schmiegen.
Wir hatten es gleich festem Land durchgangen,
Ich schritt mit jenen dann durch sieben Pforten,
Und thät zu einer grünen Flur gelangen.
Volk war mit ernsten schweren Blicken dorten,
Dem Ansehn nach von gar erhabnem Stande,
Süßtönend ihr Gespräch, in wenig Worten.
So wallten wir von einem hin der Rande
Zu hohen Ortes glanzerhellter Freie,
Allwo der Blick, so viel da waren, fande.
Grad vor mir auf des Bodens grüner Streue
Empfing ich jener großen Geister Deutung,
Die ich mich stolz, gesehn zu haben, freue.
Electren erst in stattlicher Begleitung,
Worin ich Hectorn wahrnahm und Aeneen,
Cäsarn, mit Greifenblick, in Waffenkleidung;
Camilla sah ich, und Pentesileen
An anderm Ort, König Latinus drüben
In seiner Tochter, der Lavinia Nähen.
Sah jenen Brutus, der Tarquin vertrieben,
Lucrezia, Julia, Marzia ich erkannte,
Und dort den Saladin, der einsam blieben,

Als ich die Brau' ein wenig höher wandte,
Sah ich den Meister sitzen der Erhellten
In mitten philosophischer Verwandte.
All' staunend sich zu seinem Preis gesellten,
Plato und Socrates zu ihm geriethen,
Die vor den andern sich ihm näher stellten.
Dem diese Welt ein Zufall, Democriten,
Thales, Diogenes, Zeno nicht minder,
Und Anaxagoras und Heracliten;
Sodann der Dinge trefflichen Ergründer,
Den Dioscorides, konnt' Orpheus sehen,
Tullius und Livius; der Moral Verkünder,
Den Seneca, Euclid und Ptolomäen,
Hippocrates, Galen und Avicennen,
Und sah Averroes, den Erklärer, stehen.
Nicht aller Namen kann ich wieder nennen,
Der That muß oftmals nachstehn die Verkündung;
Das große Thema will nicht Säumniß gönnen.
Drauf trennte sich in zwei der sechs Verbündung;
Auf anderm Pfade führt mich mein Geleiter
Aus stiller Luft zu eines Sturms Entzündung;
Und komm' ich hin, wo nichts von Glanze heiter.

Fünfter Gesang.

So stieg ich nieder von des ersten Stufen
Zum andern Kreis, der mindern Raum umringet,
Doch ärgers Weh, das treibt zu Klagerufen.
Zähnfletschend Minos hier zu Grausen zwinget;
Erforscht am Thor die Schuld der Menschenkinder,
Spricht Urtheil und gebeut, wie er umschlinget.
Ich sage, daß, sobald vor ihm ein Sünder
Erscheint, derselbe nichts ihm darf verschweigen;
Und er, der Schulden furchtbarer Ergründer.
Wann er gesehn, welch Ort der Höll ihm eigen,
Läßt sovielmal vom Schweife sich umwinden,
Als jener Stufen soll hinuntersteigen.
Zahlreich sich vor ihm die Verbrecher finden;
Stets naht ein andrer seiner Thaten Lohnung,
Bekennt, vernimmt, und wandelt zu den Gründen.
O der du nahst der schmerzenreichen Wohnung,
Rief Minos aus, sobald er mein ansichtig,
Einstellend des gewaltgen Amtes Frohnung:
Schau, wie du eintrittst, ob dein Hort auch tüchtig;
Nicht täusche dich die Räumigkeit der Pforte!
Mein Führer drauf zu ihm: Dein Schrein ist nichtig;

Nicht hindre, daß er wallt durch diese Orte;
Allda, wo, was man will, man mag erlangen,
Will man also; darum laß deine Worte.
Und jetzt begann's, daß Schmerzentöne klangen
Zu meinem Ohr, jetzt war ich hingezogen,
Allwo vielfache Klagen mich durchdrangen.
Ich kam zum Ort, dem alles Licht entzogen,
Der brüllet gleich den sturmbewegten Meeren,
Empört feindselger Winde Kampf die Wogen.
Der höllische Orkan, ohn' aufzuhören,
Entführt die Geister, die er fest umschlungen,
Und peinigt sie durch Schläg und stetes Kehren.
Und sind sie dann vor den Ruin gedrungen,
Vernimmt man Heulen hier, Geächz' und Klagen,
Und Gottes Tugend schmähn mit Lästerungen.
Ich hörte, daß zu so geschaffnen Plagen
Verstoßen sind, die Fleischessünder waren,
Mit der Vernunft den Lüsten unterlagen.
Und wie in langem vollem Zug die Staaren
Den Winter fliehn, vom Fittigschlag gehoben:
So konnt' ich sündge Seelen hier gewahren,
Hiehin, dorthin, hinauf, hinab gestoben,
Wohl nimmermehr der Hoffnung Trost erringend,
Nicht Ruh, nur mindre Leiden zu erproben.
Und wie die Kranich', ihre Klagen singend,
In langem Streif den Himmelsraum durchziehen;
So sah ich, mit Geseufz daher sich schwingend,
Von jenem Graun getragen Schatten fliehen.
Drum hub ich an: Woll', Herr, mir jene deuten,
Die also in der schwarzen Luft sich mühen.
Die du den andern dort voran siehst schreiten,
Davon, sprach jener, du begehrst zu wissen,
War vieler Zungen Kaiserin vor Zeiten.
Zur Ueppigkeit war sie so hingerissen,
Daß sie die Zucht getrachtet aufzulösen,
Die Schmach zu tilgen, der sie sich beflissen.

Das ist Semiramis, von der wir lesen,
Daß Ninus sie gefolgt, dem sie vermählet:
Der Sultan herrscht, wo einst ihr Reich gewesen.
Die andre hat den Tod aus Lieb' erwählet,
Und des Sicheus Aschen einst verrathen;
Dann folgt Cleopatra, die gleich gefehlet.
Drauf Helena, um die so schwere Thaten
Geschehn, Achill, den großen, ich erkannte,
Der endlich auch in Liebeskampf gerathen;
Sah Paris dann und Tristan; und mir nannte
Und deutet' er wohl mehr denn tausend Geister,
Die aus dem Leben einst die Liebe bannte.
Drauf, als ich so vernommen meinen Meister
Der Vorwelt Fraun und Ritter mir verkünden,
Zwang fast die Wehmuth meine Lebensgeister.
Und ich hub an: Wohl möcht' ich Tröstung finden,
Spräch' ich die zwei dort, die beisammen gehen,
Und also leicht erscheinen vor den Winden.
Er drauf: Wann sie uns näher, magst du sehen,
Und dann bei jener Liebe sie beschwören,
Die sie entführt; sie werden Rede stehen.
Und wie die Stürme sie zu uns verstören,
Beginn' ich laut: ihr Seelen so voll Bangen!
Naht zum Gespräche, will euch sonst nichts wehren.
Wie Tauben, hingerufen vom Verlangen,
Zum süßen Nest mit ausgespannten Schwingen
Durchziehn die Lüfte, von Begier befangen:
So jen' hervor aus Dido's Haufen gingen,
Sich zu uns wendend durch der Luft Beschwerde,
So stark war meines Rufs sehnsüchtges Dringen
O gütig Wesen, freundlicher Geberde,
Das zu uns her durch schwarze Luft gezogen,
Die wir mit unserm Blut gefärbt die Erde;
Wenn uns des Weltalls König wär' gewogen,
So wollten wir für deinen Frieden beten,
Weil unsre Qual zu Mitleid dich bewogen.

Sprich, welch Bericht von uns dir ist vonnöthen,
Auf daß wir hören und berichten mögen,
Indeß die Winde ruhn, die uns verwehten.
Das Land, woher wir stammen, ist gelegen
Am Meeresstrand, wohin der Po sich senket,
Sammt dem Geleite dort der Ruh zu pflegen.
Amor, der schnell ein edles Herz umschränket,
Ließ Sehnsucht ihn nach meiner Schönheit fassen,
Die ich verlor; noch jetzt die Art mich kränket.
Amor, der nie Geliebten Lieb' erlassen,
Gab mir an dessen Sehnsucht solche Freude,
Daß, wie du siehst, sie noch mich nicht verlassen.
Amor auch führt' in einen Tod uns beide.
Zu Kain, der das Leben uns genommen! —
Also ward uns von jenen zum Bescheide.
Als die gekränkten Seelen ich vernommen,
Senkt' ich den Blick, und hielt ihn so darnieder,
Bis jener sprach: Was kann solch Sinnen frommen?
Als ich drauf Antwort gab: Weh! sprach ich wieder,
Welch süßes Sinnen, sehnliches Behagen
Hat sie geführt zur Schmerzensbahn hernieder.
Drauf wandt ich mich zurück, mehr zu erfragen;
Und ich hub an: Franciska, mir bereiten
So Traurigkeit als Mitleid deine Plagen.
Doch sage mir, in süßer Seufzer Zeiten,
Wann und was Art gelang das Liebsgeständniß,
Als ihr nur Sehnsucht kanntet, kaum zu deuten?
Und sie zu mir: Das ist ein Leid ohn' Endniß,
Wenn man gedenkt in solchen Kümmernißen
Glückselger Zeit, deß hat dein Meister Kenntniß.
Dieweil du denn den ersten Keim zu wissen,
Von unsrer Liebe hast solch mächtig Sehnen,
Sag' ich dirs an, werd' ich auch weinen müßen.
Wir lasen eines Tags, der Lust zu fröhnen,
Von Lancelot, wie Lieb' ihn thät umstricken;
Wir waren einsam, ohn' ein Arg zu wähnen.

Oftmal begegneten wir mit den Blicken
Beim Lesen, und verfärbten unsre Wangen;
Doch nur ein Augenblick mocht' uns berücken.
Und als wir lasen, wie er voll Verlangen
Geküßt das Lächeln von der Liebsten Munde:
Da nahte der, so stets wird an mir hangen,
Sich meinen Lippen, bang' im Herzensgrunde,
Galeotto war das Buch, und der's erdachte!
Nicht weiter lasen wir in jener Stunde.
Weil solcherlei der eine Schatten sagte,
Erscholl des Andern Jammerlaut so sehnlich,
Daß mich das Mitleid nah dem Tode brachte,
Und ich dahin fiel, einem Leichnam ähnlich.

Sechster Gesang.

Als die Besinnung mir zurückgekommen,
Die jenes Paares Jammerklag' entrückte,
Und das Betrübniß ganz mich eingenommen:
Da neue Qualen, neue Qualbedrückte
Vernahm ich rings, wie ich mich auch bewegen
Und wenden thät, und wie mein Auge blickte.
Ich bin nunmehr am dritten Kreis der Regen,
Die kalt, verrucht und ewig und unselig,
Gesetz und Eigenschaft nie wechseln mögen.
Schnee, Hagel, schwarze Wasserström' unzählig
Aus mitternächtgem Aether niederbrausen;
Der Grund, der sie empfangen, stinkt gar schmählich.
Und Cerberus, das Ungeheur voll Grausen,
Mit hündischem Gebell aus dreien Kehlen
Quält er die Geister, die im Schlamme hausen.
Schwarz, feucht den Bart gluthroth der Augen Höhlen,
Den Bauch gestreckt, und Krallen an den Händen,
Zerkratzt, zerzaust, verwundet er die Seelen.
Gleich Hunden müssen sie Geheul entsenden;
Die Seiten schirmend, dies' und jene wieder,
Gar vielfach sich die armen Sünder wenden.
Als Cerberus uns sah, die große Hyder,
Zeigt' er die Hau'r im aufgereckten Munde,
Und zornges Beben faßte seine Glieder.

Mein Führer neigte seine Hand zum Grunde,
  Nahm Erdreich, und die ganze Faust gefüllet,
  Warf er es in die wuthentbrannten Schlunde.
Und wie der Hund alsbald sein Bellen stillet,
  Der gierig tobt, wann er den Fraß zerrissen,
  Den zu verschlingen einzig er gewillet:
So thaten auch die Rachen, schmutzbeglissen,
  Des Cerberus, deß Schrein die Seelen peinet,
  So daß sie wünschen ihr Gehör zu missen.
Wir gingen über Schatten, die vereinet
  Der grause Regen, und die Fersen wallten
  Ob ihrem Nichts, das körperlich nur scheinet.
Rings auf der Erde lagen die Gestalten;
  Nur einer thät zum Sitzen sich erheben,
  Als er den Weg uns sah vorüberhalten.
O der du diese Hölle magst durchstreben,
  Sprach er, erkenne mich, wenn es dir glücket;
  Eh' ich's verlassen, tratest du ins Leben.
Und ich zu ihm: Die Angst, die dich bedrücket,
  Entzieht dich meinem Geist, wie ich vermeine,
  Daß mir nicht scheint, daß ich dich je erblicket.
Doch sage, wer du bist, der im Vereine
  Also geschaffner Qual hier verstoßen;
  Giebt's größre auch, ist doch so scheußlich keine.
Da sprach er: Deine Stadt, die angeflossen
  Also von Neide, daß sie überfließet,
  Hielt in dem heitern Leben mich umschlossen,
Ihr Bürger mich mit Namen Ciacco hießet;
  Ob der verruchten Sünden meiner Kehlen
  Der Regen, wie du siehst, sich auf mich gießet.
Ich bin die einzge nicht der ba gen Seelen,
  Denn alle liegen hier um gleich Vergehen
  Zu gleicher Pein; mehr wollt' er nicht erzählen.
Ich sprach zu ihm: O Ciacco, deine Wehen,
  Sie haben bis zu Thränen mich beklommen;
  Doch wohin werden, sprich, — magst du's erspähen —

Die Bürger der getheilten Stadt noch kommen?
Ist wer gerecht? woll auch den Grund mir deuten,
Warum sie solche Zwietracht übernommen.
Und er zu mir: Nach langem Widerstreiten
Kommt es zu Blut; die Waldpartheі im Siegen
Wird ihrer Feindin Flucht und Schmach bereiten.
Dann aber muß sie selber unterliegen
In dreier Sonnen Lauf, die andre steigen,
Durch dessen Macht, der schnell sie weiß zu fügen.
Hoch wird sie lange Zeit die Stirne zeigen,
Zwingend die andr' in schwerem Joch zu schmachten,
Wie sie auch jammern mag, und Schmerz bezeigen.
Gerecht sind zwei, und niemand will sie achten,
Denn Uebermuth und Geiz sind sammt dem Neide
Drei Feuer, die Aller Herzen lodern machten.
Hier setzt' er Ziel dem kläglichen Bescheide.
Und ich zu ihm: Noch sollst du mich belehren,
Und mir verleihn des Weiterredens Freude.
Tegghiaio, Farinata, so voll Ehren,
Arrigo, Rusticucci, Mosca nenne,
Und von den andern Wackern laß mich hören;
Sprich, wo sie sind, und mach, daß ich sie kenne;
Denn groß Verlangen treibt mich zu erfahren,
Ob Himmel lab', ob sie die Hölle brenne.
Und er: Sie sind in schwärzrer Sünder Schaaren;
Darniederdrücken sie verschiedne Sünden,
Steigst du so tief, wirst du sie auch gewahren.
Doch wenn du magst zur Welt den Rückweg finden,
So wolle, fleh' ich, mein Gedächtniß wecken;
Mehr werd' ich nicht erwiedern noch verkünden.
Die graden Blicke thät er schielend recken,
Noch einmal auf mich schaun, das Haupt verneigen,
Und niederfallen, wo die andern stecken.
Mein Führer sprach: Empor wird er nicht steigen,
Bis zu der englischen Posaune Schalle,
Wann sich die feindlichen Gewalten zeigen,

Zum traur'gen Grabe wiederkehren alle,
  Dem Fleisch und der Gestalt zurückgegeben,
  Und hören, was ertönt in ew'gem Halle.
Derweil wir also durch ein scheußlich Weben
  Der Schatten und des Regens langsam gehen,
  Berührten kürzlich wir das künft'ge Leben.
Darum begann ich: Meister, diese Wehen,
  Sag', ob sie nach dem Urtheilsspruch sich mehren,
  Ob mindern werden, oder so bestehen.
Und er zu mir: Dein Wissen muß dich lehren,
  Wenn du es fragst, je mehr ein Ding vollkommen,
  So mehr auch Freud' und Schmerz ihm angehören.
Obwohl dies Volk, dem jedes Heil benommen,
  Sich nimmer zur Vollkommenheit mag schwingen,
  Hofft's doch eh dann als jetzt dahin zu kommen.
So thäten wir im Kreise weiter bringen,
  Viel mehr besprechend, als ich mag verkünden,
  Und kamen, wo die Pfade niedergingen,
Da thäten wir den argen Plutus finden.

Siebenter Gesang.

O Pape Satan, Pape Satan, nahe!
Also hub Plutus an mit heis'rer Stimmen;
Und jener Treffliche, der alles sahe,
Sprach mich zu trösten: Mag er doch ergrimmen;
Wie groß auch seine Macht, er kann nicht wehren,
Daß wir den Felsen straks hinunterklimmen.
Drauf thät er sich zur zorngen Lippe kehren,
Und sprach: Verdammter Wolf, laß ab zu schmähen,
Mag deine Wuth im Innern sich verzehren,
Nicht grundlos ist's, daß wir zur Tiefe gehen;
Wo einst die stolze Schändung Michaels Rache
Bestraft, dort will man also in der Höhen.
Wie aufgeblähte Segel mit Gekrache
Verworren fallen, wann der Mast gespalten;
Also fiel nieder dieser grause Drache.
Und also wir zum vierten Schachte wallten,
Fortschreitend in den schmerzenreichen Gründen,
Darin das Weh des Weltenalls enthalten.
O allgerechter Gott! wer mag ergründen
So neue Qual und Pein, als ich erwogen?
Und warum reizen dazu unsre Sünden?

Wie auf Charybdis dort die Meereswogen
Einander brechen, treffen sie entgegen;
Auf solche Weis' allhier die Sünder zogen.
Mehr Volk erblickt' ich hier denn anderwegen;
Und so von hier als dort sah ich mit Heulen
Sie schwere Lasten mit der Brust bewegen.
Und trafen sie zusammen, ohne Weilen
Kehrte jedweder um, und alle schrien,
Die: Warum halten? die: Warum vertheilen?
So mußten sie den dunkeln Kreis durchziehen,
Auf jeder Hand zum Gegenpunkt zu kommen,
Fortrufend ihre schnöden Melodien.
Drauf wandt' ein jeder, wann er angekommen,
Durch seinen Halbkreis sich zu neuem Streite:
Und ich, deß Herz von solcher Schau beklommen,
Hub also an: Mein Meister, jetzo deute,
Welch Volk ist das, und waren alle Priester,
Die mit Tonsur zu unsrer linken Seite?
Und er zu mir: Also am Geiste düster
Sie all' in ihrem ersten Leben waren,
Daß sie gethan als ihres Guths Verwüster.
Wie ihre Reden deutlich offenbaren,
Womit die Luft sie hier und dort erfüllen,
Wo um verschiedne Schuld sie sich entpaaren.
Das waren Priester, denen ohne Hüllen
Das nackte Haupt, und Päbst' und Cardinäle,
Die einst der Geiz regiert nach seinem Willen.
Und ich: Wohl sollt' ich, Meister, manche Seele
In dieser großen Schaar zu kennen glauben,
Die einst besudelt war von solchem Fehle.
Und er zu mir: Du irrst in deinem Glauben;
Das sie befleckt, das schuldenvolle Leben,
Muß jeglicher Erkennung sie berauben.
Stets werden sie nach den zwei Seiten streben;
Und aus dem Grab, die mit geschloßnen Händen,
Die mit geschornem Haupte, sich erheben.

Sie hat beraubt schlecht hegen und schlecht spenden
Der schönen Welt, verdammt zu diesen Zwisten,
An deren Schildrung ich kein Wort mag wenden.
Hier kannst du sehn, o Sohn, das kurze Lüsten
Der Güter, die Fortuna hat beschieden,
Darum die Menschen sich zu Hader rüsten.
Denn alles Gold, noch was da ist hienieden,
Noch was da war, vermöchte zu bereiten
Nur Einem dieser Elenden den Frieden.
Mein Meister, sprach ich, wolle mir auch deuten,
Wer ist Fortuna, die, wie ich gehöret,
In Händen hält der Erde Herrlichkeiten?
Und er zu mir: Geschöpfe, wahnbethöret!
Welch Unverstand doch ist's, dem ihr euch beuget;
Auch davon sey durch meinen Spruch belehret.
Er, deß Allweisheit alles übersteiget,
Erschuf die Himmel, und den, der sie führet,
Daß alles allwärts sich erleuchtet zeiget,
Da er mit Licht gleichmäßig sie gezieret:
So ordnet' er dem ird'schen Glanz zum Hüter
Auch eine Herrscherin, die ihn regieret.
Abwechselnd lässet sie die eiteln Güter
Von Stamm auf Stamm, von Volk zu Volke gehen,
Jenseit der Willkühr menschlicher Gemüther.
Drum herrscht ein Volk, das andre muß vergehen,
Den Urtheilspruch derjengen zu vollführen,
Die gleich der Schlang' im Gras nicht wird gesehen.
Nicht neue Wissenschaft kann sie berühren,
Die vorschaut, urtheilt, und ihr Reich beschicket,
Gleich wie die andern Götter thun mit ihren.
Zu hemmen ihre Wandlung nimmer glücket;
Nothwendigkeit muß ihre Schritte jagen;
Darum vom Wechsel mancher wird berücket.

Sie wird von denen oft an's Kreuz geschlagen,
Die Lob ihr zollen sollten, und sie schmählich
Mit fälschlicher Beschuldigung verklagen.
Sie aber hört es nicht, denn sie ist selig,
Und mit den Erstgeschaffenen in Freuden
Dreht sie die Spindel, ihres Heiles fröhlich.
Jetzt laß uns steigen zu noch größerm Leiden;
Die Sterne sinken, die sich aufgeschwungen,
Als ich gegangen; Säumniß ist zu meiden.
Zum andern Ufer wir den Kreis durchdrungen,
Ob einem Quell, deß Wasser sich verbreitet
Schnell durch ein Gräblein, das aus ihm entsprun-
gen.
Mehr schwarz als purpurn schien die Fluth bereitet;
Selbander mit den trüben Wogen kamen
Wir jetzt hinab, von rauher Bahn geleitet.
Und einen See formiret, Styx mit Namen,
Der traur'ge Bach, wann er hinab thät gehen,
Allwo die grauen Strand' ihr Ende nahmen.
Und als ich aufmerksam zu schaun blieb stehen,
Konnt' ich im Moor beschlammtes Volk erblicken,
Nackt allesammt, und zornvoll anzusehen;
Die nicht nur mit der Faust zum Kampf sich schi-
cken,
Sich auch mit Kopf und Brust und Füßen hauen,
Und mit den Zähnen Glied vor Glied zerstücken.
Der gute Meister sprach: Hier kannst du schauen,
O Sohn, die von dem Zorn bezwungnen Schaa-
ren;
Auch will ich, daß du sollst gewißlich trauen.
Daß Seufzer denen unterm Schlamm entfahren,
Die nach der Oberfläche Blasen schlagen,
Wie rings du mit den Augen kannst gewahren.
Und die im Sumpfe huben an zu klagen:
Wir waren trüb', im heitern Licht der Sonnen,
Und thäten düstern Groll im Herzen tragen;

Jetzt trauern wir in diesem finstern Bronnen.
  Solch Lied sie gurgelnd in den Kehlen sangen,
  Gebrochen endigend, was sie begonnen.
So waren wir am schmutzgen Pful durchgangen
  Auf feuchtem Ufer einen großen Bogen,
  Den Blick gewandt auf die da Moder schlangen,
Bis wir zum Fuße eines Thurms gezogen.

Achter Gesang.

Fortfahrend sag' ich, noch bei weiten ehe
Wir zu dem Fuß des hohen Thurms gekommen,
Ging unser Aug' empor nach seiner Höhe,
Ob zweien Flammen, die ich sah entglommen,
Und eine andre winken aus der Weiten,
So daß vom Aug' es kaum ward wahrgenommen.
Gewandt zum Meer des Wissens, dies zu deuten:
Was sagt, und was erwidert jenes Feuer,
Sprach ich, und wer sind die, so es bereiten?
Und er zu mir: Du würdest auf dem Weiher,
Was uns bevorsteht, schon entdecken können,
Entzög' es nicht des Sumpfes dunst'ger Schleier.
Wohl nimmer trieb den leichten Pfeil die Sennen,
Daß er die Luft in solcher Hast durchflogen,
Wie ich ein kleines Fahrzeug konnt' erkennen,
Das uns entgegen eilte durch die Wogen;
Ein einger Steuermann thät es geleiten,
Der schrie: Ruchloser, bist du hergezogen?
O Phlegias, Phlegias, nichtig ist dein Streiten;
Begann mein Meister, der sich zu ihm wandte;
Wir sind nur dein, derweil wir überschreiten.
Und jenem gleich, der großen Wahn erkannte,
Und drob erzürnt, daß er ihm angethaen:
Also auch Phlegias, der von Zorn entbrannte.

Mein Führer thät alsbald dem Borde nahen,
  Und machte, daß ich mich ihm nach bewegte;
  Er schien beschwert, erst da er mich empfahen.
Sobald das Schiff mich und den Führer hegte,
  Schwamm ungesäumt der alte Kiel von hinnen,
  Und glitte tiefer ein, als er sonst pflegte.
Derweilen wir den todten Pful durchrinnen,
  Trat einer vor mich hin, von Schlamm gebräunet:
  Wer du, der zu früh kommt? thät er beginnen.
Und ich zu ihm: Nicht bleib' ich euch vereinet;
  Doch wer bist du, so scheußlich anzusehen?
  Er sprach: Wohl siehst du einen, der da weinet.
Und ich zu ihm: Den Thränen und den Wehen,
  Vermaledeiter Geist, sey hier verbunden;
  Wie du entstellt, doch mag ich dich erspähen.
Drauf nach dem Nachen seine Hände stunden;
  Drum thät mein Führer schleunig ihn verjagen,
  Und rief: Von hinnen, zu den andern Hunden!
Thät seine Arm' um meinen Nacken schlagen,
  Und sprach, mich küssend: Selig sey gepriesen,
  Entrüstetes Gemüth, die dich getragen.
Hoffärtger Stolz beherrscht' auf Erden diesen,
  Nicht wird die Milde ihm das Denkmal setzen;
  Drum hat sein Schatten noch die Wuth bewiesen.
Wie viele jetzt sich große Kön'ge schätzen,
  Die hier im Koth gleich Schweinen werden hangen,
  Und Schmach zurückgelassen und Entsetzen.
Und ich: O Meister, sehr will mich verlangen,
  Gepeinigt ihn zu sehn in Schlammes Hüllen,
  Bevor wir aus dem See hervorgegangen.
Und er zu mir: Du wirst dein Sehnen stillen.
  Eh sich die Ufer deinen Blicken beuen;
  Denn es geziemt zu gnügen solchem Willen.
Und bald darauf sah ich ihn so kasteien,
  Von dem beschlammten Haufen angefallen,
  Daß ich darob noch Gott muß benedeien.

Auf Philipp Argenti! hört' ich von allen;
  Des Florentiners Geist, entbrannt von Tücke,
  Thät da mit eignen Zähnen sich zerkrallen.
Nicht mehr zu sagen, ließ ich ihn zurücke:
  Doch mir zu Ohren Klagetöne drangen,
  Drum richt' ich vorwärts mit Bedacht die Blicke.
Der gute Meister sprach: Sohn, wir gelangen
  Nunmehr zur Stadt, die Dite wird genennet,
  Die viel unselge Bürger hält umfangen.
Und ich: O Meister, ihre Thürm' erkennet
  Gewißlich dort mein Aug' in tiefen Gründen,
  Glubroth, als wären sie in Feur gebrennet.
Er aber sprach: Die innen sie entzünden,
  Die ewgen Flammen thun sie roth umweben,
  Wie du gewahrst in diesen Höllenschlünden.
Und wir gelangten zu den tiefen Gräben,
  Die dieses Land umziehn mit ihrer Welle;
  Erz schien die Maur, davon es rings umgeben.
Nicht ohne Umweg kamen wir zur Stelle,
  Allwo der Steuermann mit ernstem Worte:
  Steigt aus, zu uns begann, hier ist die Schwelle.
Und mehr denn tausend sah ich an der Pforte,
  Gestürzt vom Himmel durch der Allmacht Schalten:
  Und trotzig schrien sie: Wer besucht die Orte,
Eh er gestorben, wo die Todten walten?
  Mein weiser Meister aber macht' ein Zeichen,
  Mit ihnen Zwiesprach ins geheim zu halten.
Da mußt' ihr großer Zorn um etwas weichen;
  Sie sprachen: Komm allein, laß jenen stehen,
  Der so verwegen wallt in diesen Reichen.
Allein mag den bethörten Pfad er spähen;
  Er soll erproben, daß du ihn gelassen,
  Der ihn die dunkeln Lande ließ durchgehen.
Bedenk', o Leser, ob ich mußt' erblaßen,
  Als so verruchte Wort' ich thät erkunden,
  Und mich der Rückkehr Glauben ganz verlassen.

O theurer Führer, der du überwunden
  Öfter denn siebenmal, und mich entrissen
  All den Gefahren, die entgegen stunden;
Laß nicht mich, sprach ich, in den Kümmernißen;
  Ist weiter vorzudringen uns verwehret,
  Seyn wir alsbald zurückzugehn beflissen.
Und jener Herr, der mich die Bahn gelehret,
  Begann zu mir: Dein Bangen unterdrücke;
  Uns hindert nichts; ein solcher hat's gewähret.
Verbleib allhier; den matten Geist erquicke,
  Und woll' an guter Hoffnung dich ermannen,
  Nicht laß ich in der Hölle dich zurücke.
Also ließ er mich dort, und ging von dannen,
  Der milde Vater, weil mich Zweifel plagten,
  Und Ja und Nein den Streit in mir begannen.
Ich hörte nicht, was sie einander sagten,
  Doch sah ich, als kaum ein'ge Zeit verflossen,
  Daß um die Wette die nach Innen jagten.
Die Thore unsre Widersacher schloßen,
  Und außen blieb mein Meister, mußt' es schauen,
  Und kehrte zu mir langsam und verdroßen,
Den Blick zur Erde, ganz beraubt die Brauen
  Des freud'gen Muths; und er begann beklommen:
  Wer wehrte mir die Wohnungen voll Grauen?
Zu mir dann sprach er: Du, um den ich kommen,
  Erzittre nicht, denn ich werd' überwinden,
  Was sie zur Wehr auch drinnen vorgenommen.
Nicht neu sind diese ihre trotz'gen Sünden;
  Schon übten sie's an minder fester Pforte,
  Die ohne Riegel noch anjetzt zu finden;
Ob ihr hast du gesehn die todten Worte.
  Schon steigt von dorten wer herab die Höhen,
  Durchschreitend diese Kreis' ohn' ein'gen Horte,
So daß durch ihn das Land wird offen stehen.

Neunter Gesang.

Die Farbe, damit Furcht mein Antlitz mahlte,
Als ich den Führer sah zurückgekehret,
Verscheucht' er bald, da neu das seine strahlte.
Aufmerksam blieb er stehn, wie wer da höret;
Dieweil sein Blick nicht konnt' ins Ferne gehen,
Von schwarzer Luft und Nebeldunst gewehret.
Nur uns geziemt im Kampfe zu bestehen,
Sprach er; hätt' eine Solch' es nicht versprochen; —
Wie lange muß ich fruchtlos nach ihm spähen!
Ich sahe wohl, was Art er abgebrochen
Den Anfang durch ein anders gleich daneben,
Von dem verschieden, was er vor gesprochen.
Doch heftig ließ mich seine Red' erbeben,
Weil ich den Worten, die nur halb vernommen,
Wohl schlimmern Sinn, als sie gehabt, gegeben.
Ist wohl zu diesem Höllenschlund gekommen
Je eine Seele aus den ersten Schaaren,
Denen zur Pein die Hoffnung nur genommen?

Also befragt' ich ihn, und: Wen'ge waren,
Sagt' er dagegen, die sich unterwunden,
Die Bahn, auf der ich wandle, zu befahren.
Wahr ist's, ich war schon eins in diesen Grunden,
Beschworen durch Erichtho's Zauberlieder,
Die oftmal Seel' und Leib aufs neu verbunden.
Noch waren fleischig meines Leibes Glieder,
Als ich auf ihren Willen, eine Seele
Aus Judas Kreis zu ziehen, stieg hernieder.
Das ist die finsterste und tiefste Höhle,
Am fernsten von dem Himmelsblau entlegen;
Ich weiß den Weg, drum keine Furcht dich quäle
Der See, woher die Dämpf' uns ziehn entgegen,
Ist Umkreis jener Stadt, dem Trauersitze,
Die ohne Zorn wir nicht betreten mögen.
Mehr sprach er, doch entschlüpft ist's meinem Witze,
Weil mich das Auge gänzlich von der Erden
Zum hohen Thurme zog mit glüh'nder Spitze.
Wo ich auf einmal sichtbar sahe werden
Drei Furien der Hölle, roth von Wunden,
Und weiblich so von Gliedern als Geberden.
Von grünen Hydern war ihr Gurt gebunden,
Schlangen und Vipern ihre Locken spinnen,
Davon die wilde Schläfe rings umwunden.
Und er, dem wohl bekannt die Dienerinnen
Der Königin der ewiglichen Zähren,
Rief: siehe da, die wüthenden Erinnen!
Zur linken Seite dort siehst du Megären,
Rechts weint Alecto, mitten kannst du schauen
Tisiphone! — und schwieg nach diesen Lehren.
Die Brust zerriß sich jede mit den Klauen,
Und schlugen sich mit so gewalt'gen Schreien,
Daß ich mich zu Virgilius barg voll Grauen.
Medusa, komm, daß wir zu Stein ihn feien!
Schrien all', und schossen tief herab die Blicke:
Daß wir nicht rächten Theseus Räubereien!

Ab wende dich, fest zu die Augen drücke;
Sie naht; wenn Gorgo deine Augen fänden,
Nach oben kehrtest du nie mehr zurücke.
So sprach mein Herr, und war mich umzuwenden
Alsbald bedacht, und ganz mich zu entziehen,
Deckt' er mich sorgsam noch mit seinen Händen.
Ihr, denen der Erkenntniß Gut verliehen,
Erwägt die Lehre, die da ist enthalten
Im dunkeln Vers, deß Hülle sie geliehen.
Und vom empörten Wasser her erschallten
Lautkrachend Donnerstimmen voller Grauen,
Davon die beiden Ufer wiederhallten.
Nicht anders, als von eines Sturmes Sausen,
Durch widerstreitende Gewalt entglühet,
Der ungehemmt den Wald durchtobt mit Brausen;
Zweig' abreißt, mit sich führt, was grünt und blühet,
Vorauf den stolzen Gang von Staub umgeben,
Und macht, daß Thier und Hirt zugleich entfliehet.
Als er drauf seine Händ' hinweg thät heben,
Begann er: Nach dem alten Schaum dort spähe,
Woher am bittersten die Dämpfe streben.
Wie, wann die Feindin Schlang' in ihrer Nähe,
Die Frösch' im Wasser aus einander fahren,
Daß jeder an dem Ufer ihr entgehe:
So mußt' ich tausend Geister hier gewahren,
Und mehr, vor Einem flüchtig, dessen Füße,
Ganz ungenetzt den Styx durchgangen waren.
Und daß sein Antlitz nicht der Dunst umschließe,
Fuhr er oft vor sich hin mit seiner Linken,
Und schien's, daß diese Müh' ihn nur verdrieße.
Ein Himmelsbothe wollt' er mir bedünken;
Ich wandte mich zum Herrn, der gab ein Zeichen,
Ich solle schweigend vor ihm niedersinken.

Wie war er einem Zornigen zu gleichen!
Er kam zum Thor, sprengt' es mit einer Ruthen,
Weil jeder Widerstand ihm mußte weichen.
Vom Himmel Ausgestoßne! Sünd'ge Bruten!
So thät ich auf der Schreckenschwell' ihn hören,
Wie doch entflammen euch so trotz'ge Gluthen!
Wie wollt ihr doch dem Willen dessen wehren,
Der nie sein Ziel verfehlt, trotz eurer Tücke,
Und eure Martern oft gewußt zu mehren.
Was hilft's zu widerstreben dem Geschicke?
Eur Cerberus, wenn ihr daran gedenket,
Trägt drob noch kahl das Kinn und das Genicke.
Drauf hatt' er durch den schmutz'gen Pfad gelenket,
Ohn' ein'ges Wort an uns, wie wer durch Sorgen
Von andrer Art gepeinigt und gekränket,
Das, was er vor sich hat, nicht kann besorgen.
Wir thäten alsobald zum Lande streben,
Durch heil'ge Worte vor Gefahr geborgen.
Ein traten wir, ohn' alles Widerstreben,
Und ich, der hatte anzuschaun Verlangen,
Was von so mächt'ger Feste sey umgeben,
Blickt' um mich her, sobald ich eingegangen;
Da ward ein großes Feld dem Aug' enthüllet,
Zu jeder Hand, erfüllt von Schmerz und Bangen.
Gleich wie bei Arli, wo der Rhodan schwillet,
Bei Pola auch, in des Quarnaro Nähen,
Der schließend um Italiens Gränze quillet,
Von Gräbern mannichfach der Ort zu sehen:
So war er hier zu sehn auf allen Seiten,
Nur daß es wohl geschah mit mehren Wehen.
Dieweil sich Flammen rings hindurch verbreiten,
Davon die Hügel also ganz entglommen,
Daß es wohl gnügte, Eisen zu bereiten.

Die Deckel waren all' emporgenommen,
  Und draus erschollen solche Jammertöne,
  Daß sie wohl elend schienen und beklommen.
Und ich begann: O Meister, wer sind jene,
  Die in den Gräbern hier so peinlich schnarchen,
  Und hören lassen schmerzliches Gestöhne?
Und er zu mir: Das sind die Heresiarchen,
  Und die mit ihnen sich vereinigt haben;
  Viel mehr, als du vermeinest, sind der Archen.
Der Gleich' ist mit dem Gleichen hier vergraben,
  Und mehr und minder Hitze ward den Kerkern. —
  Drauf gingen wir, als wir uns rechts begaben,
Inmitten Märtyrern und hohen Erkern.

Zehnter Gesang.

Anitzt auf schmalem Pfade geht inmitten
 Der Mauer dieses Landes und den Plagen
 Mein Meister hin; ich folge seinen Tritten.
O hohe Tugend, hub ich an zu sagen,
 Durch die sich mir der Hölle Schlund' entfalten,
 O sprich zu mir, und gnüge meinen Fragen:
Die in den Gräbern sind allhier enthalten,
 Darf man sie schaun? Schon seh' ich aufgehoben
 Die Deckel all', und niemand Wache halten.
Und er zu mir: Die werden zugeschroben,
 Wann sie von Josaphat zurücke schreiten
 Zusamt dem Leib, den sie verließen droben.
Den Kirchhof haben wir auf dieser Seiten
 Mit Epicurus all, die an ihm hangen,
 Die mit dem Leib der Seele Tod bereiten.
Darum die Frage, die an mich ergangen,
 Will ich darinnen bald genügend stillen,
 Wie auch das mir verschwiegene Verlangen.

Und ich: Nie würd' ich dir mein Herz verhüllen,
  Wär's nicht, o Herr, dich minder zu bemühen;
  Und nicht erst jetzt hört' ich so deinen Willen.
O Tuscier, der du lebend magst durchziehen
  Die Feuerstadt, in Worten so verehrlich,
  Laß dir allhier gefallen zu verziehen.
Denn mir verkündet deine Sprache klärlich,
  Du seyst dem edeln Vaterland entsprossen,
  Dem ich vordem vielleicht nur zu beschwerlich.
Urplötzlich hört' ich solche Tön' entflossen
  Der Gräber einem; darob ich voll Grauen
  Mich etwas mehr dem Führer angeschlossen.
Er sprach zu mir: Wo doch ist dein Vertrauen?
  Sieh Farinata dort empor sich richten,
  Vom Gürtel aufwärts kannst du ganz ihn schauen.
Schon thät ich mein Gesicht auf seines richten,
  Und sah ihn Brust und Stirne also wenden,
  Als achte er der Höllenqual mit nichten.
Mein Führer hatte mit beherzten Händen
  Mich durch die Gräber schnell zu ihm gerissen,
  Und sprach: Du magst mit Wahl die Worte spenden.
Sobald ich stand zu seines Grabes Füßen,
  Er wie erzürnt ein wenig auf mich blickte,
  Und rief: Sag' an, wie deine Väter hießen.
Ich, den Begier ihm zu gehorchen drückte,
  Verbarg ihm nichts, thät alles offenbaren,
  Drob er die Brau' ein wenig höher zückte.
Dann sprach er: Feindlich stets sind sie verfahren
  An mir, an meinen Vätern, und den Meinen,
  Daß ich vertrieben zweimal ihre Schaaren.
Sie wußten, ob verjagt, sich zu vereinen,
  Sagt' ich darauf, so einmal als das zweite,
  Doch schlecht verstanden diese Kunst die Deinen.

Dem unverhüllten Anblick, ihm zur Seite,
Erstand ein Schatten itzt bis zu den Munden,
Der knieend sich erhub, wie ich mir deute.
Er schaut' umher, als ob er zu erkunden
Begierig sey, wer bey mir sich befinde;
Doch da sein Argwohn alsobald geschwunden,
Begann er weinend: Wenn du durch dies blinde
Gefängniß gehst durch deines Geists Vermögen;
Wo ist mein Sohn, daß ich ihn hier nicht finde?
Ich wandle nicht durch mich auf diesen Wegen,
Sprach ich zu ihm, dem dort ward meine Leitung;
Wohl thät dein Guido ihm Verachtung hegen.
So seine Red' als seiner Qual Bereitung
Verriethen seinen Namen mir zur Stelle;
Drum war die Antwort so vollkommner Deutung.
Wie, rief er aus, emporgewandt mit Schnelle:
Du sagst er thät? Weilt er nicht mehr im Leben?
Trifft seine Augen nicht die süße Helle?
Und da, bevor ich Antwort ihm gegeben,
Die Zögerung zu lang' ihm mochte währen,
Fiel er zurück, sich nicht mehr zu erheben.
Doch jener Hochgesinnte, deß Begehren
Mich hier zurückgehalten, blieb gelassen,
Und thät die Blicke ruhig auf mich kehren.
Und wenn, — den Zwiesprach wieder aufzufassen, —
Sie diese Kunst, so sprach er, schlecht ergründet,
Will es mich grimmer als die Bette fassen.
Doch ehe vierzigmale wird entzündet
Der Frauen Angesicht, die hier regieret,
Ist dieser Kunst Gewicht auch dir verkündet
Und wirst du je zur Welt zurückgeführet,
So sprich, warum dein Volk so böse Plagen
An meinem Stamm in jedem Spruch vollführet.
Drauf ich zu ihm: Das Blut der Niederlagen,
Das einst geröthet hat der Arbia Wogen,
Läßt solche Red' in unserm Tempel sagen.

Als seufzend er darauf das Haupt gewogen:
  Das war ich nicht allein, thät er versetzen,
  Noch wurden grundlos wir dazu bewogen.
Wohl aber thät ich dort, als ohn' Entsetzen,
  Florenz hinweg zu tilgen, alle drangen,
  Mit offner Stirn allein mich widersetzen.
Wenn je dein Saamen Ruhe soll erlangen,
  Beschwor ich ihn, so löse mir die Schlinge,
  Von der mein Urtheil wird allhier befangen.
Es scheint, ihr seht, wenn ich es wohl durchdringe,
  Im voraus das, was noch die Zeiten trennen,
  Doch anders in der Gegenwart die Dinge.
Wir sehn gleich denen, die nicht scharf erkennen,
  Die Dinge, sprach er, die noch fern sich finden;
  So viel will noch der höchste Führer gönnen.
Nahn sie und sind, muß unsre Kund' erblinden,
  Und würd' es nicht von andern uns berichtet,
  Wir möchten nichts von eurer Welt ergründen.
Nun weißt du auch, daß gänzlich ist vernichtet
  All' unsre Kenntniß, von dem Augenblicke,
  Wo alles wird auf immerdar geschlichtet.
Darauf, als ob mich meine Schuld bedrücke,
  Sprach ich zu ihm: Dem Hingesunknen sage,
  Daß noch sein Sohn das Lebenslicht erblicke;
Und war ich stumm zuvor bei seiner Frage,
  Sag' ihm, es sey im Sinnen nur geschehen,
  Ob jenes Irrthums, dem ich nun entsage.
Da schon mein Herr mir rief, zurück zu gehen,
  Bat ich ihn hast'ger, meinem Wunsch zu gnügen,
  Und mir zu sagen, wer in seiner Nähen.
Er sprach: Mit Tausenden muß ich hier liegen;
  Hier drinnen ist sammt Friederich dem zwoten
  Der Cardinal; die andern seyn verschwiegen.
Drauf barg er sich hinunter zu den Todten;
  Ich ging zum alten Dichter hin, voll Bangen
  Ob jenes Worts, das feindlich schien entboten.

Er schritt dahin, und also fortgegangen
  Sprach er zu mir: Wie bist du so verstöret?
  Drob ich ihm Gnüge thät auf sein Verlangen.
Dein Geist bewahre, was du hast gehöret,
  Ob's wider dich, befahl mir jener Weise,
  Und jetzt merk' auf! — den Finger hoch gekehret, —
Bist du genaht dem süßen Strahlenkreise
  Von Ihr, die alles holden Augs erblicket,
  Wird dir gedeutet deines Lebens Reise.
Als er zur Linken drauf den Fuß gerücket,
  Wir von der Mauer nach der Mitte gingen,
  Wo sich der Pfad zu einem Thale bücket,
Das seinen argen Stank hinauf ließ dringen.

Eilfter Gesang.

Auf eines hohen Ufers äußern Borden,
  Das große Felsenstück' im Kreise thürmen,
  Gelangten wir zu noch qualvollern Horden;
Und ließen hier uns vor dem heftgen Stürmen
  Des grausen Stankes, den der Abgrund sandte,
  Von einem großen Grabeshügel schirmen,
Auf deß Gestein ich solche Schrift erkannte:
  Pabst Anastasius liegt in diesem Schlunde,
  Der einst Photin vom rechten Wege wandte. —
Uns ziemt langsam hinab zu gehn zum Grunde,
  Daß sich die Sinnen erst gewöhnen mögen
  Am bösen Hauch, und er sie nicht verwunde.
Also mein Hort. Find' etwas auf dagegen,
  Sprach ich zu ihm, nicht ungenutzt zu lassen
  Die Zeit. Und er: Du siehst mich das erwägen.
Mein Sohn, du wirst in diesen Felsenmassen
  Drei Kreislein schaun, begann drauf mein Geleiter,
  Von Grad zu Grad, wie die, so du verlassen.
Und alle sind sie voll Vermaledeiter;
  Doch daß darnach dir gnüge sie zu sehen,
  Wie und warum sie büßen, hör' itzt weiter.

Der Himmel zürnet jeglichem Vergehen,
Dem Unrecht Ziel; dem Nächsten muß bei allen
Gewaltsam oder trüglich Weh geschehen.
Doch weil des Menschen Erbfehl Trug gefallen,
Zürnt Gott ihm mehr, und stehen ganz danieden
Drum die Betrüger, mehr von Qual befallen.
Der erste Kreis ist der Gewalt beschieden,
Die sich an drei Personen kann vergehen,
Drum auch drei Windungen sind unterschieden.
Gott, sich, dem Nächsten kann Gewalt geschehen,
Sie kann ihm selbst, und kann der Habe dräuen,
Davon du offenbart den Grund wirst sehen.
Mit offnem Mord, Verwundung, Meucheleien
Läßt sich an ihm, an seinem Gut verfahren
Mit Brand, Verwüstung, und Räubereien.
Todtschläger drum, und die so ruchlos waren,
Bestraft sammt denen, welche Raub getrieben,
Die erste Windung in verschiednen Schaaren.
Der Mensch kann ferner sich Gewalt verüben,
Und seinem Gut; drum müßen in der zweiten
Der Windungen sich hoffnungslos betrüben,
Die aus dem Leben selber sich befreiten,
Ihr Gut durch Spiel verwüstet und verschwendet,
Und trauerten, anstatt daß sie sich freuten.
Und an der Gottheit wird Gewalt vollendet
Durch Leugnung im Gemüth und Lästerungen,
Wenn man Natur und ihre Güte schändet.
Die kleinre Windung hält daher umschlungen
Sodom, Caorsa auch, in ihrem Runde,
Und wer da Gott schmäht mit des Herzens Zungen.
Betrug, der dem Gewissen schlägt die Wunde,
Kann dem geschehn, der uns Vertrauen schenket,
Und der nicht durch Vertraun mit uns im Bunde.
Die erste Art erscheint, daß sie nur kränket
Die von Natur geknüpften Liebesbanden;
Drum in dem zweiten Kreise stehn versenket

Die Heuchler, Schmeichler, und die Tränk' erfanden,
Die Falschheit, Simonie, die Kunst der Diebe,
Betrüger, Kuppler und dergleichen Banden.
Doch durch die andre Art erstirbt die Liebe
So der Natur, als die sich an sie füget,
Daß sonder Treue sich aus ihr erhübe.
Drum in dem kleinern Kreise, welcher lieget
Im Mittelpunkt des Weltalls, Dite's Throne,
Büßt ewiglich, wer als Verräther trüget.
Und ich: Mein Meister, alles Dunkels ohne
Ist deine Red', und deutlich dein Bestimmen
Des Abgrunds und des Volks, das ihn bewohne.
Doch sage mir, die in dem Sumpfe schwimmen,
Der Wind entführt, die peitscht der Regenschauer,
Und die sich treffen mit so rauhen Stimmen,
Wie straft man sie nicht innerhalb der Mauer
Der Feuerstadt, wenn Gottes Haß sie drücket,
Wo nicht, wie leiden sie so herbe Trauer?
Und er zu mir: Warum ist so entrücket,
Sprach er, dein Sinn von den gewohnten Wegen,
Und wohin anders hat dein Geist geblicket?
Magst du erinnernd nicht die Wort' erwägen,
Die deine Ethik brauchet von den dreien
Der Neigungen, die Himmels Haß erregen,
Der Bosheit, tollen Wildheit sonder Scheuen,
Und Unenthaltsamkeit? wie Gottes Zoren
Und Strafgericht der letzten minder dräuen?
Wenn du die Lehre nimmst zu Aug' und Ohren,
Und im Gemüth erwägst, wer die gewesen,
Die Buße leiden außen vor den Thoren;
So wirst du sehn, warum von diesen Bösen
Sie fern sind, und zu mindern Nachgeschicken
Von göttlicher Gerechtigkeit erlesen.
O Sonne, Heilung den getrübten Blicken,
Du gnügst mir also, wenn du mich belehrest,
Daß Zweifeln mich, wie Wissen muß entzücken.

Drum bitt' ich dich, daß du zurücke kehrest,
Begann ich, und wie Wucher sich vergehet
An Gottes Güte, mir annoch erklärest.
Philosophie, sprach er, wer sie verstehet,
Den lehret sie in mehr denn einem Theile,
Wie die Natur im Anbeginn entstehet
Aus göttlichem Verstand und seinem Heile;
Und willst du die Physik mit Fleiß betrachten,
So wirst du finden in gar kurzer Weile,
Wie eure Kunst ihr folgt mit stetem Trachten,
Gleich wie dem Meister nach die Schüler schreiten,
So daß ein Enkel Gottes sie zu achten.
Nach diesen zwein, willst du dir richtig deuten
Die Genesis, ziemt' am Beginn sein Leben
Jedwedem einzurichten und zu leiten.
Und weil auf anderm Weg die Wuchrer streben,
Schmähn sie Natur und Kunst auf solcher Weisen,
Da ihre Hoffnung sie zu anderm heben.
Jetzt folge mir, wir wollen weiter reisen,
Weil ich die Fische sehe niedersteigen,
Und in Nordwest den ganzen Wagen kreisen,
Und fern noch ist's, wo sich die Ufer neigen.

Zwölfter Gesang.

Rauh war die Stätte, wo wir niederstiegen,
  Und ob des weitern, was hier zu erkunden,
  Müßt' ihm vor Abscheu jeglich Aug' erliegen.
Wie jenseit Trento wird der Fels gefunden,
  Deß Trümmer dort die Etsch zurückedrückte,
  Durch Erdstoß oder eigne Last entbunden;
Daß von dem Gipfel, der sie niederschickte,
  Bis ganz hinab so steil die Felsenwande,
  Daß keine Bahn, wer oben wär', erblickte;
So waren dieses Abgrunds schroffe Rande,
  Und auf dem Gipfel thät mein Aug' erlangen,
  Weit hingestrecket der Cretenser Schande,
Die in der falschen Kuh einst ward empfangen.
  Wie er uns sah, thät er sich selber nagen,
  Gleich einem, dessen Herz von Zorn befangen.
Du magst vielleicht, thät ihm mein Führer sagen,
  Den Herzog von Athen allhier vermeinen,
  Der droben auf der Welt dich hat erschlagen.
Fort, Unthier, da der, den du siehst erscheinen,
  Auf deiner Schwester Wort nicht hieher dringet,
  Vielmehr er kommt zu sehen eure Peinen.

So wie der Stier, der sich erst dann entschlinget,
Wenn er getroffen von des Todesstreichen,
Nicht laufen kann, nur hie und dorthin springet.
Ich sah den Minotaurus thun dergleichen.
Da rief Virgil bedachtsam: lauf zum Passe,
Dieweil er ras't, ist gut ihm auszuweichen.
So stiegen wir hinab die hohle Straße
Von dem Gestein, das ich oft beben machte
Bei'm Tritte meiner ungewohnten Maße.
Du denkst, sprach er, als ich daran schon dachte,
Vielleicht der Trümmer, die da muß bewahren
Das Zornunthier, das ich zur Ruhe brachte.
So wisse, daß, als ich hinab gefahren,
Das erstemal in diesen tiefen Bogen,
Die Felsen hier noch nicht zerfallen waren.
Doch kurz zuvor, wenn ich es recht erwogen,
Als jener kam, der aus dem obern Runde,
Dem Dite hat die große Beut' entzogen,
Erzitterten die tiefsten Gräuelschlunde
So heftig, daß ich glaubte, Lieb' entzücke
Den Weltenbau, wodurch nach Eines Kunde,
Schon oft die Welt in Chaos sank zurücke.
Und damals wurden durch Ruin vernichtet
So hier als dort die alten Felsenstücke.
Jetzt sey dein Auge nach dem Thal gerichtet;
Der Blutstrom naht, darinnen alle kochen,
Die an dem Nächsten Frevelthat verrichtet.
O blinde Sucht, o tollen Zornes Pochen,
Die ihr im kurzen Leben uns entzündet,
Welch Bad wird euch auf ewig zugesprochen!
Hier ist ein breiter Graben, der sich windet
Rings um die Flur, die ganz von ihm umzogen,
Gemäß dem, was mein Führer mir verkündet.
Und zwischen diesem und dem Uferbogen
Sah ich Centauren pfeilbewaffnet eilen,
Wie sie auf Erden einst zur Jagd gezogen.

Als sie uns sahn, thät jeglicher verweilen,
Worauf von ihnen drei die Schaar verließen
Mit Bogen und zuvor erles'nen Pfeilen.
Und einer rief von ferne: Laßt uns wissen,
Zu welcher Qual ihr müßt herniedergehen;
Sagt es von dort, bevor wir auf euch schießen.
Wir werden dort dem Chiron Rede stehen,
Antwortete der Weise, der mich führte.
Stets hab' ich deinen Jähzorn arg gesehen.
Schau Nessus drauf, indem er mich berührte,
Der einst den Tod für Dejanir' erlitte,
Und dann die Rache selbst für sich vollführte.
Der auf die Brust sich schaut dort in der Mitte,
Ist Chiron, der Achilles auferzogen,
Der zornerfüllte Pholus jener dritte.
Und viele tausend um den Graben zogen
Die Seelen schießend, welche mehr entweichen
Dem Blut, als ihrer Schuld ward zugewogen.
Wir strebten jetzt die Flücht'gen zu erreichen;
Und Chiron thät mit eines Pfeiles Breite
Zur Achsel sich des Bartes Zotten streichen.
Drauf als er so das große Maul befreite,
Rief er den andern zu: Wills euch nicht scheinen,
Als ob, was er berührt, zurückegleite?
Nicht so geschieht es von der Todten Beinen. —
Mein Führer, der sich ihm zur Brust begeben,
Allwo die zwei Naturen sich vereinen,
Antwortete: Wohl ist er noch am Leben
Und mir liegt's ob, die Höll' ihm zu erklären.
Uns führt Nothwendigkeit, kein eitles Streben.
Sie aber kam von Hallelujachören,
Die dieses neue Amt für mich ersehen,
Noch ich, noch er zur Frevelschaar gehören.
Drum bei der Macht, kraft der ich kann bestehen
Mit sicherm Fuß so ungebahnte Wege,
Laß einen von den Deinen mit uns gehen,

Daß er des Stromes Furth uns zeigen möge,
Auch daß er jenen trag' auf seinem Rücken;
Er ist kein Geist, daß er die Luft durchflöge.
Und Chiron thät alsbald zur Rechten blicken,
Und sprach zu Nessus: Geh als ihr Begleiter,
Und die du triffst, magst du zurückeschicken.
Wir gingen mit dem sichern Führer weiter
Am Ufer hin, wo blaue Flammen stauen,
Und laut schallt das Gekreisch Vermaledeiter.
Hier sah ich Volk versenkt bis an die Brauen.
Das sind Tyrannen, sagte der Centauer,
Die Blut und Räuberei erfreut zu schauen.
Ihr Frevel füllt sie hier mit Schmerz und Schauer;
Sieh Alexander hier und Dionysen,
Der einst Sicilien schuf die lange Trauer.
Und die so schwarze Stirne neben diesen
Ist Azzolin, der Blonde ihm zur Seite
Obizz von Esti, den, wie's klar erwiesen,
Der stiefgesinnte Sohn dem Tode weihte.
Der Dichter sprach, an dem mein Blick thät hangen,
Er sey der erst' allhier, und ich der zweite.
Unfern war der Centaur mit uns gegangen
Zu einem Volk, dem, wie sich ließ vernehmen,
Bis an den Schlund die rothen Fluthen drangen.
Dann zeigt' er uns ein ganz einsames Schemen
Und sprach: Der stach das Herz vor den Altaren
Dem an der Thems noch Tropfen Bluts entströmen.
Ich aber sahe drauf noch andre Schaaren
Mit Haupt und Brust sich aus dem Strom erheben,
Und ihrer viel erkannt' ich, wer sie waren.
Also ward nach und nach das Blut so eben,
Daß es sich kaum noch schloß ob unsern Füßen,
Und wir uns konnten leicht hindurch begeben.

Wie auf dieser Seit hast sehen müßen
  Den heißen Strom, daß er sich stets verdünnet,
  Hub der Centauer an, so sollst du wissen,
Daß er auch jenseit immer seichter rinnet
  Am Boden hin, bis daß er dorthin dringet,
  Wo ihr Geseufz die Tyrannei beginnet,
Wo Gottes Strafgericht mit Qual umringet
  Den Attila, vordem der Erden Ruthe,
  Den Pyrrhus, Sextus auch, und stets erzwinget
Die Thränen, die sie auspreßt mit dem Blute
  Dem Räuber von Cornet und jenem andern,
  Die Straßenraub verübt mit frechem Muthe.
Drauf wandt' er sich, den Graben rückzuwandern.

Dreizehnter Gesang.

Noch hatte Nessus ihn nicht ganz durchschritten,
 Als wir fortwandernd im Gebüsch durchdrangen,
 Das nirgend ward von einem Pfad durchschnitten.
Nicht grau, nein fahl sah ich die Blätter hangen,
 Nicht glatt Gezweig, nein rauh und knot'ger Rinde,
 Ein gift'ger Dorn, an dem nicht Früchte prangen.
Nicht hausen in so wildem Irrgewinde
 Des Waldes scheue Thiere, die da fliehen
 Cornets und des Cecina schöne Gründe.
Hier baun ihr Nest die scheußlichen Harpyen,
 Die, von den Inseln Troja's Volk zu scheuchen,
 Verkündigten zukünft'ger Drangsal Mühen.
Am Fuße Krallen, Federn an den Bäuchen,
 Von Hals und Antlitz menschlich, breiten Schwingen,
 Wehklagen sie auf diesen Wundersträuchen.
Der gute Meister: Eh wir weiter dringen,
 Vernimm, daß du zum zweiten Kreis gekommen,
 Sprach er, und bleiben wirst in seinen Schlingen,
Bis dich die grause Wüst' hat aufgenommen.
 Darum hab Acht, ob du wirst Dinge sehen,
 Die meinen Worten zu Beweisen frommen.

Ich spürte schon rings um mich Seufzer wehen;
Und doch erblickt' ich niemand, der da stöhnte,
Drob blieb ich ganz betroffen stille stehen.
Ich wähn', er mochte wähnen, daß ich wähnte,
Daß aus den Sträuchen dieser Stimme Reigen
Von Volke, das sich uns verborgen, tönte.
Wann, sprach der Meister, du von diesen Zweigen
Ein kleines Reislein nur hast abgepflücket,
Wird, was du denkst, sich dir als nichtig zeigen.
Als ich die Hand ein wenig vorgebücket,
Riß ich vom großen Dornstrauch eine Ruthe.
Da rief der Stamm: Was hast du mich zerstücket?
Als er drauf braun geworden von dem Blute,
Rief er aufs neu: Was hast du mich versehret?
Wie doch verfährst du mit so hartem Muthe?
Aus Menschen wurden wir in Dorn verkehret;
Wohl ziemt's, daß milder deine Hand verziehet,
Wenn unsre Seel' auch Schlangen angehöret.
Gleich einem grünen Aste, der da glühet
Auf einer Seit' und auf der andern klaget,
Und von dem Winde zischt, der ihm entfliehet;
So ward zugleich von diesem Reis verjaget
So Red' als Blut, daß ich den Zweig darnieder
Zur Erden warf und da stand wie verzaget.
Wenn dieser andre, sprach mein Führer wieder,
Verletzte Seele, hätte glauben mögen,
Was er nun sahe, schon auf meine Lieder,
Nie wagt er's Hand an deinen Stamm zu legen,
Doch zu der That, die selber mich gereuet,
Trieb' ich ihn an des Unglaubhaften wegen.
Doch sag' ihm, wer du warst und er erneuet
Auf Erden deinen Ruhm zu eignem Lohne,
Wohin er einst der Rückkehr sich erfreuet.
Der Zweig: Du lockst mich mit so süßem Tone,
Daß ich nicht schweigen kann, doch wollt vergeben,
Wenn ich nicht eben meiner Zunge schone.

Mir waren beide Schlüßel einst gegeben
Zum Herzen Friedrichs, die ich also kehrte,
Aufschließend und verschließend, lind' und eben,
Daß sein Vertraun fast mir allein gehörte.
Des hohen Amtes wartet' ich aufs beste,
So daß ich Schlaf und Leben drum entbehrte.
Die Buhlerin, die von des Kaisers Veste
Nie wendete der Augen geile Kerzen,
Sie, die gemeine Seuche der Palläste,
Entfachte gegen mich so Aller Herzen,
Daß die entfachte Schaar auch ihn entfachte,
Und heitre Ehre ward zu bittern Schmerzen.
Darob mein Geist schändlichen Sinns gedachte
Und wähnend durch den Tod der Schmach zu wehren,
Mich ungerecht an mir Gerechten machte.
Bei'm neuen Stamm des Holzes will ichs schwören,
Nie hab' ich meinem Herrn die Treu verletzet,
Der sich so würdig machte aller Ehren,
Wenn Rückkehr auf die Welt dich je ergötzet,
So stärke mein Gedächtniß, das erlieget
Bereits dem Schlag, den ihm der Neid versetzet.
Ein wenig harrt' und: Weil sein Ton versieget,
Sprach der Poet, magst du die Stunde wählen,
Red' und befrag' ihn, wenn dich mehr vergnüget.
Drum ich zu ihm: Laß du ihn noch erzählen,
Davon du glaubst, es könne mich belehren
Weil mir vor großem Schmerz die Worte fehlen.
Drauf hub er an: Wenn dieser dein Begehren
Dir angelobt willfährig zu vollbringen,
Gefangner Geist, so laß dichs nicht beschweren,
Zu sagen, wie die Seele diesen Schlingen
Sich einverleibt, auch, wenn du kannst, verkünde,
Wird je sie diesen Fesseln sich entringen?
Drauf zischte das Gezweig von heft'gem Winde,
Und dieser wandte sich in solche Stimme:
Kurz soll die Antwort seyn, die ich dir künde.

Wann sich getrennt die Seel' in wildem Grimme
Von ihrem Leib, den sie sich selbst erschlossen,
Schickt Minos sie herab zur siebten Krümme.
Ohn' eigne Wahl wird sie hieher gestoßen,
Und fällt, wohin sie die Geschicke säen,
Allda gleich einem Speltkorn aufzusprossen,
Entsprießt als Pflanz' und steigt zu Baumes Höhen;
Es weiden die Harpy'n von ihrem Laube
Und schaffen Wehen und ein Thor den Wehen.
Einst nahn auch unsre Seelen ihrem Staube,
Doch wieder kleiden wird in ihn sich keine,
Denn nimmer ziemt Besitz von eignem Raube.
Hier schleifen wir ihn her und in dem Haine
Hier werden unsre Leiber aufgehangen,
An jedes Mörderschattens Zweig der seine.
Wir horchten auf den Stamm noch mit Verlangen,
Vermeinend, mehr der Kunde würd' er reichen,
Da wurden wir von einem Lärm befangen,
Dem Jäger auf dem Stande zu vergleichen,
Wenn er den Eber und das Hussa höret,
Und des Gewildes Sturm in den Gesträuchen.
Und siehe, zwei von links uns zugekehret,
Nackt und zerkratzet und ihr Lauf so heftig,
Daß jeder Zweig des Waldes ward versehret.
Der vorn: Anitzt, o Tod, hilf, hilf mir kräftig;
Der andre, der zu säumig sich gedachte,
Rief aus: Dein Fußwerk war nicht so geschäftig
Lano, vordem zu Toppo bei'm Geschlachte
Worauf er athemlos, um zu verschnaufen,
Aus sich und einem Busch ein Bündel machte.
Und hinter ihnen war der Wald voll Haufen
Schwarzfarb'ger Rüden, welche gierig jagen
Windhunden gleich, die von der Koppel laufen,
In den Geduckten ihre Zähne schlagen,
Und als sie Stück vor Stück ihn erst zerrissen,
Die schmerzenden Gebeine dann vertragen.

Da nahm mein Hort mich bei der Hand, beflissen
Zu führen mich zum Busch, der eitle Klagen
Erschallen ließ aus seinen blut'gen Rissen.
Jacob von Sanct Andreas, thät er sagen,
Warst Du von mir beschirmt ein beßrer Streiter!
Soll ich die Schuld für deine Sünden tragen!
Da sprach ihm nachgekommen mein Begleiter,
Wer warst du, daß du bläst aus so viel Thoren
Die jammervolle Red' und blut'gen Eiter?
Und er zu uns: O Seelen ihr, erkohren
Allhier zu schauen dieß schmachvolle Wetter,
Durch die mein Laub mir also ging verloren,
Tragt her zum Trauerbusche mir die Blätter:
Die Stadt gebar mich, die da hat vertrieben
Des Täufers wegen ihren ersten Retter.
Drob wird sein Walten ewig sie betrüben,
Und wäre nicht von jenem ein'ger Schimmer
Noch ob dem Arno auf der Brücke blieben.
Die Bürger, welche nachmals auf der Trümmer
Sie neuerbauten, Attila's Verschonung;
Geglücket wäre solch Beginnen nimmer!
Ich machte mir zum Galgen meine Wohnung.

Vierzehnter Gesang.

Von Liebe zu der Heimath angetrieben,
Nahm ich die Blätter, die umher zerstoben,
Und gab sie ihm, der stumm bereits verblieben.
Drauf hatten wir bis dort den Fuß erhoben,
Allwo sich trennt die zweit' und dritte Schlündung,
Und man erblickt der Allmacht grause Proben.
Um deutlich zu beginnen die Verkündung,
Sag' ich, daß wir zu einer Aue kamen,
Die jede Pflanze bannt aus ihrer Windung.
Der schmerzenreiche Wald ist ihr ein Ramen,
Wie dem der bange Graben dient zum Rande:
Hier war's, wo wir ganz dicht die Pfade nahmen.
Der Boden war von heißem tiefem Sande
Und anders nicht beschaffen als die Auen,
Die Cato's Fuß einst trat im Lybierlande.
O Rachgeschicke Gottes, welch ein Grauen
Muß all' erfaßen, die da lesen werden,
Was jetzt sich offenbarte meinem Schauen!
Von nackten Seelen sah ich viele Heerden,
Die alle tönten bange Klagelieder,
Doch litten sie nicht einerlei Beschwerden

Rücklings am Boden lag ein Theil danieder,
Ein andrer saß, doch ganz in sich gewunden
Und unabläßig wallt ein dritter wieder.
Der letzten ward die größte Schaar erfunden
Und minder, die da lag der Marter wegen,
Doch ihre Zungen mehr zur Klag' entbunden.
Und auf die ganze Wüste fiel ein Regen
Langsam herab von großen Feuerballen
Gebirgschnee gleich, wenn sich die Winde legen.
Wie Alexander auf sein Heer sah fallen
Die Flammen dort in Indiens heißen Stäten
Bis auf die Erde in gediegnen Schwallen;
Drob er den Boden war bedacht zu treten
Mit den Geschwadern, weil der Dünste Sprühen
Da sie noch einzeln, leichter war zu tödten:
So stieg herab das ewigliche Glühen,
Daß wie am Stahl der Zunder, von den Bränden
Der Sand entglomm und doppler Schmerz verliehen.
Und nie war Rast erlaubt den armen Händen,
Mit denen sie nach allen Seiten rungen,
Die neuen Gluthen von sich abzuwenden.
Ich sprach: O du, der alles hat bezwungen
Bis auf des trotzigen Dämon' Erfrechen,
Die an dem Eingang uns entgegen drungen;
Wer ist der Große, der scheint Hohn zu sprechen
Der Feuersbrunst und trotzig liegt gewunden,
Daß nicht die Gluth scheint seinen Muth zu brechen.
Derselbe rief, sobald er mocht erkunden,
Um ihn erging' an meinen Herrn die Frage:
Wie ich gelebt, werd' ich im Tod' erfunden!
Ob Jovis seinen Schmidt auch müde plage
Der jenen Blitzstrahl schuf für seine Rache,
Damit er mich erschlug am letzten Tage;

Ob er sie all' im Wechsel müde mache
Die andern in des Aetna schwarzen Schlünden
Und ruf: o hilf Vulkan, hilf meiner Sache,
Wie er vordem gethan in Phlegra's Gründen
Und ob er auf mich schieß' in vollem Grimme,
Doch wird er nimmer süße Rache finden.
Da hub mein Führer an mit solcher Stimme,
Wie ich noch nie so heftig ihn gehöret:
O Capaneus, dadurch daß nie dem Grimme
Dein Stolz entsagt, wird deine Qual gemehret,
Weil nichts als diese Tollheit im Gemüthe
Für deine Wuth vollkommne Pein gewähret.
Zu mir sich wendend sprach er drauf voll Güte:
Er war in jener sieben Kön'ge Reihen
Vor Theben dort, bot einst, und scheint's er biete
Noch Gotte Trotz, und scheint ihn nicht zu scheuen;
Doch, wie ich ihm gesagt, gerechte Wehen
Sind seiner Brust die trotz'gen Rasereien.
Jetzt folge mir, doch magst du sorgsam sehen,
Daß nicht dein Fuß den heißen Sand betrete,
Dicht an den Rand des Haines magst du gehen.
Stillschweigend kamen wir anitzt zur Stäte,
Wo vor dem Wald ein kleiner Bach entspringet;
Annoch entsetz' ich mich ob seiner Röthe.
Wie aus dem heißen See der Sprudel dringet,
Den sich die Buhlerinnen dann vertheilen;
So dieser durch den Sand sich niederschlinget.
Sein Bette war, so wie die Ufersteilen,
Zusammt der Einfassung aus Stein erbauet,
Woraus ich sah, hier müß' ich weiter eilen.
Von allem, was ich deinem Blick vertrauet,
Seit wir durch jenes Thor sind eingegangen,
Deß Schwelle keinem wird versperrt geschauet,
Thät noch dein Auge irgend was erlangen,
Dem so wie diesen Wellen Acht gebührte,
Die alle Flammen über sich bezwangen.

Das war die Rede dessen, der mich führte:
  Da war der Speise Reichung meine Bitte,
  Nach deren Gab' ich das Verlangen spürte.
Ein ödes Eiland liegt in Meeres Mitte,
  Das Creta heißt, hub er drauf an zu deuten,
  Deß König hielt die Welt in reiner Sitte.
Ein Berg ist dort, der Ida, der vor Zeiten
  Mit Laub und Wasser fröhlich war gezieret,
  Jetzt ragt er öd', als woll er nichts bedeuten.
Zur treuen Wieg hat Rhea ihn erkühret
  Für ihren Sohn, und besser ihn zu hehlen,
  Ward, wenn er weinte, Lärmen dort verführet.
Ein großer Alter ragt in seiner Höhlen,
  Deß Ferse sich nach Damietta wendet,
  Und dessen Blicke Rom als Spiegel wählen.
Aus feinem Golde ist sein Haupt vollendet,
  Aus reinem Silber Arm und Brust gerundet,
  Dann folget Erz, das an dem Schenkel endet,
Und unten sich erlesnes Eisen findet,
  Nur daß aus Thon der rechte von den Füßen,
  Auf dem er vor dem andern ist gegründet.
Bis auf das Gold ist jeder Theil zerrissen
  Von einem Spalt, aus welchem Thränen dringen,
  Die angehäuft durch diese Grotte schießen,
Zu diesem Thale sich herunterschwingen
  Styx, Acheron und Phlegeton zu zeugen,
  Drauf sich durch diesen engen Graben schlingen,
Um dort, wo sich die Fluthen nicht mehr neigen,
  Cocyt zu bilden; wie nun der vorhanden,
  Das wirst du sehn, drum will ich von ihm schweigen.
Und ich zu ihm: Wenn dieser Strom entstanden,
  So daß sein Born auf unsrer Welt entsprungen,
  Wie schauen wir ihn erst an diesen Randen?
Und er zu mir: Der Ort ist rund geschlungen,
  Und mußtest du auch wendend hergelangen
  Zur Linken stets als du hinabgedrungen;

So hast du doch den Kreis nicht ganz umgangen,
Ob drum dein Blick noch Unbekanntes finde,
Soll nicht Verwundrung dein Gesicht umfangen.
Ich drauf: Wo Phlegeton sey, Herr, verkünde,
Wo Lethe; diesen hast du ganz verschwiegen,
Der andre sagst du, diesem Thau entstünde.
Mit jeder Frage schaffst du mir Vergnügen,
Sprach er darauf, doch sollte dir das Sieden
Der rothen Fluth zum Theil als Antwort gnügen.
Den Lethe wirst du sehn doch nicht hienieden,
Dort wo die Seelen sich zu baden kommen
Und die bereute Schuld hinweggeschieden.
Dann sprach er: Zeit ist's jetzt, daß wir entkommen
Dem Busch, wohlan, such dich mir nachzufinden!
Bahn sind die Rande, welche nicht entglommen,
Und über ihnen muß die Dunst verschwinden.

Funfzehnter Gesang.

Jetzt trägt uns eins der steinernen Gestade,
Und oberhalb beschirmet vor den Gluthen
Des Baches Dampf die Wasser und die Pfade.
Wie die Flamländer, bange vor den Fluthen,
Von Brügge bis Guzzant den Damm vollführet,
An dem die Brandung muß zurücke fluthen,
Wie man auch längs der Brenta aufgeführet
Zu schützen so die Schlößer als die Auen,
Eh Chiarentana noch die Wärme spüret;
Nach solchem Bilde waren die zu schauen;
Doch thürmte nicht von solcher Höh' und Dicke
Der Meister sie, wer sie auch mochte bauen.
Schon ließen wir den Wald so weit zurücke,
Daß, wo er war, ich nicht erkennen mögen,
Hätt' ich um rückzuschaun gewandt die Blicke.
Da kamm ein Trupp von Seelen uns entgegen
Am Rande hin, und jede war bemühet
Nach uns zu schaun, wie wir im Neumond pflegen
Uns anzublinzen, wann der Tag entfliehet;
Und jeder hob die Brau nach uns zu spähen,
Wie auf das Oehr ein alter Schneider siehet.
Also von dieser Sippschaft angesehen,
Erfaßte jemand mich, der mich erkannte,
Beim Saum und rief: Welch Wunder muß geschehen!

Und ich, als seinen Arm er nach mir wandte,
Starrt' also auf ihn wegen seiner Bräunung,
Daß meinem Geiste selber das verbrannte
Gesicht nicht nahm die Kenntniß der Erscheinung.
Da streckt' er seinem Haupt die Hand entgegen:
Hier, Herr Brunetto, unsre Wiedereinung?
Und er: mein Sohn, wenn dir's nicht ungelegen,
So lenkt Brunetto um mit dir die Schritte
Ein wen'ges, abgewandt von diesen Wegen.
Da sprach ich: Ei, das ist es, was ich bitte;
Wenn's euch geliebt, will ich mich mit euch setzen,
Gewährt mir mein Begleiter meine Bitte.
Wer von uns ausruht, Sohn, thät er versetzen,
Der lieget hundert Jahre dann im Brande
Und darf die Qual nicht durch Bewegung letzen;
Drum wandle nur, ich folg' dir am Gewande,
Dann kehr' ich wiederum zu meinem Reigen,
Der geht und trauert um die ew'ge Schande.
Ich wagte nicht den Pfad hinabzusteigen
Bei ihm zu gehn: ich hielt den Kopf gesenket
Wie wer in Ehrfurcht wallt, es pflegt zu neigen.
Und er begann: Welch Glück, welch Schicksal lenket
Dich vor dem letzten Tag uns zu erkunden,
Und wer ist zum Wegführer dir geschenket?
Dort, sprach ich, in des Lebens heitren Stunden
Verirrt ich mich in eines Thales Schlingen,
Bevor mein Alter noch Vollendung funden.
Doch gestern morgen wollt ich rückwärts dringen
Auf selbem Pfad, da mußte dieser kommen
Und will mich heim auf diesem Wege bringen.
Und er: Folg dem Gestirn, das ihr entglommen,
Verfehlen kannst du nicht den Port der Ehre,
Wenn ichs im Leben richtig wahrgenommen.
Und wenn ich nicht so früh gestorben wäre,
Dieweil des Himmels Gnad' an dir unendlich,
Hätt ich dein Werk gestärkt durch meine Lehre.

Doch jenes Volk so undankbar und schändlich
Entstiegen von Fiesole vor Zeiten
Am Schiefer noch und an den Felsen kenntlich,
Das wird ob deiner Tugend dich bestreiten,
Und so geschiehts mit Recht: denn nimmer trage
Die süße Feige neben Bitterkeiten.
Blind heißen sie nach einer alten Sage
Die geizig neidisch übermüth'gen Wesen:
Daß nimmer deren Sitte dir behage!
Das Schicksal hat dir solche Ehr erlesen,
Daß ein und andern Part nach dir gelüste,
Doch fern dem Schnabel sey's das Kraut zu äsen.
Bau sich aus eignem Scheusal ein Geniste
Fiesole, doch daß es nie sich freue
Des Keims, der etwa sproßt aus ihrem Miste,
In dem der heil'ge Samen sich erneue
Der Römer, die verblieben an der Stätte,
Als man erhub solch schändliches Gebäue.
Wenn sich erfüllt mein ganz Verlangen hätte.
Entgegnet ich ihm drauf, fürwahr ihr wäret
Noch in der menschlichen Naturen Kette.
Tief wohnen mir im Geist und hoch verehret
Die liebreich holden väterlichen Züge
Von euch dort oben als ihr mich belehret
Oftmahlen, wie man ewgen Ruhm erfliege:
Dieß meines Herzens Kleinod zu erheben
Hab ich, so lang ich athme, kein Genüge.
Das, was ihr mir erzählt von meinem Leben,
Schreib ich und will's sammt andrem aufbehalten
Der Herrinn, bis ich mich zu ihr begeben.
Soviel indessen sey euch nicht verhalten,
Wofern nur mein Gewissen mich nicht plaget,
Will ich mich jedem Schicksal fertig halten.
Nicht neu ist meinem Ohr, was ihr gesaget,
Drum dreh den Reif das Schicksal nach Begehren,
Und seinen Karst der Baur wie's ihm behaget.

Da thät mein Hort die Blicke nach mir kehren,
Darauf gewandt zu meiner rechten Wange,
Begann er also: Merken heisset hören.
Indeß nicht minder redend auf dem Gange
Mit Herrn Brunetto bat ich ihn zu nennen
Bekannte aus der Schaar und die von Range.
Und er: Gut ist es einige zu kennen,
Doch löblich andre nicht zu offenbaren.
So viel zu sagen wird die Zeit nicht gönnen.
Aus Geistlichen bestehen jene Schaaren
Gar hochgelahrt, die großen Ruf empfangen,
Die alle gleiches Fehls theilhaftig waren.
Dort kommt mit ihnen Priscian gegangen,
Franz von Accorso auch: dein Auge möchte,
Hätt'st du nach solchem Grind gehegt Verlangen,
Auch jenen schaun, den einst der Knecht der Knechte
Vom Arno hieß zum Bacchiglione gehen,
Allwo der Tod die argen Nerven schwächte.
Mehr sagt' ich noch, doch Gehn und Redestehen
Darf länger nicht mehr währen, weil inmitten
Der sand'gen Wüste neue Dämpfe wehen.
Ein Haufe, den ich fliehn muß, kommt geschritten,
Nur des Thesaurus laß mich noch erwähnen,
Der mich verewigt; mehr will ich nicht bitten.
Er wandte drauf sich ab und schien von denen
Wettläufern bei Verona, wo man rinnet
Paarweis um grünes Tuch und schien von jenen
Nicht der verliert, nein, sondern der gewinnet.

Sechszehnter Gesang.

Schon war ich dort, wo man vernahm das Lärmen
 Der Wasser, die zum andern Kreis sich schwungen,
 Dem Brausen ähnlich, wenn die Bienen schwärmen:
Als drei der Schatten uns entgegendrungen
 Von einer Schaar sich trennend, die da wallte
 Im Regenschaur der harten Peinigungen.
Sie nahten und aus jedes Mund erschallte:
 Bleib stehn, der nach der Kleidung zu ermessen,
 Du bist aus unserm bösen Aufenthalte.
Weh! welche Wunden von dem Feu'r gefressen
 Sah ich an ihren Leibern alt und neue;
 Noch fühl ich Schmerz, erinnr' ich mich nur dessen.
Mein Lehrer aber merkt' auf ihr Geschreie,
 Sah nach mir hin und sprach: Du magst verziehen,
 Denn hier gebührt, daß man gefällig seye.
Ja, sagen würd' ich, wäre nicht das Sprühen
 Der Feuergluth, die eigen diesen Landen,
 Dir ziemten besser dieser Eile Mühen.
Doch jene wiederholten, als wir standen,
 Den alten Vers, worauf, als sie uns nahe,
 Sich alle drei zu einem Ring verbanden.

Wie ich gesalbt und nackt die Kämpfer sahe,
  Daß sie den Griff und Vortheil erst erwägen,
  Eh noch ein Ausfall oder Stoß geschahe:
So kehrten sie uns das Gesicht entgegen
  Im Kreis umlaufend, daß der Hals den Spuren
  Der Füße sich zuwider mußte regen.
Und wenn die Gräuel dieser sand'gen Fluren
  So uns als unserm Flehn Verachtung bringen,
  Rief einer, und die Schmach, die wir erfuhren,
Wohl würden unsre Namen dich bezwingen
  Zu sagen, wer du bist, der wohl berathen
  Mit ird'schem Fuß die Hölle kann durchdringen.
Der hier, in dessen Spur du mich siehst waten,
  Wie nackt und wie geschunden er muß kommen,
  War höhern Ranges, als du magst errathen.
Das ist der Guidoguerra, jener frommen
  Gualdrada Enkel, der mit Geist und Schwerdte
  In seinem Leben Großes unternommen.
Und hinter mir durchstrebt die sand'ge Fährte
  Tegghiajo Aldobrandi Rath zu schlagen
  War er der Meister, dem man leider wehrte.
Ich, der an's Kreuz mit ihnen ward geschlagen,
  Bin Jacob Rusticucci und vor allen
  Darf ich ob meinem harten Weibe klagen
War ich gesichert vor den Feuerballen.
  Den Sprung hinab hätt' ich nicht unterlassen
  Und nicht gebüßt des Lehrers Wohlgefallen.
Zu sieden, braten in den Feuermassen
  Dieß schreckte doch zurück mein wackres Herze,
  Das so voll Sehnsucht war sie zu umfassen.
Drauf sprach ich: der Verhöhnung nicht, dem Schmerze
  War alsobald mein Herz und Sinn ergeben,
  Den ich in späten Jahren erst verschmerze,

Als solche Nachricht mir mein Herr gegeben,
Durch die ich hatte so viel Licht erhalten,
Daß solche, wie ihr seyd, sich her begäben.
Ich bin aus eurem Land' und mir erschallten
Die hehren Namen all' und die Berichte
Von eurem Thun hab' ich mit Lust behalten.
Die Galle lassend such' ich süße Früchte,
So sagt' es mein wahrhaftiger Begleiter,
Erst ziemt's, daß ich den Mittelpunct durch-
tichte.
Wohlan, soll lange noch dein Geist der Leiter
Des Leibes seyn, dieß Wort thät ihm belieben,
Dein Ruhm dich überleben stets erneuter
Sprich, edle Sitt' und Muth ob sie verblieben
In unsrer Stadt, wo sie zu wohnen pflagen,
Ob sie schon gänzlich sind daraus vertrieben.
Wilhelm Borsiere, der seit wenig Tagen
Hier ächzt und dorten geht mit den Genossen
Bekümmert uns genug mit seinen Klagen.
Das neue Volk, der Reichthum schnell entsprossen
Hat dich so stolz gemacht, toll und verkehret
Florenz, das schon drob deine Thränen floßen;
So rief ich aus den Blick emporgekehret.
Die dreie, so für Antwort dieß genommen,
Sah'n so sich an, wie wenn man Wahrheit hö-
ret.
Wenn dir's auch künftig wird so wohl bekommen,
War Aller Antwort, andern zu genügen,
Preiswürd'ger, dem so freie Reden frommen!
Drum wenn du dieser Thäler Tief' entstiegen
Und dir die schönen Stern' entgegendringen,
Wenn du — ich war dort — sprichst dann mit Ver-
gnügen,
Gedenk auch Kunde dort von uns zu bringen.
Drauf brachen sie den Kreis, um fortzurennen,
Und ihre Schenkel flohen wie mit Schwingen.

Kein Amen würde man so eilig können
Aussprechen als uns jene nun entschwunden.
Drum schien's dem Meister sich von hier zu trennen.
Wir hatten uns ein wenig fortgewunden,
Als wir so nahe schon der Fluthen Klange,
Daß wir einander nur mit Müh verstunden.
So wie der Fluß, der erst im eig'nen Gange
Gen Osten steiget von des Veso Höhe
Hinab der Apenninen linkem Hange,
Und unten Aquacheta heisset, ehe
Er in das niedre Bett hinabgefallen
Und dieses Namens frei in Forli's Nähe;
Ob Benedetto hört man dann ihn schallen
Und jähen Sturzes von der Klippe schießen;
Wohl Tausenden muß das Getöse hallen:
So fanden wir sich brausend niedergießen
Den farb'gen Strom von Felsens rauhen Wangen,
Solch Lärmen müßte bald das Ohr verdrießen.
Ich war von einem Seile noch umfangen;
Den fleck'gen Panther, den ich nicht gefunden,
Den hofft' ich dazumal damit zu fangen.
Als ich mir dieß ganz hatte losgebunden,
Nach dem Befehl aus meines Führers Munde,
So reicht' ich es ihm dar in Eins gewunden.
Er aber wandte sich zum rechten Grunde,
Und ohn' ganz nah zum Rand sich zu begeben,
Warf er es nieder in die tiefen Schlunde.
Jetzt muß sich etwas Neues doch erheben,
So sprach ich in mir, bei dem Unterwinden
Dem seine Blicke solchen Nachdruck geben.
O nie darf man der Vorsicht sich entbinden
Bei denen, die nicht bloß die That gewahren,
Nein, auch das Herz mit dem Verstand ergründen!

Er sprach: Bald wird nun aus der Tiefe fahren,
Was ich erwart; und was dein Geist erwäget,
Bald wird es deinem Blick sich offenbaren.
Die Wahrheit, die der Lüge Antlitz träget,
Muß nicht doch von der Menschen Lippe tönen,
Weil schuldlos er Beschämung sich erreget.
Jedoch hier schweig ich nicht und bei den Tönen,
O Leser, dieses Lieds, kann ich's betheuern,
Wenn es sich nicht entfremdet allem Schönen:
Ich sah in dichtem Dunst und Nebelschleiern
Ein Wunderthier, deß Anblick wohl befähret
Den Wackersten, nach oben schwimmend steuern;
Wie einer, der in's Meer hinunterfähret,
Den Anker abzulösen sich bemühet
Von Riff und Sandbank, wenn er wiederkehret,
Die Arm' ausspannt, die Füße an sich ziehet.

Siebenzehnter Gesang.

Das Unthier schau mit scharfem Schweif bewehret,
Das Berge, Mauern, Waffen mag durchbrechen,
Schau die Verpestung, die das All versehret!
So hub mein Führer an mit mir zu sprechen,
Und winkt' ihm, daß es nahete dem Rande
Dicht hin zu den beschrittnen Marmorflächen.
Und dieses Scheusal von Betrug und Schande
Kam an und Kopf und Brust heran beweget
Zog es den Schweif jedennoch nicht zum Strande.
Gar edel ist das Antlitz, was es träget,
Die Haut von außen sanft und ohne Grauen
Das Uebrige, so wie's bei Schlangen pfleget,
Behaart bis an die Achseln beide Klauen.
Auf Brust und Rücken und den beiden Seiten
Kann man gemalte Kreis' und Knoten schauen.
Die Türken selbst und Tartarn nicht bereiten
So bunt die Grund- und Auffarb' an Gewändern,
Noch konnte solch Gewirk Arachne breiten.
So wie man oft die Bark' an Ufers Rändern
Halb auf dem Trocknen, halb im Wasser siehet,
Und wie dort in des gier'gen Deutschen Ländern

Der Biber sich in Krieg und Listen mühet:
So stand es da das scheußlichste der Wesen
Am stein'gen Runde, das die Wüst' umziehet.
Im Leeren schwang es seinen Schwanz als Besen,
Die gift'ge Gabel in die Höh gezogen,
Die ihm nach Scorpionen Art erlesen.
Der Führer sprach: Jetzt werde wohl erwogen
Fast im Spiralzug unser Weg genommen
Bis wo das Ungethüm herangebogen.
Worauf wir rechts gewandt hinunterklommen
Und machten auf dem Bord der Schritte zehen
Um dem entglühten Sande zu entkommen.
Und als wir angelangt in seine Nähen,
Da konnt' ich unfern von den schroffen Orten
Ein Häuflein in dem Sande sitzen sehen.
Da sprach mein Hort zu mir mit solchen Worten:
Auf daß du dieses Kreises ganze Lage
Erfahren magst, so geh und schaue dorten.
Sey sparsam in Erkundigung und Frage,
Ich aber rede mit dem Thier indessen,
Daß es auf starken Schultern uns enttrage.
So mußt' ich mich allein zu gehn vermessen
Das äußerste Gestad im siebten Schlunde,
Wo dies elende Häuflein war gesessen.
Von ihrem Leide gab ihr Auge Kunde
Und ihrer Hände emsig zuckend Schlagen
Zum Schutze vor dem Dunst und heißem Grunde.
Nicht anders thut der Hund in Sommerstagen,
Jetzt mit dem Fuß, jetzt mit der Schnautze wehrend,
Wenn Fliegen ihn und Flöh und Bremsen plagen.
In's Antlitz manchem meine Blicke kehrend,
Auf den das Schmerzensfeuer kam gefallen,
Erkannt' ich keinen, nur mich deß belehrend:

Ein Säckel hing vom Hals herunter allen,
Der eigne Farbe hatt' und eignes Zeichen,
D'ran, schien es, hatt' ihr Auge Wohlgefallen,
Worauf, als spähend ich sie konnt' erreichen,
Ein blaues ich auf gelber Tasch erblickte,
Gesicht und Ansehn einem Leun zu gleichen;
Und als ich meine Augen weiter schickte,
Mit Butterfarb' auf einer zweiten rothen
Mir eine weiße Gans entgegen nickte.
Und einer, dessen Sack mir dargeboten
Ein blaues trächt'ges Schwein auf weißem Felle,
Sprach: Fort mit dir, was machst du bei den Todten?
Und da dich noch erfreut des Lebens Helle,
Muß ich vom Nachbar dir die Kund' ertheilen,
Daß er bei mir links findet seine Stelle.
Mit diesen Florentinern muß hier weilen
Ich Paduaner, den ihr Schrei oft schrecket:
O wollte doch der hohe Ritter eilen,
Deß Sack mit dreien Schnäbeln ist geflecket! —
Dann züngelt' er aus dem verzerrten Munde
Gleichwie ein Ochs, der sich die Nase lecket.
Auf daß mein läng'res Weilen nicht verwunde
Ihn, der um kurzes Weilen mich gebeten,
Entfernt' ich mich von dem gequälten Bunde.
Da fand ich meinen Führer schon getreten
Auf jenes ungezähmten Thieres Rücken.
Und er begann: Anitzt ist Muth vonnöthen:
Nun geht's hinunter auf sothanen Brücken:
Besteig ihn vorn, da ich das Mittel halte,
Damit es nicht den Schwanz kann auf dich zücken.
Wie wem schon nah der Fieberschauer wallte,
So daß den Nägeln weichet das Geblüte,
Und er schon zittert, denkt er nur ans Kalte;

So drang's bei diesem Wort mir zu Gemüthe.
Jedoch von Scham vor seinem Dräun durchdrungen,
Die Dienern Muth macht bei des Herren Güte,
Wagt' ich's und auf die Schultern jetzt geschwungen:
Umschlinge mich und schnell — das wollt' ich sagen,
Doch starb die Stimme mir von Schreck bezwungen.
Doch er, der mich schon sonst empor getragen,
Hielt seine Arme, als sie mich erfaßten,
Als ich hinauf war, fest um mich geschlagen,
Und sprach: Wohlauf, Gerion, ohne Rasten
In weitem Radschlag sinke sanft darnieder,
Bedenke die empfangnen neuen Lasten.
Worauf er, wie ein Schifflein hin und wieder
Sich reget, seinen Lauf von dannen wandte,
Und als nun Spielraum hatte sein Gefieder
Dort wo die Brust war, seinen Schweif entstandte
Und ihn gestrecket wie ein Aal zum Steuer
Die Lüfte mit den Klauen an sich bannte.
Nicht weniger, vermein' ich, war's geheuer
Dem Phaeton, als ihm entfuhr der Zügel,
Daß, sichtbar noch, der Himmel kam in Feuer;
Dem Icar, als er aufgelöst die Siegel
Des Wachses triefen fühlte von den Hüften
Und Dädal rief: Falsch steuern deine Flügel;
Als mir, da ich umgeben war von Lüften
All überall und alles Schaun benommen
Als einzig jenes Thiers, auf dem wir schifften.
Fort geht es langsam, langsam hingeschwommen
Kreist, steigt hinab, doch ohne daß ich's spürte,
Wo mir nicht Luft in's Antlitz wäre kommen.
Doch nun von rechts her unter uns berührte
Das Ohr mir eines Stromes tosend Schallen,
Drob ich das Haupt gesenkt hinunterstierte.

Da ängstet' ich mich stärker vor dem Fallen,
Denn Feuersgluth erblickt' ich, Klagen klangen
Und zitternd thät ich mich zusammenballen.
Das Senken, Kreisen, das mir vor entgangen,
Bemerkt' ich itzt durch jene Mißgeschicke,
Die näher mir von hier und dorten drangen.
So wie der Falk', entschlüpfte seinem Blicke
Der Vogel oder Lock nach langem Jagen
Der Falkonier macht sagen: ach zurücke:
Sich müde senkt, mit Eil daher getragen
In hundert Rädern, zürnender Geberde,
Fern von dem Herrn sich stets voll Mißbehagen:
So setzte nun Gerion uns zur Erde
Zum Fuß der schroffen Höh' hinabgeflogen,
Und sich entladen unserer Beschwerde
Schwand er dahin schnell wie der Pfeil vom Bogen.

Achtzehnter Gesang.

Hier ist ein Ort, der Malebolge heißet,
  Durchaus von Stein und eisenfarb zu schauen,
  So wie der Kreis, der ihn ringsher umschleußet.
Grad in der Mitte dieser bösen Auen
  Höhlt sich ein Born von tiefem breitem Schlunde,
  Davon ich will an seinem Ort vertrauen.
Der Kranz, der bleibt, ist also eine Runde
  Vom Born bis zu des Ufers Felsenblöcken,
  Und bildet zehen Thäler in dem Grunde.
Gleichwie, allwo die Mauern zu bedecken,
  Vielfache Gräben gürten die Castelle,
  Der Theil zu schaun, so weit sie sich erstrecken:
Solch Bildniß machten jen' an dieser Stelle;
  Und wie an solcher Burg sich Brücken finden
  Bis zu dem Strand hinaus von ihrer Schwelle:
So reichen Steine von den innern Gründen,
  Davon die Dämm' und Gräben sind durchschnitten,
  Bis sie am Born sich enden und verbinden.
Sobald Gerion mit uns hergeschritten,
  Setzt' er uns ab; worauf zur linken Seite
  Der Dichter ging; ich folgte seinen Tritten.

Zur Rechten sah ich neuen Jammers Beute
Und neue Pein und neue Qualerfinder
Davon erfüllt des ersten Schlundes Weite.
Im tiefen Grunde lagen nackt die Sünder.
Ein Theil kam von der Mitt' uns hier entgegen,
Ein andrer dort mit uns, jedoch geschwinder.
So wie die Römer des Gedränges wegen
Das Volk beim Jubiläum ob der Brücken,
Die nun getheilt ist, hinzuführen pflegen,
Daß von der einen Seite alle blicken
Auf das Castell und wallen nach Sanct Peter,
Vom andern Rand dem Berg entgegen rücken.
So hier und dort in dunkler Felsen Aether
Gehörnte Teufel große Geißeln schwangen,
Zurückzuschlagen jeden Uebelthäter.
Weh, wie zur Eile sie die Schenkel zwangen
Beim ersten Schlage schon! Da harrte keiner,
Bis ihm die zweiten, bis die dritten klangen.
Indeß ich ging, stieß meinen Blicken einer
Entgegenkommend auf, da sprach ich schleunig:
Den sah ich schon und heg Erinnrung seiner.
Ihn zu erspähn, starrt' ich auf ihn alleinig;
Und mit mir blieb der süße Führer stehen,
Und war mit mir, daß ich zurück ging, einig.
Der Sündige, im Wahn mir zu entgehen,
Bog seinen Blick weg, doch nicht mocht's ihm taugen,
Denn ich begann: Magst du zur Erde sehen,
Wenn du nicht heuchelnd trügest meine Augen,
Für Venedico halt ich dich, doch sage,
Was brachte dich in diese scharfen Laugen?
Und er zu mir: Wie mir's auch mißbehage,
So zwingen doch mich deine hellen Töne,
Die mich gedenken lassen alter Tage.

Der war ich, auf deß Antrieb einst die schöne
 Ghisola dem Marchesen sich gewähret,
 Wie auch der schnöde Ruf verschieden töne
Und ich bin's nicht allein, der hier verkehret
 Von den Bolognern, voll ist's deren drinnen,
 Daß man so viele Zungen jetzt nicht lehret
Sipa, dem Rhein und der Savern mittinnen.
 Zum Zeugniß meiner Kunde, daß sie richtig,
 Magst du dich unsrer Habsucht nur entsinnen.
Als er so sprach, hieb ihn ein Teufel tüchtig
 Mit seiner schweren Knut' und sagte: Weiter,
 Du Kuppler, hier sind alle Weiber züchtig.
Ich eilete zurück zu dem Begleiter,
 Und wen'ge Schritte war's, dahin zu kommen,
 Wo von dem Strand hervorging eine Scheiter.
Die wurde mit Bequemlichkeit erklommen,
 Dann wandten wir uns rechts auf ihre Höhe,
 Um diesen ew'gen Kreisen zu entkommen.
Als wir nun waren, wo sich tieft die Jähe
 Raum zu gewähren den gepeitschten Wesen,
 Da sprach mein Hort: Sey achtsam, daß ich sehe
Das Angesicht auch jener andern Bösen,
 Davon du noch nicht sahest die Gesichter,
 Weil gleicher Richtung sie mit uns gewesen.
Die alte Brück' hinab kam das Gelichter
 Der jenseits her uns zugewandten Geister
 Und mit den Peitschen hinterdrein die Richter.
Da hub von selber an der gute Meister:
 Sieh dort den großen, wie voll Schmerz und Kränkung,
 Der Thränen Tröstung nicht einmal geneußt er.
Wie königlich ist noch des Hauptes Senkung!
 Jason ist's, der Argonauten Treiber,
 Colchis verlor das Fell durch seine Lenkung.

Zur Insel Lemnos kam der hehre Räuber,
  Als alle Männer waren dort ermeuchelt
  Durch die verwognen unbarmherz'gen Weiber.
Wie hat er hier geliebkost und geschmeichelt
  Hysiphylens truglistender Umfanger
  Die vorher allen trügerisch geheuchelt.
Er floh, sie blieb allein zurück und schwanger;
  Auf solche Schuld ist solche Qual verfüget,
  Und auch Medea macht ihn hier noch banger.
Mit ihm vereint ist wer also getrüget:
  Vom ersten Thal und was es in sich faße,
  Sey deiner Wißbegier also genüget.
Wir waren schon auf diesem engen Paße
  Dort wo er muß den zweiten Damm durchlaufen
  Und sich zum zweiten Bogen eint der Masse.
Hier sah'n wir Leut' im andern Abgrund schnau-
  fen,
  Ein winselnd Schrein verführen und ein Toben
  Und mit den Händen selber sich zerraufen.
Mit Schimmel waren die Gestad' umwoben
  Von Abgrundsdünsten, die hier wurden Kruste
  Und einen Kampf mit Aug und Nas' erhoben;
Der Grund so finster, daß man nirgends wußte
  Wohin zu sehn, weßwegen man erhaben
  Des Felsens Rücken aufwärts klimmen mußte.
Dahin gelangt schaut' ich hinab zum Graben
  Und sah, wie Volk hier im Moraste klaffe,
  Den, wie der Schein war, die Cloake gaben.
Da sah ich, während ich nach unten gaffe,
  Dem einen so das Haupt mit Koth beschmissen,
  Daß man nicht wußt' ob Lai' er oder Pfaffe.
Der rief mir zu: Was bist du so beflissen
  Vor allen Scheußlichen mich zu gewahren?
  Und ich zu ihm: Weil, trügt mich nicht mein
  Wissen,

Ich dich schon sah dereinst mit trocknen Haaren.
Interminei bist du und am meisten
Betracht' ich deßhalb dich in diesen Schaaren.
Er sprach, die Kolbe knuffend mit den Fäusten:
Die Schmeichelei ist's, die mich hieher brachte,
An welcher meine Lippen nie verwaisten.
Der Führer sprach darauf: Anitzo achte,
Daß sich dein Antlitz etwas vorwärts bieget,
Damit dein Auge faß' und recht betrachte
Die schmutz'ge Dirne, der die Locke flieget,
Und mit beschmutzten Nägeln sich zerplaget,
Bald aufrecht stehet, bald gekauert lieget.
Die Hur' ist Thais, die vom Buhl gefraget:
Bist du mir itzo günstiglich gewillet?
Ei, ohne Ziel und Maaßen, hat gesaget,
Und hier sey unsre Schaubegier gestillet.

Neunzehnter Gesang.

O Simon Magus, ihr elenden Jünger!
Die hier dem Göttlichen, was soll vermählet
Der Tugend seyn, mit räuberischem Finger
Durch Silber und durch Gold die Weihe stehlet:
Von euch muß jetzo die Posaun erklingen,
Dieweil der dritte Graben euch verhehlet.
Worauf gekommen schon im Aufwärtsdringen
Zum andern Schlund wir an den Felsen wallten,
Die lastend ob des Grabens Mitte hingen.
O welcherlei, Urweisheit, ist dein Schalten,
Deß Erd' und Höll' und Himmel geben Kunde,
Wie zeigt gerecht sich deiner Allmacht Walten!
Ich sah so auf den Seiten wie im Grunde
Das gelbliche Gestein so voller Schachte,
All Einer Größ' und jeder in die Runde,
Die ich nicht minder weit noch größer dachte,
Als die zu meiner schönen Sanct Johannen,
Die man zu Stellen für die Täufer machte.
Derselben eins, erst wenig Jahr entrannen,
Brach ich um jemand, der fast drin erstickte;
Dieß Siegel mag Jedwedes Irrthum bannen.

Ein Sünder war in jedem Loch und zuckte
Die Füß heraus, die man doch bis zur Dicke
Des Beines nur und weiter nicht erblickte.
Entflammte Sohlen war ihr gleich Geschicke,
Drum war so heftig ihrer Glieder Regen,
Daß sie zerrissen hätten Band und Stricke.
Wie ölgetränkter Körper Flammen pflegen
Sich hinzuziehen bis zur höchsten Spitze,
So war vom Zeh zur Ferse dar Bewegen.
Wer ist das, Meister, der aus seiner Ritze
Mehr als die andern zuckt in größern Plagen,
Um den, so sagt' ich, flammen röthre Blitze?
Und er zu mir: Soll ich hinab dich tragen
Zu jenem Ufer, das sich tiefer neiget,
So wird er selbst sich und sein Loos dir sagen.
Das ist nur schön, wozu du Lust bezeiget,
Sprach ich, du bist der Herr, weist, wie ich hänge
An deinem Willen, weißt, was man verschweiget.
Nun gings zum vierten der gedammten Gänge,
Uns wendend stiegen wir zur Linken nieder
Zum Grund hin, der durchlöchert war und enge.
Der gute Lehrer ließ mich eh nicht wieder
Von seiner Seite, bis ich war zur Höhle
Deß, der so ängstlich zog der Füße Glieder.
Wer du auch seyest, jammervolle Seele,
Das Obre wie ein Pfahl hinabzukehren,
Begann ich, ist dir's möglich, so erzähle.
Ich stand dem Mönch gleich, der die Beicht muß hören
Des Mörders, der, wenn er im Loch schon lieget,
Zurück ihn ruft, dem Tode noch zu wehren.
Er rief: Hast du dich schon hieher verfüget,
Dich, Bonifaz, verfügt zu unser'm Orden,,
So hat die Schrift in etwas doch getrüget.

Bist du so schnell der Güter satt geworden,
Um derentwillen du in's Netz gerissen
Die holde Frau und wagtest sie zu morden.
Nun stand ich da, wie die dastehen müßen,
Die, was erwiedert, nicht zu deuten wagen,
Und wie beschimpft nichts zu entgegnen wissen.
D'rauf sprach Virgil: Geschwind mußt du ihm sagen:
Der bin ich nicht, der nicht, der ich dir scheine. —
Und ich versetzt' ihm, wie mir aufgetragen.
Der Geist verdrehte drauf all' seine Beine,
Dann seufzend mit dem Tone, der da wimmert,
Sprach er: Welch ein Begehr denn ist das deine? —
Wenn so, zu wissen wer ich sey, dich kümmert,
Daß du zum Strand herstiegst um dieß Begehren:
Mich hat der große Mantel einst umschimmert.
Fürwahr, ich war der Sprößling eines Bären,
Und so voll Gier die Bärlein zu erhöhen,
Daß hier und dort mich einsteckt dieß Verkehren.
Die mir vorangegangen im Vergehen,
Als Simonisten stürzten durch die Hallen
Des Felsens unter mir, hier ungesehen.
Und ich auch werde dort hinunterfallen,
Wenn der kommt, den ich glaubte zu erkennen
In dir, als ich die Frage ließ erschallen.
Doch länger ist's, daß mir die Füße brennen,
Und daß sie mir verkehrt nach oben stecken,
Als er allda wird glühend stehen können.
Denn nach ihm kommt ein noch weit ärgres Schrecken,
Ein Hirt vom West, ein ungezähmtes Wesen,
Er, dem's geziemet, mich und ihn zu decken.
Ein neuer Jason ist's, von dem zu lesen
Im Maccabäus, mild wie dem gewährte
Sein Fürst, ist Philipp diesem auch gewesen.

Ich weiß nicht, ob ich sprach, wie sich's gehörte,
Als ich ihm doch so kund that mein Gehabnen:
So sage mir einmal, wie viel begehrte
Von Petrus unser Herr zuerst an Gaben,
Als er zum Schlüßelträger ihn empfangen:
Gewiß nicht mehr als: Folg' mir — wollt' er haben.
Auch Petri und der Anderen Verlangen
War nicht nach Gold, als man Matthias wählte,
Statt dessen, der zur Hölle war gegangen,
Verbleibe d'rum, bis man genug dich quälte,
Betracht auch die geraubte Münze eben,
Die gegen Carl den Uebermuth dir stählte.
Und ließe mich's das ehrfurchtsvolle Beben
Vor jenen hocherhabnen Schlüsseln wagen,
Die du gehalten hast im frohen Leben,
So würd' ich dir noch ernstre Worte sagen,
Die ihr die Welt betrübt mit euren Lüsten,
Heißt Böse schützen, Gute niederschlagen.
Euch trifft die Meldung des Evangelisten,
Als er sie sahe auf des Wassers Matte
Mit Königen verbuhlt und frech sich brüsten,
Sie, die von Anfang sieben Köpfe hatte,
Und durch zehn Hörner war mit Kraft begabet,
Bis sie als Tugend billigte der Gatte.
An gold'nen Göttern habt ihr euch erlabet,
Ganz gleichend dem, der sich vor Göttern beuget
Nur daß er Einen und ihr hundert habet,
Ach Constantin, welch Unheil hat gezeuget
Dein Uebertritt nicht sondern Huldigungen,
Die du dem ersten reichen Papst erzeiget!
Indeß ich diese Weisen so gesungen,
Geschah's, ob Zorn, ob ihn Gewissen nagte,
Daß seine Füße heftiglich sich schwungen.

Ich glaube, daß es meinem Hort behagte,
  Mit so vergnügter Lipp' hatt' er vernommen,
  Der Worte Klang, die ich voll Wahrheit sagte.
Nachdem er d'rauf mich in den Arm genommen,
  Und fest an seinen Busen sich gefüget,
  Stieg er den Weg hinauf, den wir gekommen.
Nicht müde, daß ich so an ihm geschmieget,
  Trug er zur Höh' des Bogens die Beschwerde,
  Der sich vom vierten Damm zum fünften bieget.
Hier setzt' er sänftiglich die Last zur Erde,
  Sanft obgleich hart und rauh die Felsenstücken,
  Den Gemsen selbst zur trüglichen Gefährde. —
Da lag ein andres Thal vor meinen Blicken.

Zwanzigster Gesang.

Von neuer Qual ziemt jetzt mir zu erzählen,
Zu geben Stoff dem zwanzigsten Gesange
Des ersten Lieds von den verstoßnen Seelen.
Ich stand bereits gefaßt von mächt'gem Drange,
Den offnen Schlund mit Blicken zu ergründen,
Der wogte von der Thränen Ueberschwange.
Viel' Leute sah ich in den krummen Gründen
Bethränten Aug's in so schweigsamem Zuge,
Wie jenseits sich Prozessionen winden.
Als tiefer ich auf sie hinunterluge,
Erschien mir wunderbarlich umgekehret,
Der Hals vom Kinn bis zu des Rumpfes Fuge.
Das Antlitz von den Lenden weggekehret,
So mußten insgesammt sie rückwärts gehen,
Weil ihnen Vorwärtsschauen war verwehret.
Vielleicht daß schon der gichterischen Wehen
Gewalt so mochte jemand umgestalten,
Doch sah' ich's nie, noch glaub' ich es geschehen.
Wenn Frucht dir schafft, o Leser, Gottes Walten
Von deinem Lesen, woll' anitzt bedenken,
Ob ich das Antlitz mochte trocken halten,

Als unser Abbild ich so sich verrenken,
Nach rückwärts sah und wie der Augen Weinen
Die Rinne des Gefäßes mußte tränken.
Da weint' ich wahrlich angelehnt den Steinen
Des harten Felsens, daß der mich geführet,
Sprach: Willst du andern Thoren gleich erschei-
nen?
Weil ird'schem Mitleid hier der Tod gebühret,
Kann's einen sündigern als jenen geben,
Den Gottes Spruch zur Leidenschaft verführet?
Blick auf, blick auf, im Angesicht von Theben
Hat dem, sieh hin, der Erde Schooß geklaffet.
Wohin, wohin, schrien alle drum mit Beben,
Amphiaraus? Fliehst du schon erschlaffet?
Doch ruht' er nicht hinunter zu entgleiten
Zu Minos, der da jeglichen erraffet.
Sieh, aus den Schultern mußt' er Brust bereiten;
Weil er zu sehr nach vorne wollte spähen,
Schaut er nun rückwärts und muß rückwärts
schreiten.
Dort kannst du den Tiresias auch sehen,
Deß ganzer Leib Verwandelung empfangen,
Als ihm die Weibesbildung thät entstehen.
Und der zuvor das Paar verschlung'ner Schlangen
Mit seiner Ruthe wieder mußte fällen,
Die Mannsgestalt von neuem zu erlangen.
Sieh Aruns rücklings sich zu ihm gesellen,
Der in den Bergen Luni's, wo die Hütten
Der Carrareser; die das Thal bestellen,
Die Kluft in weißer Marmorfelsen Mitten
Zur Wohnung hatt', allwo ihm zu der Küste,
Noch himmelauf die Schau war abgeschnitten.
Und jene, die bedecket ihre Brüste,
Die du nicht siehst mit den gelösten Haaren,
Und der die Haut dort voller Zotten sprießte.

War Manto, die der Lande viel befahren,
  Dann dort geruht, wo mir das Seyn gegeben,
  Davon, behagt mir, sollst du mehr erfahren.
Nachdem ihr Vater gangen aus dem Leben,
  Und Bacchus Stadt zur Sclavinn war besieget,
  Thät lange Zeit die Erde sie durchstreben.
Dort oben in dem schönen Welschland lieget
  Ein See Benaco, welcher Deutschland schließet,
  Und ob Tyrol sich an die Alpen füget.
Camonica mittinn' und Garda schießet
  Aus tausend Quellen wohl ob den Penninen
  Das Wasser, das im See nicht weiter fließet.
Es ist ein Ort daselbst recht zwischen ihnen,
  Es könnten drei Bischöfe an der Stäte
  Den Segen sprechen, wenn sie da erschienen.
Peschiera liegt, ein schön und stark Geräthe,
  Da wo sich Bergamo und Brescia scheiden,
  Und sich das Ufer rings umher enthöhte.
Hier muß das Wasser all den Abfall leiden,
  Was in Benaco's Schooß nicht bleiben kann,
  Und Bahn sich machen durch die grünen Weiden.
Doch alsobald, als es den Lauf begann,
  Wird nicht Benaco, Mincio es benennet,
  Bis zu Governo in den Po es rann.
Und eine Ebne eh es weit noch rennet,
  Trifft's an, wo es zum See sich breitend stauet,
  Der oft im Sommer unheilbar entbrennet.
Die wilde Magd hieher gekommen schauet
  Land sich erheben mitten in dem Teiche,
  Das leer an Menschen war und unbebauet.
Hier, daß sie jedem Menschenbund' entweiche,
  Blieb mit den Ihren sie zum bösen Wirken,
  Und lebt' und ließ dort ihre nicht'ge Leiche.
Die Menschen nun, zerstreut in den Bezirken,
  Vereinten da sich, denn der Ort war feste,
  Kraft jenes Weihers gänzliches Umzirken.

Hier bauten sie, ob Manto's Ueberreste;
 Nach ihr dann, die zu wohnen hier begonnte,
 Hieß ohne weitres Mantua die Veste.
Sie die einst mehr Bewohner zählen konnte,
 Bevor den Casalodi, jenen Thoren
 Mit Arglist überredet Pinamonte.
So lehr' ich dich, daß kommt dir je zu Ohren
 Von einem Ursprung andere Belehrung,
 Der Sache Wahrheit nicht dir sey verloren;
Dein Wort hat so viel Glauben und Verehrung
 Bei mir, mein Meister, sprach ich, und ich achte
 Wie todte Kohl' all' Anderer Erklärung.
Doch sprich, welch eine Schaar dort zu uns trachte,
 Wenn einer werth ist, daß man sein erfähret,
 Wie ich allein nach solcher Kunde schmachte.
Da sprach er: Der, dem dort das Barthaar fähret
 Die Wang' hinunter auf den braunen Rücken —
 Als Griechenland von Männern war geleeret,
Daß fast in Wiegen keine zu erblicken —
 Mit Calchas hat als Augur er verbündet
 Die Zeit bestimmt zur Abfahrt sich zu schicken.
Er hieß Euripilus, und so verkündet
 Mein mächtiger Gesang ihn und wohl dächt' ich,
 Daß dir's bekannt, da du ihn ganz ergründet.
Der andre dort, der so an Hüften schmächtig,
 War Michael der Schotte, der vollkommen
 Des Spieles war der Magierkünste mächtig.
Asdenti sieh, Guido Bonatti kommen,
 Die sich auf Leder und den Pfriem verstanden,
 Doch nichts kann jetzt die späte Reue frommen.
Sieh Weiber, die der Spindel sich entbanden,
 Dem Garn, der Nadel, als Wahrsagerinnen
 Mit Bild und Kräutern Hexerei erfanden.

Doch sieh, schon Cain mit dem Busch gewinnen
  Der Hemisphären Grenz' und abwärts gehen
  Zum Meere bei Sevilla; drum von hinnen!
Der Mond war gestern Nacht schon voll zu sehen:
  Deß sey wohl eingedenk, daß selbst inmitten
  Des Dickichts dir kann nimmer Leid geschehen.
So sprach er, während wir stets weiter schritten.

Einundzwanzigster Gesang.

Also von Brück auf Brück' im Zwiesprach gehend,
Die zu vertraun mein schwaches Lied nicht trachtet,
Fortschritten wir; dann auf dem Gipfel stehend,
Verharrten wir, bis wir genau betrachtet
Den andern Schlund und all' die eitlen Klagen;
Und ich erblickt' ihn wunderbar umnachtet.
Wie zu Venedig in den Wintertagen,
Kocht auf der Werft des Peches zähe Quelle,
Die leckgewordnen Schiffe zu beschlagen,
Zur Fahrt untüchtigen, weil an der Stelle,
Der ein neu Fahrzeug baut und der verkeilet,
Das was befahren hat schon manche Welle,
Der sich am Steuer, der am Kiel beeilet,
Der Ruder macht, der Thaue dreht zusammen,
Und der die Masten, der die Segel heilet.
Also durch Gottes Kraft und nicht durch Flammen
Ein voller See von Pech danieden braute,
Davon die Ufer allwärts überschwammen.
Den schaut' ich wohl, doch nichts darin ich schaute,
Denn daß er dicken Brodem aufwärts schickte,
Der aufschwoll und verdichtet niederthaute.

Ich war bemüht, daß ich hinunter blickte,
 Als ich: Hab' Acht, hab' Acht — schnell rufen hörte
 Den Hort, der mich, von wo ich stand, entrückte.
Da wandt' ich mich, wie der dem's lange währte,
 Das zu erschaun, wovor er sollte flüchten,
 Und dem die Angst jedwede Kraft zerstörte,
Daß länger hinzusehn er weilt mit nichten.
 Und hinter uns sah ich der Teufel einen
 Den Lauf daher den Fels hinüber richten.
Wie wollte mir sein Anblick gräßlich scheinen!
 In seinem Thun wie dünkt' er mir voll Grauen,
 Mit offner Schwing' und flüchtig auf den Beinen!
Auf seiner Schulter hehr und spitz zu schauen,
 Hing ein Verbrecher ihm mit beiden Hüften,
 Und um der Füße Nerv schlang er die Klauen.
Wollt, Brüder, rief er, ihr von unsern Schlüften
 Aus heil'ger Zita einen Rathsherrn sehen,
 Hinab mit ihm, daß ich in jenen Triften
Auf's neue geh, die wohl damit versehen!
 Sie all' bis auf Benturo sind bestochen,
 Daß sie um Gold das Ja in Nein verdrehen.
Er warf ihn hin und lief dann auf den Jochen,
 Zurück; nicht Hunde, die die Kette ließen,
 Sind auf den Dieb so schnell je losgebrochen.
Er taucht' hinab zugleich mit Kopf und Füßen,
 Und unten schrien darauf die Felsenbruten:
 Hier ist kein heil'ges Antlitz zu begrüßen!
Hier schwimmt man anders, als in Serchio's Fluthen,
 D'rum, hast du nach den Gabeln kein Verlangen,
 So tauch nicht auf aus dieses Peches Gluthen.
D'rauf packten sie ihm wohl mit hundert Zangen,
 Schrien: Heimlich mußt du hier zum Tanz dich stellen,
 Verborgen, wenn du kannst, den Raub zu fangen:

Nicht anders, als die Köche die Gesellen
Das Fleisch mit Gabeln lassen niederdrücken
Tief in den Kessel, will er aufwärts schwellen.
Auf daß dich jene nicht allhier erblicken,
Begann alsbald der treugesinnte Weise,
Magst du dich hinter Felsen niederbücken;
Ob keiner Kränkung, die man mir erweise,
Entsetze dich; ich kenn' ihr ganz Verhalten.
Schon sonst war ich in diesem zänk'schen Kreise.
Jenseits der Brücke sah ich ihn nun walten
Zum sechsten Ufer und bei dem Geklimme
Thats Noth getroste Stirne zu behalten.
Mit welchem Zorn und ungestümen Grimme
Dem Bettler Hunde nachzutrachten pflegen,
Der, wo er stille steht, erhebt die Stimme:
So stürmten die von unten ihm entgegen,
Die Haken alle wider ihn zu zücken;
Er aber sagte: Keiner sey verwegen!
Eh ihr die Gabeln schwingt auf meinen Rücken,
Tret' einer vor, um mir sein Ohr zu leihen,
Alsdann beschließet, ob ihr mich wollt zwicken.
Geh, Malacoda, hört' ich alle schreien;
D'rum gieng der Ein', indeß die andern blieben,
Und kam zu ihm und sprach: Was nahst von neuen?
Glaubst Malacoda wohl, mir würd's belieben,
So sprach mein Hort, zu wandeln dieß Gestade,
Wiewohl ich sicher bin vor euren Hieben
Ohn' Gottes Willen und ohn' seine Gnade.
So laß mich geh'n, denn nach des Himmels Sprüchen
Zeig' ich hier jemand diese rauhen Pfade.
Da war die Hoffart so von ihm gewichen,
Daß er die Gabel ließ zu Füßen gleiten;
Und er rief aus: Verschonet ihn mit Stichen!

Da sprach mein Führer: Der du in den Scheiten
  Gedecket stehst der steilen Felsenstege,
  Jetzt kannst du ungefährdet zu mir schreiten.
Da kam ich vor und ging zu ihm nicht träge.
  Doch als hervor die Teufel alle drangen,
  Furcht' ich, sie achteten nicht der Verträge.
Und also sah ich einst die Knecht' erbangen,
  Die nach Vertrag erledigten die Veste,
  Da sie sich sah'n von Feinden rings umfangen.
Drob ich mich mit dem ganzen Leibe preßte
  An meinen Hort und meine Augen sahen
  Stier auf ihr Thun, und das, was nicht das Beste.
Sie reckten ihre Spieß' und: Soll ich nahen?
  Sprach der, und der: Ihm stechen in's Genicke?
  Und and're sprachen: Ja, nur angefahen!
Als dieß gewahrten jenes Teufels Blicke,
  Der erst in Zwiesprach war mit dem Geleiter,
  Rief er: o Scarmiglion: Zurück, zurücke!
Sodann sprach er zu uns: Nicht kann man weiter
  Auf diesem Felsen fortgehn, denn es lieget
  Der sechste Bogen unten ganz in Scheiter;
Und wen von euch noch Weitergehn vergnüget,
  Der nehme seinen Weg durch diese Schlunde,
  Wo noch ein and'rer Fels zur Bahn sich füget.
Denn gestern um die fünft nach dieser Stunde
  Sind vor zwölf hundert sechs und sechszig Jahren
  Zerrissen hier des Felsenufers Runde.
Nach dort entsend' ich jetzo meine Schaaren,
  Ob etwa wer sich lüftet zu erspähen;
  Mit ihnen geht; ihr habt nichts zu befahren.
Du Alichin und Calcabrin magst gehen,
  Hub er zu sagen an und du, Cagnazzo
  Und Barbariccia sey das Haupt der zehen.

Komm, Libicocco auch und Draghinazzo
  Ciriatto mit den Hauern, Gräffiacane,
  Und Farfarell und Rubicant, die Fratze:
Umspäht den ganzen Rand der heißen Sahne,
  Doch die laßt fahrlos gehn zu jener Höhe,
  Die ganz der Pfad hinüber ihnen bahne.
Weh, rief ich, Herr, was ist es, das ich sehe,
  O gingen wir doch frei von dem Geleite,
  Wenn du's vermagst, da ich darum nicht flehe,
Daß deine Klugheit dich auch heut begleite,
  Siehst du nicht, wie sie fletschen ihre Zähne
  Und was das Drohen ihrer Brau'n bedeute.
Und er zu mir: Mit nichten Schlimmes wähne!
  Laß fletschen sie, wie's ihnen will bedünken,
  Denn was sie thun, geschiehet nur um jene.
Sie aber wandten sich sofort zur Linken;
  Doch daß es jeder kund dem Führer thäte,
  Grinst' er ihm zu und ließ die Zähne blinken;
Und der nahm seinen Steiß anstatt Trompete.

Zweiundzwanzigster Gesang.

Schon sah ich Reuter aus dem Lager rücken,
Die Mustrung thun und in die Feinde brechen,
Und wiederum sich schnell zum Rückzug schicken;
Auch sah ich Streifparthein durch eure Flächen,
O Aretiner, und Geschwader dringen,
Sah auch Turnire schon und Lanzenstechen,
Mit der Trompeten und der Glocken Klingen,
Mit Trommeln und mit Zeichen der Basteien,
Und mit einheimischen und fremden Dingen;
Jedoch nach so seltsammlicher Schalmeien
Sah ich nie Schiff' auf Landsignal' und Sterne,
Noch Fußtrabanten ziehn noch Reutereien.
Mit diesen zehen gingen wir daferne.
Welch ein Geleit! Jedoch man trifft die Frommen
Im Tempel, Schlemmende in der Taberne.
Das Pech hatt' ich zum Augenmerk genommen,
Zu sehen, was es gäb' in diesen Teichen,
So wie die Wesen, die darin entglommen,
Wie die Delphine thun, wenn sie ein Zeichen
Den Schiffern geben mit des Rückens Bogen,
Die dann sofort mit ihrem Schiff entweichen.
So tauchte mancher Sünder aus den Wogen
Mit seinem Rücken, um sich zu erlaben,
Und barg ihn schneller, als ein Blitz verflogen.

Und wie am Rand von einem Wassergraben
Die Frösch' hervorthun ihres Maules Spitze,
Doch Füß' und alles sonst verborgen haben:
Also die Sünder längs der ganzen Pfütze;
Doch als sich Barbariccia hingekehret,
Verschwand ein jeder in die nasse Hitze.
Da sah ich einen, daß mich's noch empöret,
Verweilen, wie auch wohl ein Frosch verziehet,
Indeß der andre Haufe niederfähret.
Wie Graffian, der nächste, das ersiehet,
Hackt' er ihn auf an den bepechten Haaren,
Und zog ihn, wie man eine Otter ziehet.
Ich hatte Aller Namen schon erfahren,
Aufmerkend wenn der Ein' den andern nannte,
Und als man sie erwählte aus den Schaaren.
Frisch mit den Krallen auf ihn, Rubicante,
Dem mußt du augenblicks den Rücken schinden,
So rief jedweder Höllenabgesandte.
Und ich: mein Meister, kannst du mir nicht künden,
Wer ist es, den die Klaun der Henkersbande,
Anitzt zu seinem Unheil müßen finden.
Da trat mein Führer näher zu dem Rande,
Und fragt' ihn, wer er sey. Drauf der Bepechte:
Ich bin geboren in Navarrerlande,
Die Mutter gab mich einem Herrn zum Knechte,
Die mich gezeugt mit einem Arggemuthen,
Der sich sammt seinem Guth verdarb, der Schlechte.
Dann ward ich Freund König Tebalds des Guten,
Dort hab ich mich der Trügerei befleisset,
Wovon ich Rechnung geb' in diesen Gluthen.
Und Ciriatto, dessen Maul entspreusset
Wie einem Schwein ein Zahn auf jeder Seite,
Der ließ ihn fühlen, wie ein Hauer reisset.
Die Maus war jetzo böser Katzen Beute,
Denn ihn umarmte Barbariccia dichte,
Und sprach: Bleibt da, dieweil ich ihn hier meute.

Und zu Virgil gewandt mit dem Gesichte:
Frag ihn, soll er dir weitre Nachricht geben,
Bevor die andern und ich ihn vernichte.
Der Führer d'rauf: So sprich, wer in den Gräben,
Noch sonst ist? Gibts Lateiner in den grauen
Pechfluthen auch. Und er: Vorher so eben
Ließ sich ein solcher nahe bei mir schauen,
O hätt ich mich mit jenem doch gesenket,
So bebt' ich nicht vor Haken noch vor Klauen.
Und Libicocco schwang die Hack: Er kränket
Zu lang uns! Sprach's, indem er auf ihn rannte,
Und hatt' ihm gleich das Handgelenk verrenket.
Und Draghinazzo gleicherweis' entbrannte,
Die Beine ihm zu haun, darob ihr Hüter
Sich rings herum mit bösem Blicke wandte.
Als nun ein wenig ruheten die Wüther,
Und jener noch beschaute seine Wunde,
Da fragt' ihn ohne Säumen mein Gebieter:
Wer war's, von dem du dich zur bösen Stunde,
So wie du sagst, dem Rand zu nahn, geschieden?
Bruder Gomita ist's, war seine Kunde,
Der von Gallura, der nie Trug gemieden;
Er hatte seines Herren Feind' in Handen,
Doch alle die stellt' er gar sehr zufrieden,
Nahm Geld, entließ gutwillig sie der Banden,
So wie er sagt, und ist in allen Pflichten
Als kleiner nicht, als großer Schelm bestanden.
Gar vieles hat er stets sich zu berichten
Mit Michael Zanche, ihre Zungen schwatzen
Nie müde von sardinischen Geschichten.
Weh mir, seht jenen dort, wie zieht er Fratzen,
Ich spräche mehr, doch fürcht' ich, daß voll neuer
Wuth jener annahn wird mit seinen Tatzen.
Da sprach zum Farfarello, dem von Feuer,
Die Augen funkelten, um den zu hauen,
Der große Hauptmann: Dorthin, arger Geier!

Wenn ihr wollt Tuscier hören oder schauen,
So wie Lombarden, soll es gleich geschehen,
Begann von neuem der erfüllt mit Grauen.
Vermöchten nur die Armgen abzustehen,
Daß jene sich nicht scheun vor ihren Hieben;
Hier auf dem Ort, wo ihr mich sehet stehen,
Schafft euch ein einiger, der ich bin, sieben:
Ich pfeif', als wär ich itzt emporgeschwommen,
Weil dieses Zeichen wir als Ruf belieben.
Cagnazzo schnauzte, als er dieß vernommen,
Und schüttelte das Haupt: Hört nur die Ränke,
Die er sich ausgedacht, um zu entkommen.
Und jener, deß so voll war list'ger Schwänke,
Sprach d'rauf: viel Arglist muß ich freilich hegen,
Da ich den Brüdern Herberes gedenke.
Alichin brach drauf los und ganz entgegen
Den andern sprach er: Wirst du uns entspringen,
So werd' ich nicht allein die Füße regen,
Die Flügel werd' ich ob dem Pech auch schwingen.
Hinab! Der Strand ist uns zum Schild gegeben;
Wird ihm allein denn mehr als uns gelingen?
Ein neues Spiel wird, Leser, sich erheben.
Nach drüben wandte jeder seine Blicke,
Und der zuerst, der dieses angegeben.
Doch der Navarrer nutzt' im Augenblicke,
Die Zeit und stieß die Erde mit den Füßen,
Sprang und enthob sich der gehofften Tücke,
Der Streich zwar mußte alle sehr verdrießen,
Doch den zumeist, der solchen Rath ertheilte,
D'rum hob er sich und rief: Das sollst du büßen.
Doch wenig half es, denn sein Flügel eilte,
Der Angst nicht vor; und jener ging darnieder,
Weil der die Brust empor zum Fluge steilte.

Nicht and'rer Weise taucht die Ente nieder,
Sobald den Falken sie hat wahrgenommen;
Und jener kehrt erzürnt und müde wieder.
Doch Calcabrina von dem Streich entglommen,
Flog hinter diesen von Begier durchdrungen,
Wenn der entflöh, mit ihm in Streit zu kommen.
Und während der Betrüger war entsprungen,
Hackt' er mit seinen Krallen den Genossen,
Daß ob dem Graben beide sich umschlungen.
Der andr', ein wüth'ger Sperber unverdrossen,
Krallt' ihn gleichfalls, bis beide sie darnieder
In das pechsiedende Gebrodel schossen.
Die Hitze trennte dort sie freilich wieder,
Doch sich erheben konnten sie nicht füglich,
So war mit Pech besudelt ihr Gefieder.
Die andern sahen dieß gar unvergnüglich;
Ihr Hauptmann schickte vier zum andern Rande
Mit allen Gabeln; diese unverzüglich,
Vertheilten hier und dort sich an dem Strande,
Und faßten hackend nach den Pechgetränkten,
Die schon gesotten waren in dem Brande.
Wir aber ließen die die also Bedrängten.

Dreiundzwanzigster Gesang.

Stillschweigend, einsam und ganz unbegleitet,
Er vor, ich nach, ward unser Gang verrichtet,
Wie oft die Schaar der Franciscaner schreitet.
Ich dachte dessen, was Aesop gedichtet,
Beim Kampfe, den ich kurz vorher verkündet,
Wo er vom Frosch und von der Maus berichtet;
Weil ähnlicher man Itzt und Jetzt nicht findet,
Als dieß und jenes, wenn man ohne Wanken
Den Anfang mit dem Ende wohl verbindet.
Gedanken zeugen andere Gedanken,
Weßhalb auch jener mich auf diesen brachte,
Der mir verdoppelte des Muthes Schwanken.
Die sind durch uns, das war's, was ich gedachte,
Allhier bedeckt mit Spott und mancher Wunde,
Daß dieß sie sicher sehr erbittert machte:
Wenn aber Wuth mit Bosheit steht im Bunde,
So werden sie uns nach ergrimmter eilen,
Als aufgejagten Hasen rasche Hunde.
Die Haare fühlt' ich schon sich aufwärts steilen,
Indem ich mich umsah, vor großem Schrecken;
Entsetzen faßt mich, wenn du noch wirst weilen
O Meister, dich und mich schnell zu verstecken
Vor jener Schaar; sie sind uns schon im Rücken,
Mir ist's, als fühlt' ich schon die scharfen Stecken.

Er: Nicht würd' ich, wär' ich aus Spiegelstücken,
Dein äußres Bild mehr zu besitzen scheinen,
Als ich dein innres kann in mir erblicken.
Schnell knüpfete sich dein Gedank' an meinen,
Weil gleiche Form und Bildung ihm verliehen,
Daß sie in Einen Rathschluß sich vereinen.
Wenn nur die Felsen rechts sich also ziehen,
Um uns zum andern Schlund hinab zu lassen,
So läßt sich der vermeinten Jagd entfliehen.
Jedoch kaum hatt' er diesen Rath erlassen,
Als ich sie sah mit offnem Fittig kommen,
Nicht weit von uns entfernt, um uns zu fassen.
Und schnell ward ich vom Führer aufgenommen,
So wie die Mutter, die vom Lärm gewecket,
Und nah bei sich die Flammen sieht entglommen,
Den Sohn ergreift, flieht, und weil sie bezwecket
Mehr dessen, als ihr eig'nes Wohlergehen,
Sich kaum mit einem einz'gen Rock bedecket:
So ließ vom Hals der harten Uferhöhen
Er rücklings sich hinab die Felsenhänge,
Die einerseits den andern Schlund umstehen.
So schnell durchrann kein Strom des Grabens Gänge,
Daß er die Räder einer Mühle kehrte,
Wenn in die Schaufeln rauscht der Fluth Gedränge:
So wie mein Meister hier auf dieser Fährte.
Ich war an seiner Brust sehr wohl berathen,
Und schien sein Sohn und nicht bloß sein Gefährte.
Kaum daß wir nun dem Grund der Tiefe nahten,
Als sie, doch ohne daß es uns befahren,
Des Berges Gipfel über uns betraten.
Denn Gottes Vorsehung gab diesen Schaaren
Das Amt den fünften Graben zu beschicken,
Doch ohne Macht darob hinaus zu fahren.

Bemalte Leute ließen dort sich blicken,
Die rundum gingen mit langsamen Schritten,
In Thränen und gar matt und schwach an Blicken.
Sie hatten Mäntel, deren Kappen glitten
Bis vor's Gesicht, die jene Form besitzen,
Wie sie zu Cöln den Mönchen sind geschnitten.
Von außen sind sie golden, daß sie blitzen,
Doch innen ganz und gar aus Blei geschlagen,
Daß nur wie Stroh die Mäntel Friedrichs sitzen.
O schwere Mäntel, ewigliche Plagen!
Wir wandten uns darauf zur linken Seite
Mit ihnen, aufmerksam auf ihre Klagen.
Doch schlichen so sehr diese müden Leute,
Daß jedesmal bei unserm Hüftbewegen,
Sich die Gesellschaft um uns her erneute.
O laß mich, sprach ich zu Virgil deßwegen,
An Namen einen oder That erkennen,
Späh so im Gehen unter diesen Trägen.
Und einer, der toskanisch mußte können,
Der rief uns nach: So haltet an die Schritte,
Und mäßigt hier im Finstern euer Rennen,
Vielleicht kann ich gewähren eure Bitte.
Da wandte sich mein Hort und sagte: Weile,
Bequeme nach den seinen deine Tritte.
Ich harrt' und sah zween zeigen große Eile.
Die, wie es schien, mich einzuholen brannten,
Doch Last und enger Weg macht ihnen Weile.
Sie kamen endlich und Schielblicke sandten
Sie auf mich ab, doch ohn ein Wort zu geben,
Worauf sie dann sich zu einander wandten,
Und sagten: Dessen Kehle zeugt von Leben,
Denn, wenn sie Todte sind, mit welchem Rechte
Darf man der schweren Stola sie entheben?
D'rauf sprachen sie: O du, der zum Geschlechte
Der trüben Schmeichler seine Tritte kehrte,
Daß dich zu nennen, dir gefallen möchte!

Und ich zu ihnen: Mich gebar und nährte
Die große Stadt dort an des Arno's Fluthen,
Den Leib noch trag' ich, der mir stets gehörte.
Wer seyd ihr, denen, wie ich muß vermuthen,
So großer Schmerz vom Antlitz schießt darnieder,
Und welche Straf' erreget diese Gluthen?
Die gelben Kleider sind, sprach er hinwieder,
So schwer von Blei, daß wir beschwerte Wesen
Ertönen lassen solche bangen Lieder.
Denn freie Brüder sind wir Bolognesen,
Ich Catalan, der Lodringo genennet,
Zugleich von deinem Lande auserlesen,
Da sonst ein einziger nur ward ernennet.
Man dachte Friedensstifter zu erwählen
Uns, die man um Gardingo noch erkennet.
Und ich begann: Die Leiden, die euch quälen —
Mehr sprach ich nicht, da mußt' ich einen finden
Gekreuzigt auf dem Grund an dreien Pfählen.
Sobald er mich erblickt, thät er sich winden
Und seine Seufzer in den Bart verjagen,
Und Bruder Catalan hub an zu künden,
Als er's vernahm: der hier an's Kreuz geschlagen,
Der rieth den Pharisäern zu verfügen,
Es soll ein einz'ger Aller Schulden tragen.
Du siehst ihn nackt und queer im Wege liegen,
Und wie die Wandrer alle kommen näher,
Ist er verdammt zu fühlen, was sie wiegen,
So streckt in diesem Schlunde sich der Schwäher
Gleichmäßig wie die andern vom Concile,
Ein böser Saame war's für die Judäer.
Das regte Staunen selber bei'm Virgile.
Daß dieser hier am Kreuze lag gebunden.
So schnöder Weis' im ewigen Exile.
D'rauf thät er bei dem Mönch sich so erkunden:
Gefall' es dir, mir, wenn du darfst, zu deuten,
Ob zu der Rechten wird ein Schlund gefunden,

Von wo hinaus wir beide können schreiten,
So braucht kein schwarzer Bote mitzugehen,
Um uns aus diesem Grunde zu geleiten.
Da sprach er: Eh du dich es wirst versehen,
Ersteht ein Fels, der ob die Thäler recket,
Vom großen Kreise seine wilden Höhen,
Und ganz bis wo der Riß ist, sich erstrecket.
Dann steiget zu des Sturzes Felsenstücken
Der seitwärts lieget und den Grund bedecket.
Da stand mein Führer mit gesenkten Blicken
Und sprach: das war ein trüglicher Berather,
Der dorten läßet die Verbrecher zwicken.
Von Satans Lastern, hört' ich, sprach der Pater
Schon zu Bologna viel; auch hört' ich dort,
Er sey voll Trug und aller Lügen Vater.
Mit großen Schritten wandte sich mein Hort,
Dem Scheine nach mit einigem Verdruße,
Drob eilt' ich auch von den Beschwerten fort,
Nachfolgend seinem hochverehrten Fuße.

Vierundzwanzigster Gesang.

Wenn in des jugendlichen Jahrs Beginnen,
Wo Sol im Wassermann die Locken netzet,
Und erst zur Mittagszeit die Nächt' entrinnen,
Der Reif sich nieder auf die Erde setzet,
Der weißen Schwester Abbild zu bereiten,
Doch ohne Dauer mit dem Griffel ätzet:
Dann steht, entblößt von den Nothwendigkeiten,
Der Landmann auf, schaut um, sieht weiß umflimmert
Die ganze Flur, d'rob er sich schlägt die Seiten,
Zur Hütte geht und hier und dorten wimmert,
Dem Armen gleich rathlos, was da soll werden;
Dann aber kehrt er, wann ihm Hoffnung schimmert,
Sieht er verwandelt die Gestalt der Erden,
In kurzer Zeit und nimmt zur Hand den Stecken,
Und treibet auf die Wiesen seine Heerden.
So setzte mich mein Meister ganz in Schrecken,
Als ich die Stirn ihn also trüben sahe,
Und auch so schnell wußt' er mir Trost zu wecken.
Denn als wir der verfallnen Brücke nahe,
Da thät mein Hort so hold sich zu mir wenden,
Wie es zuerst am Fuß des Bergs geschahe.

Dann blickt' er achtsam nach den morschen Wänden,
Und alsobald nach wenigem Besinnen
Umfaßt' er mich mit ausgestreckten Händen.
Wie wer da sorgt bei jeglichem Beginnen
Und immer scheint sich klüglich vorzusehen:
Also hinan mich hebend zu den Zinnen
Von einem Fels, zeigt' er nach andern Höhen,
Und sprach: Noch überklettre diese Zocke,
Doch erst erprob', ob sie dich wird bestehen.
Das war kein Weg für Leut' im langen Rocke,
Da kaum wir beid', er leicht und ich getrieben,
Hinüber kletterten von Block zu Blocke.
Und wäre nicht, verglichen mit da drüben,
Die Straße kürzer hier auf diesem Runde,
So wär' ich, wenn auch er nicht, liegen blieben.
Jedoch da Malebolge nach dem Munde
Des tiefsten Brunnens ganz hinab sich neiget,
So schafft die Lag von jedem Thalesgrunde,
Daß eine Seite sinkt, die andre steiget.
Wir hatten endlich nun den Punkt erklommen,
Wo sich der letzte Felsen abwärts beuget
Mir aber war der Athem ganz benommen;
Ich konnt', als ich hinauf war, nicht von dannen,
D'rum war die erste Ruhstätt mir willkommen.
Fortan geziemt es dir, dich zu ermannen.
So sprach Virgil, weil, die auf weichem Pflaume
Und Polstern lebten, nimmer Ruhm gewannen,
Denn, wer ohn' ihn hinlebt gleichwie im Traume,
Läßt solche Spur von sich zurück der Erde,
Wie Luft vom Rauch und Wasser hat vom Schaume.
D'rum auf, und wie dich immer Angst befährde,
Der Geist sieg' ob, der jeden Kampf bestanden,
Wenn ihn nicht niederzieht des Leibs Beschwerde.
Noch eine längre Leiter ist vorhanden,
Es g'nügt nicht, diese Thäler zu durchsteigen,
Bewähre nur dich, wenn du mich verstanden.

Und ich erhob mich straks, mich ihm zu zeigen,
  Von stärk'rem Athem, als ich wirklich spürte,
  Geh, sprach ich, Kraft und Muth ist nun mein eigen.
Worauf er ob dem Fels den Pfad erführte,
  Der schroff, eng, klippicht und von steilerm Hange,
  Als jener war, den er vorher mich führte.
Um frisch zu scheinen, sprach ich auf dem Gange,
  Als plötzlich aus der nächsten Tief' erschallte
  Ein Stimmenlaut von schwerdentbarem Klange.
Ich konnt' es nicht verstehn, wiewohl ich wallte
  Schon auf des nächstgelegnen Felsens Rücken,
  Doch schien's, daß Zürnen in dem Redner walte.
Ich schaut' hinab, doch den lebend'gen Blicken
  Barg sich der Grund, die Nacht war nicht zu trennen.
  Drum ich: mein Meister, möchten wir doch rücken
Zum andern Kreis, um dann hinab zu können,
  Denn, wie ich nichts versteh trotz allem Hören,
  So seh ich doch, ohn' etwas zu erkennen.
Die Antwort, sprach er, auf ein solch Begehren
  Sey nur die That, denn eine edle Bitte
  Geziemt's mit Werken schweigend zu gewähren.
Vom Brückenhaupte lenkten wir die Schritte,
  Und als wir nun den achten Rand gewinnen,
  Da ward uns aufgethan des Abgrunds Mitte:
Welch scheußliches Gewirr erblickt' ich drinnen
  Von Schlangen, und nicht etwa waren's gleiche,
  Mir möchte, denk' ich's, noch das Blut gerinnen.
Mehr prangen nicht in Lybiens sand'gem Reiche,
  Wo Hydern, Pfeil = und Wasserschlangen hausen
  Und Hirseschlangen sammt der Doppelschleiche.
In Aethiopien ist nicht solch ein Grausen
  Und solche Pest, noch auch in allen Stätten,
  Um die des rothen Meeres Fluthen brausen.
Hier ward, wo sich die Ungeziefer betten,
  Ein laufend Volk nackt und entsetzt gefunden,
  Ohn Heliotrop noch Hoffnung sich zu retten,

Mit Schlangen hinten ihre Händ' umwunden,
  Die durch die Nieren Schwanz und Kopf gebeuget
  Zum Theil, und sich zum Knoten vorn verbunden.
Und einem sich, den unser Strand gezeuget,
  Naht' eine Schlang', um sich an ihm zu üben,
  Dort wo der Hals sich zu den Schultern neiget.
Kein O ist je, kein I so schnell geschrieben,
  als er entflammt' und brannt' und sich verzehrte,
  Um in ein Aschenhäufchen zu zerstieben.
Und an der Erde lag der so Zerstörte,
  Als flugs die Asche mit sich selbst vermählet,
  Zu ihrem alten Leib zurückekehrte.
So wie von großen Weisen wird erzählet,
  Daß zwar der Phönix stirbt, doch sich verjünget,
  Wenn er beinah fünfhundert Jahre zählet,
Er, der nicht Kraut und Körner je verschlinget,
  Da Weihrauchsthrän' ihn und Amom nur nähren,
  Und sterbend sich mit Nard' und Myrt' umschlinget,
Gleich dem, der fällt und sich's nicht kann erklären,
  Ob eines Dämons Macht ihn zog zur Erde,
  Ob andre Schwächen, die der Kraft oft wehren,
Wann er ersteht und ob der großen Fährde,
  Die ihn betroffen, umschaut ganz vernichtet,
  Und seufzend steht mit kläglicher Geberde:
So dieser, als er sich emporgerichtet.
  Gottes Gericht, wie bist du ohn' Erbarmen,
  Daß deine Rache solche Pfeile richtet!
D'rauf frug mein Führer, wer er sey, den Armen:
  Ich bin, so sprach er, aus Toscana fallen,
  Seit kurzem erst bei diesen wilden Schwarmen.
Kein Mensch, ein Thier zu seyn, hat mir gefallen,
  Als Bastard, Vanni Fucci, mir, dem Viehe,
  Im Loch Pistoja paßlich mir vor allen.
Und ich zum Führer: Mach, daß er nicht fliehe,
  Und forsch ihn aus, warum er hier muß liegen,
  An Mord und Todschlag wandt' er alle Mühe.

Darauf begann der Sünder ohne Lügen,
Als er's verstand, mit Geist und Blick beflissen,
Nach mir, und bange Schaam in allen Zügen:
Daß du in diesen herben Kümmernißen,
Die du allhier erblickst, mich hast betreten,
Schmerzt mehr mich, als daß ich der Welt entrissen.
Ich kann versagen nicht, was du erbeten:
Darum bin ich so tief hinabgesenket,
Weil Raub ich übt' an heil'gen Kirchgeräthen,
Und fälschlich ward ein andrer d'rum erhenket:
Doch daß dich nicht der Anblick mög' erfreuen,
Wenn du dem bösen Ort den Fuß entlenket,
Sollst du dein Ohr noch dieser Kunde leihen:
Die Schwarzen werden in Pistoja schwinden,
Dann wird Florenz an Volk und Macht sich neuen;
Mars führet finstre Dünst' aus Magra's Gründen,
Die von umnachtendem Gewölk getragen,
Und mit unbänd'gen zügellosen Winden
Auf dem Picenum wild zusammenschlagen;
Auf einmal wird der Nebelflor gebrochen,
Und alle Weißen findet man erschlagen.
Dieß hab' ich, um dir weh zu thun, gesprochen.

Fünfundzwanzigster Gesang.

Der Räuber hub die Händ', als er geendet,
Empor, ließ beide Daumen aufwärts ragen,
Und rief: Sieh Gott! dir sind sie zugewendet;
Die Schlangen lieb' ich mehr nur mit den Tagen. —
Da hatt' ihm eine schon den Hals umwunden,
Als spräche sie: Du sollst nichts weiter sagen —
Und eine andre hatte sich gebunden
Ihm um die Arme, vorn sich fest zu nieten,
Daß ihm die Kraft zum Schlage war geschwunden.
Pistoja, willst, Pistoja, nicht gebieten
Den eignen Brand, um nicht mehr fortzudauern,
Da deinen Stamm du übertriffst im Wüthen.
Durch alle Kreise dunkler Höllenschauern
Sah ich kein Wesen von so troz'gen Sinnen,
Selbst den nicht, der da fiel vor Thebens Mauern.
Er aber sprach kein Wort und floh von hinnen;
Und ein Centaur kam wüthend angegangen;
Wo ist der Lästerer? thät er beginnen.
Maremma, glaub' ich, hat nicht so viel Schlangen,
Als ich sich sah auf seinem Rücken schlingen,
Bis wo bei uns beginnt das Roth der Wangen.

Und auf den Schultern mit gespreizten Schwingen,
Im Nacken sah ich liegen einen Drachen,
Der Feuer spie, auf die vorübergingen.
Schau Cacus, der von Blut oft ganze Lachen,
Begann mein Meister, an den Bergeshöhen
Des Aventinus hat gewußt zu machen.
Doch darf er nicht mit seinen Brüdern gehen,
Weil er geraubt mit listigem Betrügen
Die große Rinderheerd in seiner Nähen.
Drob mußten seine krummen Werk' erliegen
Der Keule Herkules, die ihm ertheilte
Wohl hundert Streich', und zehen mochten g'nügen.
Weil er so sprach, geschah's, daß er enteilte,
Und unten her drei Schatten zu uns kamen,
Bei denen noch mein Herr noch ich verweilte,
Wenn sie nicht riefen: Wie sind eure Namen? —
Was unser Schwatzen gleich zu Schweigen bannte,
Daß wir sie alsobald in Obacht nahmen.
Und es begab sich, da ich sie nicht kannte,
Wie es sich pflegt durch Zufall zu begeben,
Das einer jetzt des andern Namen nannte,
Indem er rief: Wo bleibt doch Cianfa eben?
D'rum ich, daß ich den Führer machte rege,
Den Finger thät vom Kinn zur Nas' erheben.
Bist du, o Leser, jetzt zu glauben träge,
Was ich erzähl', ich staune nicht daroben,
Da ich, der's sahe, kaum mir Glauben hege.
Wie ich nun hielt die Brau' auf sie erhoben,
Da warf sich eine Schlange mit sechs Füßen
Auf einen los, und hielt ihn ganz umwoben;
Sie thät die mittlern um den Bauch ihm schließen,
Und mit den vordern ihm die Arme decken,
Drauf mit den Zähnen beide Wangen spießen;
Die hintern an den Hüften von sich strecken,
Den Schwanz hindurch, dann zwischen beide biegen,
Und bei den Nieren hinten aufwärts recken.

So innigst sah ich nie sich Epheu schmiegen
An einen Baum, wie dieses Gräuelwesen
Mit Jenes Leib sich thät zusammenfügen.
Dann klebten sie, als wären sie gewesen
Aus heißem Wachs, die Farbe ward vermischet;
Nicht schienen beide mehr die vor'gen Wesen.
So wie, noch ehbevor die Flamme zischet,
Die Farbe des Papirs sich malet bräuner,
Noch schwarz nicht ist, doch schon das Weiß erli-
schet.
Die andern zwei sahn hin, und rief selbeiner:
Weh Agnel, welche Pein mußt du erfunden.
Sieh, wie du zwei nicht bist und auch nicht einer.
Schon waren beide Köpf' in eins verbunden,
Als d'raus sich bildeten zwei Mißgestalten
In einem Angesicht, wo zwei geschwunden.
Die beiden Arme wurden viergespalten;
Bauch, Brust, und Bein und Schenkel konnt' ich
sehen
Zu nie erblickten Gliedern sich gestalten.
Als erster Anblick mußt' allhier vergehen;
Das Ungebilde, das ich thät erblicken,
War zwei und keins; so thät es weiter gehen.
Wie, wann des Hundsgestirnes Gluthen drücken,
Die Eidex, springend aus des Zaunes Dorne,
Den Weg durchkreuzet mit des Blitzes Zücken:
Also kam eine Schlang', entglüht von vorne,
Auf der zwei andern Bäuche losgeflogen,
Gelblich und schwärzlich, gleich dem Pfefferkorne,
Die jenen Theil, aus welchem sie gesogen,
Die erste Kost, dem einen thät zernagen,
So daß er niederfiel, den Leib verzogen.
Starr schaut' er auf sie, ohn' ein Wort zu sagen,
Vielmehr er gähnte mit geschloßnen Füßen,
Als müß' ein Fieber oder Traum ihn plagen,

Er thät auf sie, auf ihn sie Blicke schießen,
Derweil ihr aus dem Schlund, ihm aus den Wunden
Viel Dämpf' entströmen und zusammen fließen.
Mag jetzt Lucan verschweigen seine Kunden,
Nicht vom Sabellus und Nasidius zeugen,
Und dem aufmerken, was ich hier gefunden.
Ovid von Arethus' und Cadmus schweigen,
Wann er zur Quelle sie, und ihn zur Schlangen
Im Liede schafft; ich will nicht Neid bezeigen;
Weil sie von solcher Wandlung nimmer sangen,
Daß Stirn an Stirn die beiderlei Gestalten
Die eignen Stoffe zu vertauschen rangen.
Ich sah sie mit einander also schalten,
Daß gabelförmig sie den Schwanz zerlegte,
Und der Gestochne einzog seine Spalten,
Zusammen Bein' und Schenkel dann bewegte,
Eins in das andre zischend, daß kein Zeichen
Der kaum geschehnen Bindung mehr sich regte.
Und die Gestalt, die ich sah dort entweichen,
Empfing der Schwanz; so auch geschah's den Häuten,
Die mußte sich verhärten, die erweichen.
Die Arme sah ich durch die Achseln gleiten;
Des Thiers zwei Füße, die sich kurz befanden,
Wie jene sich verkürzen, so erweiten.
Worauf die Hinterfüße sich verbanden,
Zu jenem Gliede, daß der Mensch verhehlet,
Und aus dem seinen ihm zween Füß' entstanden.
Indeß der Rauch das ein' und andr' umhehlet
Mit neuer Farb', und Haare ließ entsprießen
Dem einen Theil, und sie vom andern schälet;
Stand jene auf, der sank zu ihren Füßen,
Doch ohn' die grimmen Lichter zu verdrehen,
Die solche Wandlung hatten schauen müssen.

Die aufstund, thät zur Schläf' ihr Antlitz blähen,
Ließ aus dem Schleim auch, der dorther gerühret,
Getrennt vom Mund, hervor die Ohren gehen.
Und was nicht ward nach hinten mitgeführet,
Und übrig blieb, thät sich zur Nase strecken,
Verdickte auch die Lippen, wie's gebühret.
Doch jener thät die Schnauze vorwärts recken,
Und in den Kopf zurück die Ohren ziehen,
Gleich wie mit ihren Hörnern thun die Schnecken.
Die Zunge, der einst Gab' und Schick verliehen
Zum Reden, spaltete, und die getheilte
Schloß sich bei ihr; der Rauch thät nicht entfliehen.
Die Seele, welche dort als Thier nun weilte,
Entflohe zischend zu des Thales Stegen,
Der jener nach mit Geiferworten eilte;
Wandt' ihm den neuen Rücken d'rauf entgegen,
Und sprach zum dritten: Buoso kreuch zur Stunde,
Wie ich gethan, als Schlang auf diesen Wegen.
So sah ich in dem siebten Qualenschlunde
Verwandelnd Wandeln; mag mir Nachsicht bringen
Der Dinge Neuheit, wenn sich wirrt die Kunde.
Geschah es gleich, daß wir im Schaun vergingen
Die Augen wohl, und daß mein Geist verkommen;
Doch konnten sie mir nicht sich so entringen,
Daß ich nicht wohl Ciancato wahrgenommen,
Den einzigen, der von den drei vereinet
Gekommenen nicht Wandlung angenommen;
Der andre wird von dir, Gavill, beweinet.

Sechsundzwanzigster Gesang.

Freu dich Florenz, daß du so groß geworden,
Daß du ob Land und Wasser schlägst die Schwingen,
Und sich dein Nam' erstreckt zu Höllenhorden.
Fünf solcher Bürger deines Staates gingen
Mit Räubern hier, daß mir die Wange glühet,
Und du wirst dort nicht großen Ruhm erringen.
Doch wenn im Morgentraum man Wahrheit siehet,
So wirst du fühlen in gar kurzen Zeiten,
Was Prato dir nebst andern ausersiehet.
Und wär' es schon, er wäre nicht bei Zeiten;
So sey es denn, weil es ja muß geschehen,
Was später herben Gram mir wird bereiten.
Wir schieden und hinauf der Leiter Höhen,
Auf deren Stufen wir hinunterdrangen,
Zog mich mein Führer bei dem Aufwärtsgehen.
Und jetzo zwischen Felsen hingegangen,
Und dem Gestein der Tief' auf stillem Wege,
Mußt' oft der Fuß der Hände Hülf' empfangen.
Da ward mir Schmerz und noch wird Schmerz mir rege,
Wenn, was ich sah, sich mein Gemüth erneuet,
Und zäum' ich meinen Geist mehr als ich pflege,

Daß er den Pfad nicht läuft, der Tugend scheuet,
Und wenn ein Glücksstern oder höhrer Wille
Ein Gut mir gab, es nicht mich selbst gereuet.
So viel der Landmann, ruhend in der Stille
Des Abhangs, wann die leuchtend uns vergnüget,
Ihr Angesicht uns zeigt in niedrer Hülle,
Dann, wann die Mücke statt der Wespe flieget,
Johanniswürmchen siehet in den Gründen,
Dort etwa wo er winzert oder pflüget;
Von so viel Flammen sah ich sich entzünden
Den achten Kreis, als ich so nah gekommen,
Daß mir die Tief' erschien mit ihren Schlünden.
Wie der, deß Rach' ein Bärenpaar genommen,
Elias Wagen sahe sich erheben,
Als zu dem Himmel auf die Rosse klommen;
Daß nicht vermocht sein Auge nachzustreben,
Und anders nichts als nur die Flamm' erblickte,
Gleich einer kleinen Wolk' im Aufwärtsschweben;
Dem ähnlich durch des Grabens Schlündung zückte
Jedwed' und keine ließ den Diebstahl sehen,
Da jede einen Sünder doch entrückte.
Hoch auf der Brücke stand ich, um zu spähen,
So daß, wenn ich ein Felsstück nicht genommen,
Mein Sturz auch ohne Anstoß wohl geschehen.
Mein Führer sprach, als er mich wahrgenommen,
Vernimm, daß diese Feu'r um Geister schlagen,
Von seiner Hüll' ist jeglicher entglommen.
Mein Meister, deine Lehre, thät ich sagen,
Bestätigt mir's; doch hatt' ich schon erkennet,
Daß dem so sey und schon wollt' ich dich fragen,
Wer in dem Feuer weilt, das so getrennet,
Sich hebt und scheint dem Holzstoß zu entsprießen,
Auf dem Oedippus Söhne sind verbrennet.
Und er antwortete: Da drinnen büßen
Ulyß und Diomed, die so verbunden
Wie einst zur Wuth, zur Strafe laufen müßen.

Und wird jetzt in dem Feuer Pein empfunden
  Für jenes Roß, das einst die Pfort' erschloßen,
  Der sich der Römer edler Ahn' entwunden.
Dort werden Thränen für die List vergoßen,
  Um die Deidamia klagt' in Todesqualen;
  Auch des Palladiums Straf' hält sie umschloßen.
Wenn sie vermögen in den Feuerstrahlen
  Zu sprechen, hub ich an, o Herr, so flehe,
  Und fleh' ich wieder, fleh zu tausendmalen,
Daß meinem Warten nichts von dir geschehe,
  Bis die gehörnte Flamme näher wallte;
  Sieh, wie ich mich sehnsüchtig zu ihr drehe!
Und er zu mir: Weil ich für löblich halte,
  Was du begehrst, will ich es nicht versagen,
  Doch sorge, daß sich deine Zung' enthalte.
Mich nur laß reden; was du möchtest sagen,
  Ist mir bekannt und weil sie Griechen waren,
  Erzürnten sie sich leicht ob deinem Fragen.
Als ich die Flamme nahe thät gewahren
  Und Ort und Zeit dem Meister schien gefüget,
  Hört' ich die Red' ihn also offenbaren:
O die ihr euch in diesen Flammen wieget,
  Ward ich um euch verdient, dieweil ich lebte,
  Verdient nur wenig oder daß es gnüget,
Als ich die hohen Verse dort verwebte,
  So stehet still, doch einer mag verkünden,
  Wie er durch sich verirrt zum Tode strebte.
Alsbald begann d'rauf murmelnd sich zu winden
  Der alten Flamme größ'res Horn gewaltig,
  Gleich einer die geschüttelt wird von Winden;
Die Spitze dann bewegend mannichfaltig,
  So wie die Zunge, wann sie redet, pfleget,
  Warf sie die Wort' heraus und sprach: Sobald ich
Von Circe Abschied nahm, die mich geheget
  Dort bei Gaeta über Jahres Dauer,
  Eh dieser Nam' ihm noch ward beigeleget:

Nicht Lust am Sohne noch die bange Schauer
Des alten Vaters noch die schuld'ge Liebe,
Die stillen sollte Penelopens Trauer,
Besiegten meines Herzens heißre Triebe,
Die mich vermocht der Welt Lauf zu erfahren,
Und wie der Mensch das Gut' und Böse übe.
Das hohe Weltmeer wagt' ich zu befahren
Allein zu Schiffe mit den wen'gen Leuten,
Die nimmer untreu mir geworden waren;
Thät bis nach Spanien beide Uferseiten,
Marocco und der Sarder Eiland schauen,
Und andr', um die sich jene Meere breiten,
Und wir begannen mählich zu ergrauen,
Als nun die Enge lag vor unsern Blicken,
Wo Herkules sein Denkmal thät erbauen,
Auf daß der Mensch nicht sollte weiter blicken;
Sevilia ließen wir zur rechten Handen,
Zur andern lag uns Setta schon im Rücken.
Ihr Brüder, sprach ich, die ihr habt bestanden
Die Drangsal all' bis zu des Abends Zonen
Für die so kurze Wacht, die noch vorhanden;
Wollt nicht die Kräfte eurer Sinnen schonen;
Versagt euch nicht die Kunde wie's beschaffen,
Dort auf der Welt, wo keine Menschen wohnen.
Erwägt, aus welchem Saamen ich geschaffen,
Nicht um dem trägen Viehe gleich zu leben,
Nein Tugend euch und Kenntniß zu verschaffen.
Durch kurze Rede wußt' ich zu erheben
Der Freunde Muth, die Anker flugs zu lichten,
Daß ich jetzt kaum gehindert ihr Bestreben.
Wir thäten unsern Kiel nach Osten richten,
Liehn seinem trägen Lauf durch Ruder Flügel,
Und nach der Linken stets ging unser Tichten.
All Sterne von des andern Poles Hügel
Sah schon die Nacht, der unsr' in tiefen Grunden
Schien nicht hervor mehr aus des Wassers Spiegel.

Fünfmal war schon entbrannt und auch geschwunden
Vor unserm Blick des Mondes niedre Leuchte,
Seitdem wir diesen hohen Weg bestunden,
Als aus der Ferne sich ein Berg uns zeigte;
Braun schien er uns und so empor zu ragen,
Daß ihn kein andrer wohl an Höh' erreichte.
Wir freuten uns und mußten bald verzagen;
Vom neuen Land begann ein Sturm zu schallen,
Und thät des Schiffes vordern Bord zerschlagen,
Umtrieb es dreimal in den Wassern allen,
Dann ward das Steuerend' hinaufgezogen,
Das vordr' hinab nach fremdem Wohlgefallen,
Bis daß sich schloßen über uns die Wogen.

Siebenundzwanzigster Gesang.

Schon war die Flamme ruhig aufgerichtet,
  Nichts mehr zu sagen, und hinweggeschritten
  Mit deß Erlaubniß, der so süß gedichtet:
Als eine andre, folgend ihren Tritten,
  Auf ihrer Spitze ließ die Augen weilen,
  Dieweil aus ihr verwirrte Tön' entglitten.
Wie der sicilsche Stier, deß erstes Heulen,
  Und das war billig, dem erpreßte Thränen,
  Der ihn erkünstelte mit seiner Feilen,
Aufbrüllte mit so schmerzenvollen Tönen,
  Daß, war er gleich ganz aus gediegnem Erze,
  Er dennoch schien vor bittrer Qual zu stöhnen:
So, weil kein Weg noch Ausgang in der Kerze,
  Ertönten anfangs, von dem Feu'r umschlungen
  In eig'ner Sprache diese Wort' im Schmerze;
Doch als sie ihre Bahn darauf durchdrungen,
  Zur höchsten Spitz' empor, mit dem Gewichte,
  Womit die Zunge sie hinaufgeschwungen,
Da hört' ich: Du, zu dem die Red' ich richte,
  Und dessen Worte mir Lombardisch klangen:
  Nicht schür' ich mehr, d'rum fort aus dem Gesichte!

Mocht' ich vielleicht zu spät hieher gelangen,
D'rob zürne nicht, laß Zwiesprach dir gefallen;
Ich zürn' auch nicht, und bin von Gluth befangen.
Bist du in diesen Schlund nur erst gefallen,
Und warst du Latiums süßem Land' entfloßen,
Allwo der Ursprung meinen Sünden allen:
Sprich, ob Romagna Fried' ob Krieg beschloßen;
Den Höh'n entstamm' ich, die Urbino krönen,
Und dem Gebirg, wo Tibris Strom entsproßen.
Ich horchte hingeneigt nach seinen Tönen,
Da ward ich also von Virgil bedeutet:
Sprich du zu ihm, der ist von Latiums Söhnen.
Ich, der die Antwort schon zuvor bereitet,
Begann ohn' Anstand also sie zu faßen:
Du Seel', um welche sich die Flamme breitet
Dein Land Romagna läßt und wird nicht laßen
Vom Krieg im Herzen der Tyrannenbande,
Doch nicht in offner Fehd' hab' ich's verlassen.
Ravenna steht, wie es vor Jahren stande;
Polenta's Aar hat seinen Flug erhoben,
Daß seine Schwingen decken Cervia's Lande.
Die Stadt, die schon bestanden große Proben,
Und niederstreckte der Franzosen Reihen,
Ist von den grünen Zweigen jetzt umwoben.
Den Schafhund von Verruch, den alt' und neuen,
Die den Montagna ließen bitter trauern,
Siehst du wie sonst am Blutbad sich erfreuen.
Am Lamon und Santerno sind die Mauern
Dem Löwen von dem weißen Nest ergeben,
Deß Treu nicht mag vom Lenz zum Winter dauern
Und jene, die vom Savio ist umgeben,
Gleich wie sie liegt auf Bergen und in Gründen
Muß zwischen Tyrannei und Freiheit leben.
Jetzt fleh' ich, wer du bist, mir zu verkünden,
Sey vor den andern nicht von härterm Willen,
Kann auf der Welt dein Name Ruhm noch finden.

D'rauf thät die Flamme erst ein wenig brüllen
  Nach ihrer Art, die scharfe Spitze drehen
  Vielfach, und solcher Hauch ihr dann entquillen:
Glaubt' ich, daß meine Antwort könn' ergehen
  An irgend wen, der kehrt zum Erdenrunde,
  Würd' unbewegt dieß Feuer stille stehen.
Weil aber niemals wer aus diesem Schlunde
  Lebendig kam, wenn Wahrheit ich vernommen;
  So geb' ich ohne Furcht vor Schmach die Kunde.
Erst Kriegsmann, ward zum Mönch ich aufgenommen;
  Ich glaubte so geschmückt mich zu bekehren,
  Und aus der Brust war traun mein Glaube kommen.
Wenn nicht auf's neu, — mög' Unheil ihn zerstören, —
  Der Priester Haupt zum Sündgen mich verführte.
  Wie und was Art, das sollst du jetzo hören.
So lange mich Gebein und Fleisch noch zierte
  Von Eltern her, war'n meine Handelungen
  Nicht wie's dem Leun, nein, wie's dem Fuchs gebührte.
Von Listen und von Ränken ganz durchdrungen,
  Trieb ich sie mit so künstlichem Bemühen,
  Daß sie bis an der Welten End' erklungen.
Doch als ich sahe meine Tage fliehen
  Dem Ziele zu, wo jeder muß bedenken,
  Die Segel und die Flaggen einzuziehen:
Da wollte, was mir erst gefiel, mich kränken;
  Ich ward ein reuevoller Gnadeflehér,
  Und ach! noch konnte Heil sich zu mir lenken.
Doch als der Fürst der neuen Pharisäer
  Am Lateran sich thät zum Kriege rüsten,
  Nicht wider Saracenen noch Judäer,
Nein, alle seine Feinde waren Christen,
  Und keiner hatte Theil an Acri's Morden,
  Noch trieb er Handlung zu des Sultans Küsten:

Da nicht das Hochamt noch die heil'gen Orden
  Scheut' er in sich, noch auch in mir die Binde,
  Davon die Träger magrer nur geworden.
Wie Constantin, auf daß sein Aussatz schwinde,
  Zu dem Sylvester nach Sirate sandte:
  So dieser mich, damit ich ihn entbinde
Von seinem Uebermuth, zum Arzt ernannte,
  Um Rath mich fragend; und nichts mocht' ich sagen,
  Da für berauscht ich seine Wort' erkannte.
Und er begann d'rauf: Laß dein Herz nicht zagen;
  Ich absolvire dich; nun laß mich wissen,
  Wie Palästrina ich soll niederschlagen.
Den Himmel kann ich aufthun und verschließen,
  Wie dir bewußt, dieweil der Schlüßel zween,
  Die ohne Freude meinen Vorfahrn ließen.
So schwere Gründe ließ er dann mich sehen,
  Daß mir nicht gut schien, wenn ich noch geschwiegen,
  Und sprach ich: Vater, weil du vom Vergehen
Mich freigesprochen, dem ich muß erliegen:
  Ein lang.Versprechen, und ein kurzes Halten
  Läßt dich auf deinem hohen Stuhle siegen.
Franciscus kam, als ich d'rauf mußt' erkalten,
  Zu mir; doch eines jener schwarzen Wesen
  Sprach: Trag' ihn nicht, du darfst nicht unrecht walten;
Gesellen muß ich ihn zu meinen Bösen,
  Weil argen Rath zu geben er nicht scheute;
  Von jenem Tag' an ist er mein gewesen:
Entsühnt ist nicht, wer nicht die Schuld bereute,
  Weil Reu und böser Wille nimmer paßte,
  Und solchen Satz man Widerspruches zeihte.
O wie es schreckenvoll mich Armen faßte,
  Als jener mich ergriff, und zu mir sagte:
  Du dachtest wohl, daß ich die Logik haßte.

Zu Minos trug er mich; und dieser jagte
Den Schweif um's harte Rückgrad zu acht malen,
Und sprach, indem er ihn mit Ingrimm nagte:
Der Sünder sey umhehlt von Feuerstrahlen.
Drum bin ich, wie du siehst, hieher gesendet,
Und wandle so bekleidet voller Qualen.
Da seine Rede also war vollendet,
Entzog die Flamme sich mit Schmerz und Bangen,
Das spitz'ge Horn gedrehet und gewendet.
Wir aber, ich und mein Geleiter, drangen
Hin ob dem Felsen zu dem andern Bogen,
Der jene Tiefe deckt, wo Lohn empfangen,
Die sich durch Zwiespalt Strafe zugezogen.

Achtundzwanzigster Gesang.

Wer je, auch mit den frei'sten Worten, könnte
  Das Blut genugsam und die Wunden künden,
  Die ich jetzt sah, wie oft er es auch nennte?
Jedwede Zunge müßte wahrlich schwinden,
  Da sie, was unsre Red' und Sinnsart meinte,
  Doch wenig fähig wären zu empfinden.
Und wenn sich auch das ganze Volk vereinte,
  Das ehemals in den beglückten Auen
  Apuliens das vergoßne Blut beweinte,
Durch Römer, und in jenes Krieges Grauen,
  Der also reiche Beute gab an Ringen,
  Wie Livius schreibt, deß Kunde stets zu trauen;
Sammt denen, die so harten Stoß empfingen,
  Weil sie begegneten Robert Guiscarde;
  Auch deren Knochen Caperan umringen,
Wo jeder Apuler zum Lügner warde;
  Und die bei Tagliacozzo flohn imgleichen,
  Wo waffenlos gesiegt der Greis Alarde;
Und zeigte jeder seiner Glieder Zeichen,
  Durchbohrt, verstümmelt, könnt' es bei dem allen
  Dem neunten Gräuelgrund sich nicht vergleichen.

Kein Faß, von dem die Dauben abgefallen,
Sah ich so löchrich, wie ich hier sah Einen,
Vom Kinn zerstückt, bis wo die Winde schallen.
Die Därme hingen zwischen seinen Beinen,
Der eckle Bauch erschien sammt dem Geschlinge,
Worin die Speisen sich zu Unrath einen.
Wie ich recht auf ihn hinzuschaun mich zwinge,
Begann er seine Brust zu offenbaren,
Und sprach: Sieh hier mit welcher Qual ich ringe;
Sieh, welche Stümmlung Mahommed erfahren;
Und weinend gehet vor mir her Ali,
Zerrissen von dem Kinn bis zu den Haaren.
Sie alle streuten, die du siehest hie,
Die Saat zu Trennungen und Aergernißen
Im Leben; d'rum sind so gespalten sie.
Ein Teufel ist dort hinten wild beflissen,
Uns zu zerfetzen, und mit scharfem Schwerte
Wird jeglichem die Wunde aufgerissen;
Wann wir durchschritten diese Jammerfährte,
Weil die Verletzungen schon zugeheilet,
Eh noch ein anderer zurückekehrte.
Doch wer bist du, der offnes Munds dort weilet,
Vielleicht um zögernd zu der Qual zu gehen,
Die dir auf deine Anklag' ist ertheilet?
Ihn traf noch nicht der Tod, noch führt zu Wehen,
Antwortete mein Hort, ihn eine Sünde;
Doch daß er alles selber solle sehen;
Geleit' ich, der ich todt bin, durch die Schlünde
Der Höllen ihn herab von Kreis zu Kreise;
Und wahr ist's also, wie ich dir verkünde.
Wohl mehr denn hundert hemmten ihre Reise
Mich anzuschaun, als sie dies Wort gehöret,
Vergassen staunend ihre Jammerweise.
Sag Bruder Dolcin, daß er sich bewehret, —
Du, der zur Sonn' in kurzem mag gelangen, —
Wenn er mir schnell zu folgen nicht begehret,

Also mit Nahrung, daß von Schnee befangen,
Er nicht die Feinde lasse Sieg gewinnen,
Den sie wohl sonst nicht möchten leicht erlangen.
Dies Wort thät Mahommed zu mir beginnen,
Schon einen Fuß erhebend von dem Grunde;
Dann setzt' er ihn zur Erd', und ging von hinnen.
Ein and'rer, der durchlöchert war im Schlunde,
Zerfetzt die Nase zu den Augenbraunen,
An dem sich auch ein einig Ohr nur funde,
Blieb stehn mich zu betrachten voll Erstaunen
Nebst andern, öffnete zuerst die Röhre,
Die außen sich von Blute schien zu braunen,
Und sprach: Du den nicht drückt der Sünden Schwere,
Und den ich einst in Latium gesehen,
Wenn ich die Aehnlichkeit mir recht erkläre,
Laß Peter Medicina dir erstehen,
Wann du die süßen Ebnen wirst begrüßen,
Die von Vercelli bis Marcabo gehen;
Und Fano's beiden Edeln thu zu wissen,
Dem Herren Guido und dem Angiolelle,
Daß, ist nicht eitel unser Vorauswissen,
Gestürzt auf ihrem Nachen in die Welle,
Sie einst ersäufet werden bei Catolica,
Durch bösen Trug, den ein Verräther stelle.
Und sahe zwischen Cypern und Majolica
Neptun so großer Gräuel wohl noch keinen
Von Räubern noch Corsaren aus Argolica.
Der Bube, der nur siehet mit dem Einen,
Und hält das Land, von dem aus uns'rer Mitten
Wohl einer wünscht, es mocht' ihm nie erscheinen,
Er wird sie zum Gespräche zu sich bitten;
Dann also thun, daß in Focara's Winde
Nichts ihnen nützen so Gelübd' als Bitten.
Und ich zu ihm: Erkläre mir und künde,
Wenn ich der Oberwelt soll von dir zeugen,
Wer jenen Anblick denn so bitter finde.

D'rauf thät er seine Hand zum Kiene beugen
Des Nachbarn, riß den Mund ihm auf und sagte:
Der ist's allhier, sieh jetzo muß er schweigen.
Den Zweifel übertäubte der Verjagte
Im Caesar, sagend, daß stets Mißgeschicke
Den Machtbegabten traf, der zaudernd zagte.
Wie schienen mir voll Bangen Curio's Blicke;
Gespalten jetzt die Zung' im Schlunde steckte,
Die einst im Reden so voll Muth und Schicke!
Und einer, dem versehrt die Arme, streckte
Die beiden Stumpfen in den trüben Aether,
So daß sein Angesicht das Blut befleckte;
Laß auch den Mosca dich gemahnen, fleht' er,
Der ach! einst sprach: Ein End' hat was gesche-
hen;
Das brachte Unheil auf Toscana später.
Und ich fuhr fort: Und deinem Stamm Vergehen.
D'rob er umrungen von der Schmerzen Menge
Mußt' als verrückt und traurig weiter gehen.
Ich aber blieb zu schauen das Gedränge,
Und sah ein Ding, — nicht könnt' ich mich ent-
schließen,
Daß ohne Zeugniß ich allein es sänge,
Wenn mich nicht muthig machte mein Gewissen,
Der gute Leitsmann, der uns giebt Vertrauen,
Sich unter'm Harnisch rein von Schuld zu wis-
sen.
Ich sah fürwahr, und schein' es noch zu schauen,
Dort einen Rumpf hinwandeln sonder Kopfe,
So wie da ging der ganze Zug voll Grauen.
Das abgeschnittne Haupt hielt er beim Schopfe
Wie eine Leuchte mit der Hand umfaltet,
Und dieses schaut' uns an, und sagte: o weh!
So hatt' er zur Latern sich selbst gestaltet,
Zwei waren eins, und eines in zwei Stücken;
Wie's möglich ist, weiß der, der also waltet.

Als er gekommen war zum Fuß der Brücken,
  Hob er den Arm sammt Kopf hoch in die Höhe,
  Um seine Rede näher uns zu rücken,
Die lautete: Hier sieh das grause Wehe,
  Du, der du athmend gehst zu sehn die Todten,
  Urtheile, ob man je ein größers sehe.
Und weil du denn mir dienen sollst zum Boten:
  Bertram von Bornio war ich einst im Leben,
  Der bösen Rath dem Fürst Johann entboten.
Zwist thát ich zwischen Sohn und Vater weben;
  Und zwischen Absalom und David streute
  Selbst Ahistophel nicht ein bösers Streben.
Dieweil ich trennte so verbundne Leute,
  Trag' ich allhier mein Hirn, o weh! getrennet
  Von seinem Ursprung, deß der Rumpf sich freute,
Also wird der Vergelt in mir erkennet.

Neunundzwanzigster Gesang.

Das viele Volk und mannichfache Leiden
 Hatt' also meine Augen überwunden,
 Daß sie an Thränen strebten sich zu weiden.
Virgilius sprach: Was suchst du zu erkunden?
 Wie wollen deine Blicke gar nicht weichen
 Von diesen trüben Schatten in den Schlunden?
In andern Kreisen thatst du nicht dergleichen;
 Bedenk', es muß — willst du die Zahl erspähen, —
 Dieß Thal durch zwei und zwanzig Meilen reichen.
Schon will der Mond zu unsern Füßen stehen;
 Die Zeit ist kurz noch, die uns ward ertheilet,
 Und was du nicht gesehn, ist noch zu sehen.
O hättest du, begann ich unverweilet,
 Den Grund gewußt von solcherlei Beginnen;
 Du hättest mich vielleicht nicht so beeilet.
So gingen wir, er erst, dann ich von hinnen,
 Indeß ich diese Antwort ihm berichtet,
 Und noch hinzufügt: In der Höhle drinnen,
Worauf so fest ich meinen Blick gerichtet,
 Büßt einer meines Stammes, wie ich glaube,
 Die Schuld, die ihn hier unten so vernichtet.

Worauf mein Meister sprach: Fortan vertreibe
Das weitre Sinnen über dessen Büßen:
Auf andres acht' und dorten er verbleibe
Ich sah ihn zeigen an des Brückleins Füßen
Auf dich und heftig mit dem Finger drohen;
Geri von Bello hört' ich ihn begrüßen.
Dein Geist war damals ganz dem zugeflohen,
Dem Altaforte ehemals gehörte,
Daß du ihn nicht ansahst, bis er entflohen.
Der Frevel, der gewaltsam ihn zerstörte,
Sprach ich, und den noch keiner mochte rächen,
So daß er würde seiner Schmach Gefährte,
Macht' ihn so zornig, daß, ohn' mich zu sprechen,
Er von mir schied, wie ich das Urtheil fälle;
Nur minder werd' ich d'rum die Treu ihm brechen.
So sprachen wir bis zu der ersten Stelle,
Wo man die andre Tiefe mocht' erblicken
Bis auf den Grund, wenn sie gehabt mehr Helle.
Weil wir den Fuß zum letzten Kloster rücken
Von Malebolge, daß die Ordensbrüder
Nunmehr erscheinen konnten unsern Blicken;
Da trafen mich vielfache Trauerlieder,
Geschoße, welche sie in Wehmuth stählen;
Drob legt' ich auf die Ohr'n die Hände nieder.
Wie wenn das Volk aus Valdichiana's Sälen
Zusammenläg' in einer Gruft mit allen,
Die auch Sardinien und Maremma hehlen
Im Mond August; welch Leid dann müßt' erschallen,
So scholl es hier und solche Düfte zogen,
Wie aus verwesendem Gebeine wallen.
Wir stiegen auf dem langen Felsenbogen
Zur Linken hin, bis wo das Ufer endet.
Da ward mein Blick lebendiger gezogen
Hinab, wo sie, die Gottes Will' vollendet,
Gerechtigkeit, das unfehlbare Wesen,
Hier eingeschriebnen Fälschern Strafe spendet.

Nicht glaub' ich, daß je größres Leid gewesen
  Einst zu Aegina bei des Volks Erkranken,
  Da so die Luft erfüllet war vom Bösen,
Daß alle Thiere bis zum Wurme sanken, —
  Worauf die alten Völkerschaften nahmen,
  Wie uns die Dichter melden ohne Schwanken,
Des Stamms Ergänzung von Ameisensaamen —
  Als haufenweis in diesen dunklen Hallen
  Die siechen Geister, die wir hier vernahmen.
Die vorwärts, jene rücklings hingefallen,
  Lag einer auf dem andern, jene krochen,
  Dahin sich wälzend in elendem Wallen.
Wir gingen Schritt vor Schritt, nichts ward gesprochen,
  Mit Aug' und Ohr gerichtet auf die Schaaren
  Der Kranken, deren Kräfte ganz gebrochen.
Da thät ich zwei so angelehnt gewahren,
  Wie Kachel man an Kachel lehnt beim Brennen,
  Die ganz mit Aussatz übersäet waren.
Nicht, glaub' ich, mag die Striegel führen können
  Der Knecht, der harren seinen Herrn erblicket,
  Und der sich ungern thät vom Schlafe trennen,
So schnell als jeglicher die Klauen zücket
  Auf seine Glieder, denn es hilft nichts besser,
  Als sich zu krauen, wenn die Haut uns jücket.
Abrissen sie den Aussatz, wie ein Messer
  Die Schuppen, das dem Barsch wird angesetzet,
  Und andren Fischen, deren Schupp noch größer.
Du, der sich mit dem Finger hat zerfetzet,
  Begann mein Hort zu einem drauf von jenen,
  Ja wie mit Zangen sich dadurch verletzet;
Verkünd' ob ein Lateiner unter denen,
  Die dorten sind, wofern du ewig jagen
  Den Nagel willst zu diesem Werk voll Stöhnen.

Lateiner sind wir, die wir uns hier plagen,
So brach der eine weinend drauf sein Schweigen,
Doch wer bist du, der mich danach darf fragen?
Mein Führer sprach: Ich bin hier, um zu steigen
Mit diesen Lebenden von Hall' in Halle,
Und mit dem Zweck, den Abgrund ihn zu zeigen.
Da brach das Band, das sie vereinte alle,
Daß sich ein jeder bebend zu mir kehrte
Mit andern, die's gehört im Wiederhalle.
Worauf der gute Meister mich belehrte,
Mir dicht genaht: Du magst dich an sie wenden. —
Und ich begann, nachdem er es gewährte:
Wollt ihr noch euer Angedenken senden
Zur ersten Welt und zu der Menschen Schaaren,
Und soll es erst nach vielen Sonnen enden,
So sagt, was ihr und eure Völker waren,
Welch ekle grause Straf euch auch verwunde,
Scheut darum nicht, euch mir zu offenbaren.
Arezz ist meine Heimath, gab er Kunde,
Albero war's, der mich im Feu'r versehrte,
Doch hieher kam ich nicht aus gleichem Grunde.
Wahr ist's, daß ich im Scherz ihm einst erklärte,
Ich wisse durch die Luft den Flug zu richten;
Und er voll Gier, doch arm an Witz, begehrte,
Ich soll in dieser Kunst ihn unterrichten;
Ließ mich, da ich ihn nicht zum Dädal machte,
Durch den, der ihn als Sohn annahm, vernichten.
Doch in den letzten dieser zehen Schachte
Kamm ich um Alchymie, der ich ergeben,
Auf Minos Spruch, der nimmer Falsches dachte.
Und ich zum Dichter: Hat es je gegeben
Ein Volk so eitel als die Sienesen?
Ja die Franzosen selbst sind nichts daneben.
Darauf begann das andre krätzge Wesen,
Das mich verstand: Den Stricca ausgenommen,
Der gar zu mäßig im Verthun gewesen,

Und Nicolo, von dem der Aufwand kommen
Der Würzesnägelein, die er erfunden
Im Garten, wo dergleichen Frucht willkommen.
Nimm die Gesellschaft aus, darin verschwunden,
Des Caccia Weingeheg' und wald'ge Sitze,
Und der Bethörte seinen Witz entbunden,
Doch, daß du wissest, wer dich unterstütze
Wider Siena, magst du auf mich spähen,
Daß dir mein Antlitz statt der Antwort nütze.
Den Alchymist Capocchio wirst du sehen,
Verfälschung des Metalls war mein Geschäfte;
Betrachte mich und dir wird nicht entgehen,
Wie ich Natur einst ziemlich glücklich äffte.

Dreißigster Gesang.

Zur Zeit, als Juno strebt' in Zornes Qualen
Ob Semele nach dem thebanschen Blute,
Wie sie gezeigt schon zu verschiednen malen:
Ras't Athamas in also tollem Muthe,
Daß, als sein Weib er mit den Söhnen sahe,
Davon auf jedem Arm ihr einer ruhte,
Er ausrief: Spannt die Netze, daß ich fahe
Beim Durchzug so die Löwinn als die Jungen!
Reckt' ihr sodann die grimmen Klauen nahe,
Griff einen, den Learch und umgeschwungen
Warf er ihn nieder an die Felsenstücke; —
Sie nahm das zweit' und war ins Meer gesprungen.
Und als gestürzet wurde von dem Glücke
Der Troer Größ' und alles niederbrannte,
Daß weder Reich noch König blieb zurücke:
Da Hecuba, die elende Verbannte,
Als sie nun sah Polyxena erbleichen,
Darauf von Polydorus auch erkannte
Am Meeresstrand das trauervolle Zeichen,
Bellte sie wie ein Hund im wilden Wüthen;
So mußt' aus Schmerz ihr die Besinnung weichen.
Doch weder Thebens Furien je erglühten,
Noch die von Troja in so grauser Wilde,
Dem Vieh, ja menschlichem Gebein zu wüthen:

Als ich zwei bleiche nackende Gebilde,
  Sich beissende, so schnellen Laufs befunden,
  Wie aus dem Stall ein Schwein bricht durch's
      Gefilde.
Der ein' hieb dem Capocchio solche Wunden
  Im Halsesknorpel, daß bei'm Riß hernieder,
  Am harten Grund er ihm den Leib geschunden.
Der Aretiner sprach erbebend wieder:
  Der Tolle ist's, der Gianni Schiocchi heisset,
  Der also wild zernichtet Andrer Glieder.
O sprach ich da zu ihm, wenn dich nicht beisset
  Der andre rücklings, laß es dich nicht mühen,
  Mir ihn zu nennen, eh er sich entreisset.
Und er: Den alten Schatten siehst du ziehen
  Der frevelhaften Myrrha, die entglommen
  Gar sträflich, denn dem Vater galt ihr Glühen.
Also ist sie zum Sünd'gen mit ihm kommen,
  In andre Form sich fälschlich umgestaltend,
  Wie jener der den Augen schon entnommen,
Sie hat, des Stalles bestes Roß erhaltend,
  In Buoso Donati verstellen wollen,
  Nach Willkühr mit dem Testamente schaltend.
Als nun vorüber waren die zwei Tollen,
  Auf die geheftet noch mein Auge schaute,
  Wandt' ich's zu sehn die andern Sündenvollen.
Da sah ich einen fast wie eine Laute,
  War nur getrennt der Theil von seiner Seite
  Den gabelförmig die Natur uns baute,
Die schwere Wassersucht, die in die Weite
  Die Glieder ausdehnt und so arg verkehret,
  Daß nicht das Antlitz paßt zur Bauchesbreite;
Ihm hatte sie der Lippen Schluß gewehret;
  Wie wer an Schwindsucht krank in heissem Schmach-
      ten,
  Die ein' hinab, die andre aufwärts kehret.

Ihr, die ihr quallos, wie ich muß erachten,
(Warum das weiß ich nicht) herabgegangen,
Begann er, wollet anschaun und betrachten,
Welch Leiden Meister Adam hält umfangen;
Ich, der im Leben alles konnt' erreichen,
Muß bang nach einem Tröpflein jetzt verlangen.
Die kleinen Bäche, die zum Arno schleichen
Hinab von Casentino's grünen Höhen,
Und die Canäl' erfrischen und erweichen.
Wie sie stets vor mir und nicht eitel stehen,
Da ihre Bilder mehr als das mich nagen,
Was mir das Fleisch im Antlitz macht vergehen!
Gerechtigkeit, die streng vollführt die Plagen,
Nimmt Anlaß von dem Orte meiner Lügen,
Um meine Seufzer heftiger zu jagen.
Dort ist Romana, wo ich einst mit Trügen
Dem Täufer falsche Mischung beigegeben,
Drum muß verbrannt mein Leib dort oben liegen.
Säh ich sich Alessandro herbegeben,
Und Guido sammt dem Bruder zu den Schlunden,
Um Branda's Quell würd' ich die Schau nicht geben.
Der ein' ist drinnen schon, darf ich den Kunden
Der argen Schatten traun hier im Gehege;
Was aber hilft es, da mein Leib gebunden.
O daß ich wäre nur in soweit rege
Zu gehn in hundert Jahren Fingersbreite,
So wär ich mindestens schon auf dem Wege,
Durchsuchend diese mißgeschaffnen Leute,
Erstrecken sie sich gleich durch elf der Meilen
Und eine halbe kaum ermißt die Breite.
Um sie muß ich in diesen Schaaren weilen,
Die mich verleitet haben, den Floreen
Noch drei Karate Zusatz zu ertheilen.

Ich fragt' ihn: Welche zwei sind hier zu sehen,
Die dampfen gleich im Winter nassen Händen,
Zur rechten Seite ganz in deiner Nähen.
Ich fand sie hier und sah sie nie sich wenden,
Antwortet' er, seit ich in diesen Grüften,
Und nie geschieht's wohl, bis die Zeiten enden.
Dem Joseph wollte jene Unheil stiften,
Der falsche Griech' ist das von Troja's Hallen,
Die beid' in hitz'ger Fieber Pest verdüften.
Und einer ihrer, dem es schlecht gefallen,
Daß man ihn mit so schnödem Namen zierte,
Schlug ihm den Wanst mit seiner Hände Ballen.
Der scholl, als ob man eine Trommel rührte;
Den Arm schwang Meister Adam ihm dagegen
In's Angesicht, den er nicht schwächer führte;
Und sprach zu ihm: Darf ich auch nicht bewegen
Die schweren Glieder, kann ich doch mit neuer
Gewalt den Arm zu solchem Amte regen.
Der gab zur Antwort: Als du gingst zum Feuer,
Da führtest du ihn keineswegs so tüchtig,
Doch bei der Münze hobst du ihn noch freier.
Der Wassersüchtige: Das sprichst du richtig;
Doch als vor Troja Wahrheit ward erheischet,
Da war dein Zeugniß lügenhaft und nichtig.
Täuscht' ich die Red', hast du das Geld getäuschet,
Sprach Sinon, Einen Trug hab' ich zu büßen;
Dir sind mehr als dem Teufel eingefleischet.
Du wirst des Rosses, Frevler, denken müssen
Mit falschem Bauch, die Antwort hört' ich klingen,
Die ganze Welt soll's dir zum Aerger wissen.
Die Zunge, rief der Grieche, mag dir springen,
Der Durst dich quälen und die faulen Wellen,
Daß sich dein Bauch muß um die Augen schlingen.
Der Münzer drauf: Aus deinem Munde quellen
Verwünschungen wie's pfleget zu geschehen;
Doch hab' ich Durst und muß der Durst mich schwellen,

So hast du dafür Brand und Kopfeswehen;
Den Spiegel des Narcissus auszuzechen
Bedürft' es wohl nicht lang dich anzuflehen.
Ich war noch ganz gespannt auf Jener Sprechen,
Da hub mein Meister an: Wohlan, so schaue,
Nur wenig fehlt, so werd' ich mit dir brechen.
Da sah ich auf ihn hin, als ich das rauhe
Gebot vernommen, so von Scham bedrücket,
Daß ich noch jetzt daran zu denken graue.
Wie wer da träumt, er sey in Leid verstricket,
Und daß er träumen möcht', im Traum sich sehnte,
Und dem, was ist, als wär' es nicht, erschricket:
So ich, der ich mich zu entschuld'gen stöhnte,
Und gar nichts sagen konnt' und mich vollkommen
Entschuldigte, so wenig ich es wähnte.
Er sprach: Durch mindre Scham auch würd' entnommen
Ein größrer Fehl, als ich an dir gesehen,
Drum sey von keiner Traurigkeit beklommen;
Und glaub', stets werd' ich dir zur Seite gehen,
Wollt' uns das Schicksal noch einmal gewähren,
Zu gehn in so zanksücht'gen Volkes Nähen,
Dem wohl ein niedrer Wunsch ist zuzuhören.

Einunddreißigster Gesang.

Dieselbe Zunge gab mir anfangs Schmerzen,
 Daß mir die ein' und andre Wang' entglommen,
 Und reichte dann auch Heilung meinem Herzen;
So hab ich von der Lanz' es auch vernommen
 Achills und seines Vaters, die voll Tücken
 Zu Anfang war und dann zu Heil und Frommen.
Wir kehrten dem elenden Thal den Rücken,
 Die rings umher gelegnen Uferwälle
 Durchkreuzend, ohn an Red' uns zu erquicken.
Hier herrschte weder Nacht noch Tageshelle,
 So daß man nicht dem Auge weithin traute;
 Doch hört' ich eines mächt'gen Horns Gegelle,
Also, daß stumm dagegen Donners Laute.
 Auf daß, woher es käm', ich möcht' erkunden,
 Nach Einem Ort mit scharfem Aug ich schaute.
Selbst damals, als die heil'ge Schaar geschwunden
 Dem großen Carl nach jenem Trauerwehe,
 War nicht so graus Orlando's Ton erfunden.
Ich hob das Haupt ein wenig in die Höhe;
 Da schienen hohe Türme aufgeführet:
 Herr, sprach ich drum, welch Land ist's, daß ich sehe?

Und er zu mir: Weil fern dein Fuß noch irret,
Und diese Nebel deinen Blick umweben,
Geschieht's, daß dich die Einbildung verwirret.
Sehn wirst du, wenn du dich dort hinbegeben,
Wie die Entfernung deinen Geist berücket;
Drum magst du noch ein wenig näher streben.
Als er dann zärtlich mir die Hand gedrücket,
Sprach er: Eh wir dem Weitergehn beflissen,
Daß es nicht fremd dir sey, wenn du's erblicket:
Nicht Thürme, Riesen sind es, mußt du wissen,
Die rings am Strand im Sumpf emporgerichtet,
Vom Nabel alle aufwärts ragen müßen.
Wie wann des Nebels Schleier wird gelichtet,
Der Blick allmälig kann die Form erlangen,
Deß was verhüllt, so lang die Luft verdichtet:
So, als wir durch die dicken Dünste drangen
Und mehr und mehr uns naheten die Grunde,
Ward ich des Irrthums frei und furchtbefangen.
Deßhalben wie in seines Zirtels Runde
Zahlreiche Thürme Montereggion krönen:
So war das Ufer rings an diesem Schlunde
Bethürmt von jenen wilden Erdensöhnen
Mit halbem Leibe, denen aus der Höhen
Noch Jovis dräut mit seines Donners Tönen.
Von ein'gen konnt' ich das Gesicht erspähen,
Auch Brust und Schultern und des Bauches Massen
Zusammt den ausgestreckten Armen sehen.
Natur fürwahr that wohl, als sie verlassen
Die Kunst von so geschaffenen Gestalten,
Und solche Helfer nicht dem Mars gelassen.
Und reut sie's nicht Wallfische zu gestalten
Und Elephanten, muß, wer's wohl ergründet,
Sie für gerechter drum und weiser halten.
Denn wo da kommt, was in dem Geist sich findet,
Mit Macht und bösem Willen zum Vereine,
Allda dem Volke jeder Schutz verschwindet.

Lang war und dick sein Antlitz nach dem Scheine,
  So wie zu Rom Sanct Petrus Tannengipfel,
  Und dem gemäß die anderen Gebeine,
So daß das Ufer, dessen beide Zipfel
  Ihn von der Mitt' umgaben, mir von oben
  So viel noch zeigten, daß zum Haareswipfel
Drei Friesen sich vergebens wohl erhoben.
  Ich schätzt' es drum von unten dreißig Palme,
  Bis wo der Mensch vom Mantel wird umwoben.
Raphegi mai amech izabi alme,
  So scholl's aus wildem Mund in unsre Ohren,
  Dem nicht geziemet hätten sanftre Psalme.
Mein Herr zu ihm: Du, einer von deu Thoren!
  Halt dich zum Horn, drein von der ungestümen
  Begier entlade dich und von dem Zoren.
Greif nach dem Hals, dort findest du den Riemen,
  Verwirrter Geist, daran es fest geschlungen,
  Da schau es auf der Brust, der ungethümen.
Er klagt sich selber an mit Lästerungen;
  Zu mir dann: Nimrod ist's, durch dessen spröden
  Vermeßnen Bau die Welt redt mehre Zungen.
Wir woll'n ihn lassen nicht umsonst zu reden;
  Denn wie er keine Sprache mag verstehen,
  So spricht er unverständlich einem jeden.
Zur Linken thäten wir nun weiter gehen;
  So weit wie eine Armbrust reichen möchte,
  War noch ein läng'rer wilderer zu sehen.
Der Meister, der zu fesseln den vermöchte,
  Ich kenn' ihn nicht; er mußt' umschlungen weisen
  Die Linke vorn und hinten seine Rechte
Von einer Kette, die ihn solcher Weisen
  Vom Hals, so weit er sichtbar, hielt gefangen,
  Daß sie ihn fünfmal thät den Leib umkreisen.
Der Stolze hat zu dräun sich unterfangen
  Mit seiner Macht dem höchsten Jovis oben,
  Begann mein Hort und solchen Lohn empfangen.

Er heißt Phialt, viel waren seiner Proben,
  Als die Giganten Furcht erregt den Hehren;
  Nie wird der Arm, den er geführt, erhoben.
Und ich zu ihm: Kannst du es mir gewähren,
  Möcht' ich den Ungeschlachten auch erkunden,
  Den Briareus, das ist noch mein Begehren.
Er sprach: Antheus, deß Ketten losgebunden
  Und welcher spricht, siehst du hier in der Nähen,
  Er führt uns zu den tiefsten Martergrunden.
Der ist entfernter, den du willst erspähen,
  Er ist gebunden und sein Leib gewebet
  Gleich dem, nur daß er wilder noch zu sehen.
Die Erd' hat nie so grauenvoll gebebet,
  Um einen Thurm so heftig zu erschüttern,
  Als wenn Phialtes sich zu schütteln strebet.
Wie nie mußt' ich vor Todesfurcht erzittern,
  Und es bedurfte wohl nur dieser Schrecken,
  Nahm ich nicht wahr, daß Ketten ihn umgittern.
Als wir den Fuß drauf thäten weiter strecken,
  Sahn wir genaht den Antheus aus der Mündung
  Fünf Ellen wohl noch ohn das Haupt sich recken.
O du, der in des Thales schöner Windung,
  Das Scipio großen Ruhms theilhaftig machte,
  Durch Hannibals glorreiche Ueberwindung,
Die tausend Löwen einst als Beute brachte,
  Und der, wenn er sich noch im Kampf gesellte
  Zu seinen Brüdern, wähnt, wie ich erachte,
Daß nicht der Erdensöhne Kraft zerschellte;
  Bring' uns hinunter, ohne scheel zu sehen,
  Wo des Cocytus Wellen hemmt die Kälte,
Eh wir zum Tityus, zum Typhoeus gehen;
  Was man hier wünscht, kann dieser dir verleihen:
  Wohlan und wolle nicht das Maul verdrehen.
Noch kann er dir auf Erden Ruhm erneuen,
  Dieweil er lebt und hofft noch langes Leben,
  Will nicht die Gnad ihn vor der Zeit befreien.

So sprach mein Hort und ohne Widerstreben
  Streckt' er die Hand nach dem aus, der mich führte,
  Die Herkules einst große Angst gegeben.
Virgil, sobald er sich ergriffen spürte,
  Begann zu mir: Komm, daß ich dich umfange!
  Worauf er mich und sich zusammenschnürte.
Gleichwie sich zeiget unter seinem Hange
  Der Carisenda, wenn Gewölke kommen,
  So daß er hängt entgegen ihrem Gange:
So schien mir Antheus, daß ich ganz beklommen
  Ihn so sich neigen sah und zu der Stunde
  Hätt' ich gern einen andern Pfad genommen.
Er aber setzte sanft und leicht zum Grunde,
  Der Lucifer und Judas hehlt, die Last;
  Und ohne zu verweilen in dem Schlunde,
Hob er sich wieder wie im Schiff' ein Mast.

Zweiunddreißigster Gesang.

Könnt' ich so rauhe heis're Reim' erfassen,
Als für dieß grause Loch sich würden schicken,
Auf welchem ruhn all andre Felsenmassen:
Vollkommner meine Meinung auszudrücken
Vermöcht' ich dann, doch weil mir's daran fehlet,
Kann ich nicht furchtlos mich zur Rede schicken.
Es ist ein Werk, das man zum Scherz nicht wählet,
Zu sprechen von des Weltraums tiefstem Orte,
Davon kein Mund, der kindisch lallt, erzählet.
Doch seyen jene Frauen mir zum Horte,
Sie, dem Amphion einst hülfreiche Wesen,
Daß nicht der Wahrheit untreu seyn die Worte.
O Volk zur höchsten Drangsal auserlesen
Am Ort, den zu verkündigen schon Trauer,
Wärt ihr doch Schaaf und Ziegen hier gewesen.
Als uns bereits umfing des Abgrunds Schauer,
Unter des Riesen Füßen tief darnieder,
Und ich noch schaute nach der hohen Mauer,
Hört' ich mir sagen: Schau zum Grunde nieder,
Hab' Acht, auf daß du nicht zertrittst im Gehen
Die Häupter deiner unglücksel'gen Brüder.

Hinschauend thät ich einen Teich erspähen,
So vor als unter mir von Eis umzogen,
Daß er wie Glas, nicht Wasser anzusehen.
Nicht hält der österreichschen Donau Wogen
Solch festes Kleid in ihrem Lauf zurück,
Noch dort den Don im kalten Himmelsbogen,
Wie hier geschah; daß, wenn der Tabernik
Und der Pietrapan darauf gefallen wären,
Geschah vor solchem Schlage noch kein Krick.
Und wie das Maul die Frösche quackend kehren
Aus dem Gewässer, wann vom Traum befangen
Die Bäuerinn vermeint, sie lese Aehren:
So stacken ganz verblaßt bis zu den Wangen
Die bangen Schatten hier von Eis gebunden,
Weil mit der Störche Ton die Zähn' erklangen.
Hinunterwärts die starren Blicke stunden,
Vom Auge ward das Herzweh ausgedrücket,
Der Kälte Zeugniß ging aus ihren Munden.
Als ich ein wenig um mich hergeblicket,
Schaut' ich hinab und sah zwei so gefüget,
Daß sich der Häupter Hülle ganz verstricket.
Wer seyd ihr, die ihr Brust an Brust so lieget?
Sprach ich: den Hals drauf beugten die Genossen,
Und als sie ihr Gesicht empor geschmieget,
Sieh, ihre Augen feucht von innen, goßen
Sich auf die Lippen und die Kälte zwängte
Die Thränen fest, also daß sie sich schloßen,
Wie Holz an Holz nie eine Klammer engte
So stark; drob sah ich sie zusammen fahren
Zween Böcken gleich, weil solcher Zorn sie drängte.
Und einer, dem vor Frost geschwunden waren
Die beiden Ohren, rief hinabgekehret:
Was sucht dein spähend Auge zu erfahren?
Wird Kund' ob jener zwei von dir begehret:
Das Thal in welchem der Bisenz entstehet,
Hat ihnen und dem Vater angehöret.

Ein Leib gebar sie, und wenn du durchspähet
  Caina ganz, wirst du nicht einen schauen,
  Der würdiger hier eingefroren stehet.
Nicht der, dem Brust und Nacken ward durchhauen
  Mit einem Streich von König Artus Hand,
  Focaccin nicht, noch dieser, der mein Schauen
Mit seinem nahen Haupt zurückebannt;
  Er wird genennet Sassol Mascherone;
  Bist du Toscaner, ist er dir bekannt.
Und daß ich fürder meine Zunge schone,
  So wiß', ich war der Camiccion von Pazzi,
  Carlin macht einst mich aller Sünden ohne.
Da sah ich tausend wohl zur Hundesfratze
  Vor Frost gemacht, und Graun hat mich befallen,
  Und wird es stets vor diesem eis'gen Platze.
Indessen wir zur Mitte thäten wallen,
  Zu welcher alle Schwere wird gerissen,
  Und ich erbebt' in diesen ew'gen Hallen:
War's Wille, war's Geschick, kann ich nicht wissen,
  Doch, wie wir also durch die Schädel schritten,
  Stieß ich des Einen Antlitz mit den Füßen.
Er rief voll Schmerz: Was quälst du mich mit Tritten?
  Warum, wenn du nicht willst die Rach erhöhen
  Des Mont Aperti, hab' ich das erlitten?
Und ich: Woll', Herr ein wenig stille stehen,
  Bis ich ob diesen meine Zweifel bannte;
  So hurtig als du willst, werd' ich dann gehen.
Der Führer stand; drob ich mich zu ihm wandte,
  Der noch mich lästerte mit bösem Munde:
  Wer bist du, der von solcher Wuth entbrannte?
Und wer bist du, sprach er, der durch die Schlunde
  Antenors geht, zu schinden andrer Wangen?
  Nicht, wenn du lebtest, schmerzte so die Wunde. —

Ich leb' und kann noch deine Lieb' erlangen,
War mein Bescheid, wenn du willst Ruhm gewinnen,
Durch mich kannst du und andre ihn empfangen.
Ich will das Gegentheil, thät er beginnen,
Fort, daß nicht größres Leiden mich bedrücke,
Schlecht schmeichelst du mir durch ein solch Beginnen.
Ich aber faßt' ihn jetzo beim Genicke,
Und sprach: Ich will es, daß du dich erklärest,
Sonst bleibt kein einig Haar auf dir zurücke.
Drum er zu mir: Ob du mein Haar versehrest,
Nicht nenn' ich mich und laß dich nichts erkunden,
Ob du mir tausendmal den Schopf verheerest.
Schon hatt' ich Locken um die Hand gewunden,
Und mehr entrauft als eine Hand voll Haaren;
Er bellt' und nieder ihm die Augen standen;
Da scholl's: Was ist dir, Bocca, widerfahren?
Genügt dir nicht der Backen schallend Schlagen
Daß du gar bellest? Was hat dich befahren?
Jetzt, rief ich, sollst du mir nichts weiter sagen,
Böser Verräther; dich mit Schmach zu quälen,
Werd' ich, dich kund zu thun, mir nicht versagen.
Fort, rief er, magst du doch von mir erzählen;
Doch nenn' auch ihn, wenn du von hier wirst scheiden,
Deß rascher Mund mich nicht gewollt verhehlen.
Französisch Geld beweinet er voll Leiden.
Ich sah, kannst du dann sagen, den von Dueren,
Dort wo in Eis sich die Verbrecher kleiden.
Und fragt man dich, wer noch die andern wären;
Hier siehst du den von Beccheria stehen,
Dem einstens ließ Florenz den Hals versehren.
Gianni von Soldanier mein' ich zu sehen,
Ganell, auch Tribadell, in unserm Orden,
Durch den Faenza's Oeffnung Nachts geschehen.

Wir waren schon entfernt von diesen Horden,
Da sah ich zweie, die im Eise stacken,
Daß Eines Haupt des Andern Hut geworden.
Wie man vor Hunger pflegt ins Brod zu hacken,
So schien die Zähn' er in ihn einzuschlagen,
Wo sich das Hirn verbindet mit dem Nacken.
Nicht andrer Weise mocht' einst Tydeus nagen
Die Schläfe Menalipps mit wilden Sinnen,
Als dieser thät Gehirn und Schädel plagen.
O du, der mit so viehischem Beginnen
Dem Haß erzeigst, den deine Lippen zehren,
Laß, rief ich, mich die Ursach deß gewinnen.
Und kannst du dich mit Grund ob ihn beschweren,
Weiß ich nur, wer ihr seyd, und sein Vergehen;
Laß ich zum Lohn auf Erden davon hören,
Verdorrt nicht die, mit der es soll geschehen.

Dreiunddreißigster Gesang.

Den Mund erhub vom graußenvollen Essen
  Der Sünder drauf und wischt' ihn an den Haaren
  Des Haupts, das er von hinten angefressen.
Drauf hub er an: Du willst mir nicht ersparen
  Den grimmen Schmerz, darob mein Herz muß brechen
  Beim Denken schon, noch vor dem Offenbaren.
Doch weil vielleicht mich meine Worte rächen
  Durch Schmach an dem Verräther, den ich zehre,
  Sollst du zugleich mich weinen sehn und sprechen.
Ich weiß nicht, wer du bist, noch vom Begehre,
  Darum du kommst, doch muß ich wahrlich schließen,
  Du seyest aus Florenz, wenn ich dich höre.
Graf Ugolino war ich, sollst du wissen,
  Und Erzbischof Ruggieri ist dieß Wesen;
  Hör' itzt, warum ich also ihn zerbissen.
Daß, kraft verruchten Anschlags dieses Bösen,
  Ich ihm mich anvertrauend ward gefangen
  Und umgebracht, ist dir wohl kund' gewesen.
Doch deß du noch nicht mochtest Kund' erlangen,
  Das heißt, wie grausamlich ich mußte enden,
  Das hör', und sieh, ob Kränkung ich empfangen.
Ein schmales Fenster in des Thurmes Wänden,
  Der drauf den Namen Hungerthurm erhalten,
  Dahin man nach mir andre noch wird senden,

Hatte schon ein'ges Licht durch seine Spalten
Mir offenbart, da sollte die Geschicke
Der Zukunft mir ein böser Traum entfalten.
Als Herr und Meister daucht er meinem Blicke,
Zu jagen Wolf und Wölflein an der Höhen,
Die Pisa wehrt, daß es nach Lucca blicke.
Mit gieren magren Hunden mußt' ich sehen
Gualandi mit Lanfranchi und Sismunden
Zuvorn an der Verfolger Spitze stehen.
Des Vaters und der Söhne Kräfte schwunden
Nach kurzem Lauf, so schien mir's und ich schaute
Mit scharfen Hauern ihren Leib verwunden.
Als ich erwacht war, wie der Morgen graute,
Da hört' ich meine mitgefangnen Kleinen
Nach Brod im Schlafe schrein mit bangem Laute.
Wohl bist du hart, will dir's nicht schrecklich scheinen,
Wenn du bedenkst, wie mir dabei geschahe,
Und weinst du nicht, was bringt dich dann zum Weinen?
Wir waren wach und schon die Stunde nahe,
Wo man uns pflegte Speise zu gewähren,
Doch nach dem Traum sich keiner Guts versahe.
Da mußt ich unter uns verriegeln hören
Die Thür des Schreckenthurms; drumm stumm gemeinet
Ich auf die Söhne thät mein Auge kehren.
Ich weinte nicht, so war mein Herz versteinet;
Doch weinten sie und mein Anselmo fragte:
O sage, Vater, was dein Starren meinet?
Darob ich doch nicht weint' und nichts auch sagte
Den ganzen Tag, bis auch die Nacht gewichen,
Und es dem Erdenrunde wieder tagte.
Und als sich auch ein matter Strahl geschlichen
In unsre Schmerzensgruft und ich gesehen
Vier Angesichter, die dem meinen glichen;

Nagt' ich mir beide Händ' in wilden Wehen;
Sie meinten, es gescheh aus Hungers Leiden,
Und jeder war beflissen aufzustehen,
Und sprach: Wir werden, Vater, minder leiden,
Wenn du uns essen willst, von dir empfingen
Wir dieses Fleisch, du kannst uns auch entkleiden.
Um sie zu trösten, mußt' ich mich bezwingen.
Zwei Tage ward darauf kein Laut vernommen,
Wie konnt'st du, harte Erd', uns nicht verschlingen
Als bis zum vierten Tage wir gekommen,
Da fällt mein Guddo vor mir hin, verziehet
Den Leib und ruft: Will keine Hülfe kommen!
Hier starb er, drauf; wie mich dein Auge siehet,
Sah ich, wie einzeln auch die drei verblaßten
Am fünft' und sechsten Tag und war bemühet
Schon blind jedwede Leiche zu betasten;
Rief dann noch zween Tage die schon Todten,
Bis endlich mehr als Schmerz vermocht das Fasten.
Drauf schielend, als er solches uns entboten,
Packt' er den armen Schädel ohne Schonen
Mit Zähnen, die gleich Hundeshauern drohten.
O Pisa, Schandfleck Aller, die da wohnen
Im schönen Lande, wo das Si erklinget;
Weil deine Nachbarn zaudern dir zu lohnen,
Auf denn, Capraja und Gorgona, dringet
Zum Arno hin, die Mindung einzuhegen,
Auf daß die Fluth, was in dir wohnt, verschlinget;
Wenn auch Graf Ugolino scheinen mögen,
Daß er die festen Schlößer übergeben:
Darfst du mit ihm ans Kreuz die Söhne legen!
Freisprechen mußte sie ihr junges Leben,
Ugaccion und Brigata sammt den beiden,
Die schon mein Lied genannt, du neues Theben!
Wir gingen fort, da sah ich andre Leiden,
Die aufrecht nicht, nein ganz hinabgekehret,
Entsetzenvoll in Eis sich mußten kleiden,

Da selbst die Thräne hier der Thräne wehret,
So daß der Schmerz, der sich nicht kann ergießen,
Nach innen kehrt und so die Angst vermehret.
Die Zähren starren, die zuerst entfließen,
So daß sie einem Brillenglas zu gleichen,
Die Augenhöhle ganz und gar verschließen.
Ob von Empfindung auch ein jeglich Zeichen,
So wie es pflegt bei Schwielen zu geschehen,
Vor Frost von meinem Antlitz mußte weichen:
So schien doch ein'ger Wind mich anzuwehen.
Drum ich: Was ist das Meister, was sich reget?
Muß nicht hienieden jeder Hauch vergehen?
Die Frage, sprach er, die du vorgeleget,
Wird dir gar bald dein Auge lösen,
Die Ursach schauend, welche dieß erreget.
Und eins der elenden umeisten Wesen,
O ihr so harten Geister, thät er schreien,
Daß dieser tiefste Platz euch ward erlesen.
Wollt von dem harten Schleier mich befreien,
Daß ich mein Herz der Schmerzen mag entbinden,
Bevor die Thräne sich vereist von neuen.
Sprich, wer du warst, willst du mich willig finden,
Rief ich, und werd' ich mich nicht hülfreich zeigen,
Mit Recht dann geh ich zu den eis'gen Schlünden.
Ich, Alberigo, brach er schnell sein Schweigen,
Hab einstens böse Früchte dargeboten,
Und jetzt empfang' ich Datteln für die Feigen.
O, rief ich, bist du auch schon bei den Todten?
Und er zu mir: Wie's meinem Leib mag gehen,
Davon ward keine Kunde mir entboten;
Das ist der Vorzug dieser Ptolemäen,
Daß oft die Seele stürzt in ihre Hallen,
Eh noch von Atropos der Schnitt geschehen.
Und, daß es dir so eher mag gefallen,
Zu lösen vom Gesicht die harten Zähren,
Wiß' auch, wann auf Verrath der Geist verfallen,

Wie ich, muß alsobald der Geist gehören
Der Teufel einem, der darinn verweilet,
So lange seines Lebens Tage währen,
Indeß die Seel' in dieß Behältniß eilet.
Vielleicht ging selbst sein Leib noch nicht zu Grunde
Dem Schatten, der schon längst dort hinten weilet.
Weil du von oben kommst, hast du die Kunde;
Branca von Oria ist's; der mußte sinken
Vor Jahren schon in diese eis'gen Schlunde.
Wie Trug, sprach ich, will mich dein Wort bedünken,
Branca von Oria ist annoch am Leben;
Man sieht ihn Kleider wechseln, essen, trinken.
Noch ehe zu der Malebranchen Gräben
Allda, wo siedenheißen Peches Wogen,
Versetzt' er, Michael Zanche sich begeben,
Ist ein Dämon an seiner Statt gezogen
In sein' und in des Anverwandten Glieder,
Der mit ihm der Verrätherei gepflogen.
Jetzt löse mir das Band, ich flehe wieder,
Streck' aus die Hand: doch mocht ich es nicht wagen,
Dieweil Gefälligkeit hier war nicht bieder.
O Genueser, Menschen ganz verschlagen
Von aller Sitt' und voll von jeder Schande,
Wenn man euch aus der Welt doch könnte jagen!
Noch ärger als den aus Romagna's Lande
Fand ich hier wen von euch, den sein Verhalten
Im Geist schon badet in Cocytus Brande,
Und der im Leib noch oben scheint zu walten.

Vierunddreißigster Gesang.

Des höllischen Gebieters Flaggen breiten
  Sich gegen uns, drum mußt du vorwärts spähen,
  Ob du ihn siehst, so thät mein Meister deuten.
Gleichwie, wann düstre Nebelwolken wehen,
  Wie auch, wann unsre Hemisphär' ergrauet,
  Von fern ein Mühlwerk scheint, das Winde drehen;
Ein solch Gebäude schien mir aufgebauet.
  Dann ob des Windes zog ich mich zum Rücken
  Des Führers hin; kein Schutz ward sonst geschauet.
Schon war — mich bangt, im Vers es auszudrücken —
  Ich dorten, wo die Schatten ganz umdichtet
  Durchschienen, wie durch Glas die Halmen blicken.
Die lagen, andre waren aufgerichtet,
  Die auf dem Kopf, die auf den Fersen stunden,
  Wie Bogen, die zum Fuß den Kopf gerichtet.
Als wir im Gehn so weit uns fortgewunden,
  Daß es gefiel dem Meister mir zu zeigen
  Die Creatur, die einst ward schön erfunden:
Nahm er mich vor sich, hieß mich nicht mehr steigen,
  Und sprach: Sieh Dite, siehe dort die Höhle,
  Wo's Noth ist, daß du Muth dir machst zu eigen.
Verlange, Leser, nicht, daß ich erzähle,
  Wie ich vor Kälte damals mußte beben,
  Weil ich's mit jeder Sprache doch verfehle.

Ich starb nicht und ich blieb auch nicht am Leben,
Dieß sey dir, hast du Witz, des Zustands Zeichen,
Da ich des ein' und andern mich begeben.
Der Kaiser in den thränenvollen Reichen,
Mit halber Brust thät' er dem Eis' entragen;
Und mehr kann ich mich einem Riesen gleichen,
Als Riesen seinem Arm sich ähnlich sagen.
Bedenke nun, welch Ganzes muß entstehen,
Das sich mit solchem Theile mag vertragen.
Weil er so schön wie häßlich jetzt zu sehen,
Und gegen seinen Schöpfer hob die Brauen,
Mußt' er wohl seyn die Ursach aller Wehen.
O welch ein Wunder war's und wie voll Grauen!
Drei Angesichter war'n dem Haupt entsproßen,
Das eine vorn und feuerroth zu schauen,
Die andern zwei, die sich an dieses schloßen,
War'n auf der Mitte beider Schulterbogen
Und bis zum Ort des Kamms emporgeschossen.
Es war der rechte weiß und gelb umzogen,
Und jenem gleich erschien mir das zur Linken,
Die kommen von des Niles fernsten Wogen.
Zwei Flügel thäten unter jedem winken,
So groß, wie's ziemt für solches Vogels Weisen;
Kein Meeressegel wollte so mir dünken.
Nicht Federn hatten sie; wie Fledermäusen
War ihre Art; und diese also streiften,
Daß sich drei Wind' erhuben aus den Kreisen,
Davon die Wellen des Cocyt bereiften.
Sechsäugig weinet' er, so wie die Thränen
Und geifernd Blut ob drei der Kinne träuften.
In jedem Munde malmt' er mit den Zähnen,
Hanfbrechen ähnlich, der Verräther einen,
So daß er dreie ließ zugleich ertönen.

Des Vordern Nagen mußte nichtig scheinen,
Verglichen mit den grauenvollen Bißen,
Davon die Haut oft ging von den Gebeinen.
Von allen, sprach mein Führer, die hier büßen,
Trägt der Ischarioth die schwersten Plagen,
Drinn mit dem Haupt und außen mit den Füßen.
Von jenen, deren Häupter abwärts ragen,
Siehst du im schwarzen Rachen Brutus stehen,
Wie er sich windet, ohn' ein Wort zu sagen,
Der andr' ist Cassius, der so feist zu sehen. —
Jetzt laß uns, da die Nacht schon aufgestiegen,
Nachdem wir alles sahn, zurückegehen.
Ich thät, wie er befahl, mich an ihn schmiegen,
Er aber achtete der Ort' und Zeiten,
Und als die Flügel offen zum Genügen,
Hing er sich an des Vogels zott'ge Seiten,
Auf eis'gen Schollen und gefrornen Haaren
Von Zott' und Zotte niederwärts zu schreiten.
Und als wir nun bis da hinabgefahren,
Wo ob dem Schenkel sich das Fleisch verdicket,
Da wandte, wo zuvor die Füße waren,
Virgil das Haupt von Sorg' und Angst bedrücket,
Und hielt sich einem Kletternden zu gleichen;
Ich meint', ich würd', auf's neu zur Höll' entrücket.
Fest halt dich an: auf so geformten Speichen,
War meines keuchenden Gebieters Bitte,
Gebührt es, solchem Unheil zu entweichen.
Dann ging er aus durch eines Felsens Mitte,
Ließ mich drauf niedersitzen auf den Steinen,
Und lehrte mich sofort die klugen Tritte.
Ich hob das Aug' und meint', es werd' erscheinen
Der Lucifer, wie ich ihn wahrgenommen,
Und ich erblickt' ihn aufwärts mit den Beinen.

Ob ich von Schrecken damals war beklommen,
  Bedenk' ein träges Volk, das da vergessen,
  Durch welchen Punct nunmehro ich gekommen.
Erhebe dich, begann Virgil indessen;
  Lang ist der Weg und mühsam zu durchwallen,
  Und faßt drei Viertel hat die Sonn' ermessen.
Nicht glich er eines Schloßes heitren Hallen,
  Nein eines tiefen Kerkers eklem Grunde,
  In welchen nie ein lichter Strahl gefallen.
Bevor ich scheide von dem Höllenschlunde,
  O Meister, sprach ich, da ich mich erhoben,
  Benimm des Irrthums mich und gib mir Kunde.
Wo ist das Eis? Und wie ist der nach oben
  Also verkehrt? Und wie so rasch durcheilte
  Den Weg von West nach Ost die Sonne droben?
Worauf er dieß zur Antwort mir ertheilte:
  Du denkst dich jenseit noch, wo ich gehangen
  Am Haar des Unholds, der die Erde theilte;
Dort waren wir, so lang wir niederdrangen;
  Als ich mich umschwang, gingst du durch die Mitten,
  Nach der jedwede Luft strebt zu gelangen.
Zum andern Halbkreis bist du jetzt geschritten,
  Entgegen jenem, dessen Kreise decken
  Die Vest' und unter dem den Tod gelitten,
Er, des Geburt und Leben sonder Flecken.
  Es steht dein Fuß auf jenen kleinen Landen,
  Die diesseit sich nach der Judecca strecken.
Hier tagt's, wann dort der Sonne Strahlen schwanden;
  Der meine Leiter war mit seinem Felle,
  Er steht annoch, wie er zuvor gestanden.
Vom Himmel taummelt' er in diese Zelle;
  Die Erde, die sich erst bis hieher streckte,
  Nahm, bang vor ihm, zum Kleid des Meeres Welle,

Floh unsrer Hemisphäre zu und deckte
  Vielleicht hier diese Schlündung auf im Falle,
  Indeß sie jenseit sich hinunterreckte.
Von Belzebul ist diese tiefe Halle
  So fern, als weit der Abgrund sich verlänget,
  Der nicht bekannt durch's Auge, nur am Schalle
Von einem Bach, der sich hinunterdränget
  Aus einem Felsenmund, den er durchgraben
  Mit krummer Bahn, die etwas abwärts hänget.
Ich aber und mein Führer wir begaben
  Auf düstern Pfaden uns zum Licht zurücke,
  Und stiegen, ohn' an Ruh uns zu erlaben,
Er erst, dann ich, empor; bis meinem Blicke,
  Was da am Himmel prangt in heitrer Ferne,
  Aufs neu erschien, durch eine runde Lücke;
Da kamen wir zum Wiedersehn der Sterne.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

L. A.

Dante

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dante

Die Göttliche Komödie des Dante

Bd.: 1.

Wien 1816

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- LA 1276 -1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11257168-2